



# Schulprogramm des Max-Planck-Gymnasiums

(Stand 19.06.2022)

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
<b>1. Leitbild</b>	<b>5</b>
<b>2. Schwerpunkte der Schulentwicklung am Max-Planck-Gymnasium (Begabungsförderung und Internationalisierung)</b>	<b>6</b>
2.1 Der Schulentwicklungsprozess	12
<b>3. Die Rahmenbedingungen der Schulentwicklung</b>	<b>13</b>
3.1 Verknüpfung des Leitbilds mit der Schulentwicklung/Die Schulentwicklungsmatrix	14
3.2 Zuständigkeiten am Max-Planck-Gymnasium/Der Geschäftsverteilungsplan	32
<b>4. Schwerpunkte des Schulprogramms in den Stufen 5 bis Q2</b>	<b>53</b>
4.1 Interessen erkennen – Talente fördern: Die Profilierung am MPG	53
4.2 Umsetzung des Leitbilds in der Sekundarstufe I	53
4.2.1 Erprobungsstufe	53
4.2.1.1 Profile am MPG	55
4.2.1.1.1 Kulturprofil	55
4.2.1.1.2 Profil IT und Medien	56
4.2.1.1.3 Naturwissenschaftliches Profil	56
4.2.1.1.4 Internationales Profil	57
4.2.2 Mittelstufe	57
4.2.2.1 Wahlpflichtbereich II	57
4.2.2.2 Lernstanderhebung – VERA8	58
4.2.2.3 Individuelle Förderung durch vielseitige AG-Angebote, Wettbewerbe und Projekte	58
4.2.2.4 Klassenrat	59
4.2.2.5 KAOA - Berufsorientierung	59
4.2.2.6 Gelebte Vielfalt – Workshops durch externe Partner	60
4.2.2.7 Mittelstufenkonferenz	61
4.2.2.8 Klassenfahrten	61
4.2.2.9 Konzept für Seiteneinsteigerklassen am MPG	61
4.3 Umsetzung des Leitbilds in der Sekundarstufe II	63
<b>5. MAXimale Exzellenz</b>	<b>66</b>
5.1 Talentförderung	66
5.2 AG-Angebote	68
5.3 Das Max-Planck-Gymnasium als MINT-Ec-Schule (s. Antrag auf Rezertifizierung 2021 und Re-Zertifizierung 2022)	70

<b>6. Der Mensch steht im Vordergrund</b>	76
6.1 Inklusionskonzept	76
6.2 Respekt und Umgang miteinander	76
6.3 Beratung am Max-Planck-Gymnasium	77
6.4 Klassengemeinschaft und KlassenlehrerInnenkonzept	78
6.5 Lehrkraft sein am Max-Planck-Gymnasium	79
6.6 Fortbildung und Schulentwicklung	80
<b>7. Besondere Stärken des Max-Planck-Gymnasiums</b>	83
7.1 Digitalisierung am Max-Planck-Gymnasium	83
7.2 Studien- und Berufsorientierung	84
<b>8. Weitere Konzepte</b>	87
8.1 Vertretungskonzept	87
8.2 Offener Ganzttag und pädagogische Übermittag-Betreuung	88
8.3 Sicherheits- und Präventionskonzepte	91
<b>9. Ausblick</b>	94
<b>10. Anlagen</b>	95

## Vorwort

Das Schulprogramm unserer Schule ist in der **Entwicklung**. Ein Schulprogramm bietet einen Überblick über die pädagogische Ausrichtung der Schule, über den aktuellen Stand und über weitere Planungen für die Zukunft.

Das Schulprogramm gibt damit Antwort auf die Fragen „Was macht uns aus? Wofür stehen wir? Wo wollen wir hin? Wie wollen wir unsere Ziele erreichen?“.

Das Schulprogramm beschreibt **Schulentwicklungsvorhaben**, definiert Ziele und dokumentiert den Erfolg von Maßnahmen oder die Notwendigkeit der Nachsteuerung – fortlaufende Evaluation ist dafür Voraussetzung.

Mit der Entwicklung eines Corporate Identity Konzepts im Jahr 2018, an dem die gesamte Schulgemeinde beteiligt war, entstand der **Leitspruch**:

„**Mit Profil Glänzen!**“

Die Schule bekennt sich dazu, auf der Grundlage **früher Profilierung** die **Begabungen** der Schülerinnen und Schüler zu fördern und **Exzellenz** anzustreben – das gilt in Bezug auf die Leistungen der Schülerschaft, aber auch in Bezug auf die Leistungen des Kollegiums und der Schulleitung und aller anderen am Schulleben Beteiligten.

Ziel ist, dass alle Kinder den höchsten schulischen Bildungsabschluss Deutschlands, das **Abitur, erlangen**. Mit dem Reifezeugnis soll jedoch auch eine **persönliche Reife** einhergehen. Um das zu erreichen, offerieren wir zusätzliche **nachhaltige und zum Teil exklusive Bildungsangebote**, über die nur wenige Schulen in NRW verfügen.

Auf diese Weise sollen Kinder einen **Bildungsvorteil erlangen**, der ihnen in ihrem späteren Berufsleben zum Vorteil gereicht und der den **Übergang** von Schule zum Unternehmen oder zum Studium **ermöglicht**.

## 1. Leitbild

### Die Schülerin und der Schüler in seiner Einzigartigkeit

Schon 2014 wurden am Max-Planck-Gymnasium Duisburg die Schülerinnen und Schüler in ihrer ganz individuellen Persönlichkeit gesehen. Im Schulprogramm aus dem Jahr 2014, an dessen Inhalten alle Gremien der Schule beteiligt waren, heißt es unter anderem:

„Am Max-Planck-Gymnasium möchten wir uns mit den Schülerinnen und Schülern und allen am Schulleben Beteiligten auf einen gemeinsamen Weg machen. Ziel dieses Weges ist die **persönliche Entfaltung und individuelle Entwicklung** der Schülerinnen und Schüler zu **selbständigen und selbstverantwortlichen Menschen**.“

Die **Stärkung von Begabungen**, Hilfe zur Selbsthilfe bei schulischen Problemlagen, Förderung und **Forderung hochbegabter Kinder** und Unterstützung derer Familien sind am Max-Planck-Gymnasium selbstverständlich.

### Schule in einer demokratischen Gesellschaft

Schule muss von der gesamten Schulgemeinde gestaltet werden. Das MPG steht für die Möglichkeit der demokratischen Beteiligung aller. Ziel ist die systematische **Demokratisierung der Schule**, wozu auch die Etablierung einer Feedback-Kultur gehört.

Die Schülerinnen und Schüler „werden (...) mit dem Abitur für das weitere **Leben in sozialer und beruflicher Selbstverantwortung** vorbereitet.“

### Der/die Einzelne als Teil einer Gemeinschaft

Das Max-Planck-Gymnasium steht für einen **Lebensraum**, in dem friedlicher Umgang miteinander und angstfreies Lernen hilft, Potenziale zu entfalten und Ressourcen zu nutzen.

Die Stärkung persönlicher Begabungen, ein wertschätzendes Miteinander, **Akzeptanz und Toleranz** sind **folgerichtig** von großer Bedeutung an unserer Schule.

Wir stehen für **Diversität und Weltoffenheit**. Wir wenden uns gegen Ausgrenzung, Gewalt, Homophobie, gegen Extremismus von links und von rechts, gegen Wertvorstellungen, die darauf abzielen zu trennen, gegen Vergeudung von Ressourcen und setzen uns ein für **Gleichberechtigung** der Geschlechter und Nachhaltigkeit. Unserem Handeln liegen die Menschenrechte und das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland zugrunde.

## **2. Schwerpunkte der Schulentwicklung am Max-Planck-Gymnasium (Begabungsförderung und Internationalisierung)**

Im Schulgesetz NRW §1 steht „Jeder Mensch hat ein Recht auf individuelle Förderung.“ Daraus folgt, dass Begabungen gefördert und durch pädagogisches Handeln unterstützt werden müssen. Dies erfolgt durch verschiedene schulinterne und externe Fördermöglichkeiten.

Der Begriff Begabung wird hierbei weitreichend gefasst: Schülerinnen und Schüler haben Begabungen nicht nur im sprachlichen und mathematisch/naturwissenschaftlichen Bereich, sondern auch im musischen, sportlichen, kreativen und sozial-emotionalen Bereich. Um diese Begabungen entwickeln und entfalten zu können, bietet das Max-Planck-Gymnasium entsprechend abgestimmte Angebote an.

### **Schulinterne Begabungsförderung am Max-Planck-Gymnasium**

Neben der individuellen Förderung durch differenzierte Lernangebote im Fachunterricht bieten wir unseren begabten Schülerinnen und Schüler nach ausführlicher Beratung folgende Möglichkeiten an:

- Akzeleration/Überspringen einer Jahrgangsstufe
- Enrichment/Teilnahme am Fachunterricht einer höheren Klasse und selbstständiges Nacharbeiten des versäumten Unterrichts
- Teilnahme an Wettbewerben (z.B. Jugend debattiert, Freestyle Physics, Känguru-Wettbewerb, Dechemax-Chemiewettbewerb, Chemietreff-Rätsel der Bezirksregierung Düsseldorf, Vorlesewettbewerbe und Lego Roboter-Wettbewerb), Projektkurse und Sprachzertifikate
- Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften für besonders leistungsmotivierte Schülerinnen und Schüler (z.B. Teilnahme an der Breezy Brass Band oder der Wettbewerbs-AG)
- Wahl einer Profilklassen (naturwissenschaftlicher Bereich, künstlerischer Bereich, internationaler Bereich und dem Bereich IT und Medien)

### **Schulexterne Begabung**

Auch hier vermittelt das Max-Planck-Gymnasium begabten Schülerinnen und Schülern vielfältige Angebote:

- SchülerUni: Begabte und motivierte Schülerinnen und Schüler ab Jahrgangsstufe 9 besuchen Seminare und Vorlesungen der Universität Duisburg-Essen und erwerben Leistungsnachweise. Die Schule unterstützt sie dabei durch angepasste Stundenpläne
- Angebot der Teilnahme an Projekten, z.B. Lernferien NRW-Begabungen fördern oder Deutsche Schüler-Akademie
- Bewerbung und Teilnahme an Schülerstipendienprogrammen, z.B. Ruhrtalente. Begabte Schülerinnen und Schüler ab Klasse 8 werden bei der Bewerbung unterstützt. Sie erwartet ein umfangreiches individuelles Bildungsprogramm mit Workshops, Seminaren, kulturellen Veranstaltungen, Exkursionen und Teilnahme an Sprachreisen

- Regelmäßig werden erfolgreich Abiturientinnen und Abiturienten für die Stiftung des Deutschen Volkes vorgeschlagen
- MINT-EC Schule: Da wir MINT-EC-Schule sind, stehen unseren Schülerinnen und Schülern verschiedene Möglichkeiten zur naturwissenschaftlichen Förderung offen: Teilnahme an Ferienakademien, Workshops etc.

Neben der Begabungsförderung liegt der Schwerpunkt des Max-Planck-Gymnasiums auf der Internationalisierung. Zur Bildungs- und Erziehungsarbeit der Schule gehört es demnach, für die Schülerinnen und Schüler über den Fachunterricht hinaus vielfältige Anlässe und Begegnungssituationen zur Auseinandersetzung mit ihnen fremden Kulturen zu schaffen. Durch diese Begegnungssituationen können die Lernenden ihre eigenen Erfahrungen und Wertevorstellungen mit denen fremder Kulturen vergleichen, kritisch hinterfragen und weiterentwickeln. Die direkte Begegnung mit Menschen, Kulturen und Sprachen anderer Länder, insbesondere der Länder, deren Sprachen am Max-Planck-Gymnasium erlernt werden können, fördert die interkulturelle Handlungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler. Darüber hinaus werden die Lernenden mit dem Erwerb interkultureller Kompetenzen gleichzeitig für den Einsatz in der globalisierten Arbeitswelt vorbereitet. Neben der Persönlichkeitsentwicklung werden ebenfalls Empathie und Solidarität bei den Schülerinnen und Schülern geschult. An unserer Schule haben die Lernenden durch die modernen Fremdsprachen Englisch, Französisch, Spanisch und Chinesisch die Möglichkeit, eine individuelle Mehrsprachigkeit zu entwickeln.

Das Kennenlernen anderer Kulturen durch die direkte Begegnung bei Fahrten und in den Austauschprogrammen kann Gemeinsamkeiten und Unterschiede erfahrbar machen und den Abbau von Vorurteilen und Stereotypen fördern. Der interkulturelle Austausch findet dabei in typischen Alltagssituationen statt, in denen unsere Schülerinnen und Schüler ihre Sprachkenntnisse in der Praxis anwenden können. Dieser direkte Bezug zur Zielsprache fördert und motiviert die Lernenden, indem sie Gelerntes aktiv anwenden und ihren individuellen Lernstand reflektieren können.

Schülerinnen und Schüler des Max-Planck-Gymnasiums haben vielfältige Möglichkeiten des Spracherwerbs und können an Fahrten und Austauschprogrammen ins europäische Ausland und nach China teilnehmen. Neben dem Schüleraustausch mit der chinesischen Partnerschule in Wuhan, der alle zwei Jahre stattfindet, hat das Max-Planck-Gymnasium 2020/21 an einem weiteren Austausch mit China teilgenommen und zwar an einem virtuellen. Bei dem Virtual Student Xchange haben wir 360° Videos produziert und diese an die chinesische Partnerschule geschickt, die Olympische Garten Schule in Shaanxi. Im Gegenzug hat uns die chinesische Partnerschule ebenfalls Videos gesendet, die wir mit Virtual Reality Brillen ansehen konnten und so von Deutschland aus einen Einblick in das Leben der chinesischen Schülerinnen und Schüler bekommen haben. Auch in Zukunft soll der Kontakt mit der Olympischen Gartenschule in China aufrechterhalten werden.

Klassen- und Studienfahrten werden in den Jahrgangsstufen 5 (dreitägig), 7, 10 und Q2 (jeweils fünftägig) durchgeführt. Schwerpunktmäßig dienen sie in der Regel dem

Kennenlernen, dem sozialen Lernen und der kulturellen Begegnung. Die Fahrtziele liegen dabei innerhalb Deutschlands oder im europäischen Ausland. Die Zeitfenster, in denen die Fahrten stattfinden sowie die maximal zu veranschlagenden Kosten, sind in einem von der Schulkonferenz genehmigten Rahmenplan festgelegt.

In der Jahrgangsstufe EF wird außerdem im ersten Halbjahr eine dreitägige Fahrt zum Thema Kennenlernen und Teambuilding durchgeführt, in der Jahrgangsstufe Q1 im Rahmen des Projektkurses Auschwitz eine fünftägige Fahrt nach Krakau.

Daneben finden im Rahmen des Fremdsprachenunterrichts verschiedene Fahrten statt, die schwerpunktmäßig der Erkundung in der Fremdsprache und der kulturellen Begegnung dienen. Dies sind in der Jahrgangsstufe Q1 eine zweiwöchige Fahrt des Chinesisch-Kurses nach Wuhan und in andere Großstädte in China, in der Jahrgangsstufe EF eine fünftägige Fahrt der Spanisch-Kurse nach Barcelona oder Madrid und ab dem Schuljahr 2020/21 der Latein-Kurse nach Rom sowie Tagesexkursionen der Latein- und Französischkurse der Jahrgangsstufen 7 und 8 oder 9 nach Verviers, Liège, Xanten und Köln. Auch zu diesen Fahrten sind Zeitfenster und maximale Kosten im Rahmenplan festgelegt.

Im Rahmen des durch die EU geförderten Erasmus+-Schulpartnerschaftsprogramms finden regelmäßig weitere Fahrten zu den Partnerschulen in Norwegen, Italien, Irland und der Tschechischen Republik statt.

Auf Grund der Spendensammlung eines ehemaligen Kollegen des Max-Planck-Gymnasiums gibt es für bedürftige Familien die Möglichkeit, über den Förderverein eine Unterstützung bei der Aufbringung der Fahrtkosten zu erhalten.

Stufe	Art	max. Dauer/ Schultage	Inhalt	unterrichtliche Verankerung	Ort	max. Kosten	Zeitfenster
5	Klassenfahrt	3	Kennenlernen/so- ziales Lernen Teambuilding	Projektarbeit	NRW	130€	April/Mai
7	Klassenfahrt	5	Kennenlernen/so- ziales Lernen Projekte	Projektarbeit Ausstellung oder ähnliches	national	250€	April/Mai
7	Schulfahrt	1	Erkundung in der Drittssprache	Mappe zur Vorbereitung	Verviers/Xan- ten/Konfuzi- usinstitut	20€	Ende d. Schuljahrs
9	Schulfahrt	1	Erkundung in der Drittssprache	Themen des Anfangsunterrichts Mappe zur Vorbereitung	Liège/Belgien (gemeinsame Fahrt Frz/Lat)	20€	Nov./Dez.
9	Kanutage	2	Teambuilding, spielerische Einführung ins Kanufahren	Grundlagen des Kanufahrens, Wassersport	Sechs-Seen- Platte/Ruhr	15€ (+ Anfahrts- kosten)	Woche vor den Herbst- ferien
10	Klassenfahrt	9	Sport, Kultur Begegnungen Laufbahn	Fremdsprachen, Sport, Beratung, Evaluation z.B. Fragebogen	national, europäisches Ausland	350€	März/April (NICHT Intensiv- woche Q2)
10	Schüleraus- tausch (momentan inaktiv)	5	internationale Begegnung Unterbringung in Familien, Erkundung in der Drittssprache	Präsentation in Schülerzeitung /Jahrbuch	Calais/Frank- reich	180€	Dez./Mai
EF	EF-Tage	3	Kennenlernen und Teambuilding Vorbereitung auf Oberstufe	Kennenlernen und Teambuilding	national, Jugendherber- ge Neuss	120€	Anfang 1. HJ

EF	Schulfahrt	1 + WE	Kultur, Begegnung, Sprache	Anknüpfung an Inhalte des Unterrichts	Paris/Nancy Frankreich	100€	Jan./Feb.
EF	Studienfahrt	5	Erkundung in der Drittssprache, Kultur/Begegnung	Fremdsprache Anknüpfung an Unterrichtsinhalte	Barcelona/ Spanien Rom	450€	Mai/Juni
Q1/ Q2	Studienfahrt/ Schüleraus- tausch	5+Ferien	Kultur, Begegnung, Sprache	Anknüpfen an Inhalte d. Unterrichts	Wuhan/Pek- ing/Shanghai	1800€ (finanzielle Kooperation mit Konfuzius- Inst.)	1 Woche vor o. nach Herbst- ferien, alle zwei Jahre
Q1	Schulfahrt	5	Kultur/Begegnung	Projektkurs „Auschwitz - Erinnern ermöglichen“, Vorbereitung der Projektarbeit	Krakau/Au- schwitz	430€	Jan/Feb
Q2	Studienfahrt LK (Orgaschie- ne)	5	Sport Geographische, kulturelle und historische Begegnungen	Themenspezifi- sche Aspekte der LKs	national oder europäisches Ausland	450€	Beginn 1. HJ

Das Fahrtenkonzept des Max-Planck-Gymnasiums ist ebenso wie der der Rahmenplan der Schulfahrten im Mai 2022 überarbeitet und den schulischen Gremien vorgestellt worden. Bisher fehlen noch die Beschlussfassung der Lehrerkonferenz und die Verabschiedung durch die Schulkonferenz. Beides ist für August 2022 geplant.

Die Erneuerung des bisherigen Fahrtenkonzepts resp. Rahmenplans basiert einerseits auf der notwendigen Anpassung vom bisherigen Bildungsgang G8 auf G9. Diesem Umstand ist die Verlegung der Abschlussfahrt in die Klasse 10 geschuldet. Um eine Überschneidung mit der neu eingeführten Intensivwoche für die Abiturienten zu vermeiden, wurde außerdem eine Terminverlegung notwendig.

Zudem ist Chinesisch als im Schuljahr 20/21 neu dazugekommene zweite Fremdsprache zu integrieren gewesen, was sich auf gleich zwei der in der Sekundarstufe I stattfindenden Tagesfahrten in der zweiten Fremdsprache auswirkt, da nun auch für Chinesisch eine Tagesfahrt angeboten werden sollte. In diesem Zusammenhang wurde auch beschlossen, die Tagesausflüge für die zweiten Fremdsprachen Französisch und Latein möglichst in einer gemeinsamen Fahrt nach Liège stattfinden zu lassen, um die historische und kulturelle Verbundenheit beider Sprachen zu dokumentieren und fächerübergreifende Aspekte miteinzubeziehen.

Aus den zahlreichen Fahrten ergeben sich für die Schülerinnen und Schüler des Max-Planck-Gymnasiums teilweise gewisse Problemlagen. Meiderich ist ein Stadtteil mit einem Anteil an Familien mit Migrationshintergrund von ca. 50 %. Die Finanzlage der Eltern erschwert in vielen Fällen die Teilnahme an den zahlreichen Fahrten. Auch die den Familien zur Verfügung stehende Wohnfläche ist oft eng angemessen und steht der Unterbringung von Gastschülerinnen und -schülern anderer Länder im Wege<sup>1</sup>. Die Internationalisierung als Schulentwicklungsschwerpunkt steht angesichts dieser Situation vor einer Herausforderung.

Für einige Fahrten gibt es bereits Lösungen. So wird die sehr kostenintensive Fahrt nach China durch eine Kooperation mit dem Konfuzius-Institut Duisburg finanziell unterstützt. Für die Fahrten in der Sekundarstufe I hat eine Anpassung der Preisobergrenze an die tatsächlich aufgetretenen Kosten stattgefunden, mit der Bemühung, den Preis eher gering zu halten. Weitere Lösungsansätze müssen sicherlich noch erarbeitet werden.

Es gibt einen "Topf" auf dem Konto des Fördervereins für Familien, die knapp über der BuT-Grenze liegen, aber trotzdem finanzschwach bzw. stark belastet sind. (Ein ehemaliger Kollege hat im Testament verfügt, dass bei seiner Beerdigung statt Sachspenden Geldspenden an die Schule gehen sollten, um damit hauptsächlich Klassenfahrten zu unterstützen). In einem festgelegten Verfahren kann bei nachweislicher Bedürftigkeit in Härtefällen ein Drittel der Kosten übernommen werden.

Die EF-Tage sollen vollkommen neugestaltet werden und sind im aktuellen Rahmenprogramm daher momentan nicht präzisiert worden.

---

<sup>1</sup> Diese Daten sind dem letzten Duisburger Sozialbericht von 2018 entnommen.

## 2.1. Der Schulentwicklungsprozess

### Ideenfindung

Anlass, Ideen und Bedürfnisse einer oder mehrerer Einzelner oder Gruppen der Schulgemeinde als Anlass der Schulentwicklung

### Projekterarbeitung

1. Prüfung der Ressourcen durch Schulleitung
2. Vorstellung des Projektes in Gremien durch Ideengeber
3. Projektplanung mit Unterstützung der erweiterten Schulleitung mit allen am Projekt Beteiligten (Ressourcen, Zeitplanung, Rahmenbedingungen, Zielsetzung...)
4. Regelmäßige Rücksprachen der Projektleitung mit erweiterter Schulleitung (je nach Stufe entsprechende/r Koordinatorinnen und Koordinatoren)
5. Information der Schulleitung im Rahmen von Schulleitungssitzungen. Regelmäßige Rücksprache mit den Projektverantwortlichen; ggf. Nachsteuerung
6. Evtl. Beteiligung weiterer schulischer Akteure an der Projektplanung und -durchführung (z. B. Schulfest oder Entwicklung CI-Konzept)

### Information und Kommunikation

Regelmäßige Berichterstattung im Rahmen von Konferenzen (LK, Schuko), ggf. Beschlussfassung durch Projektverantwortliche und Schulleitung;

Schulleitung informiert in regelmäßigen Treffen die Schulpflegschaft und die SV

### Einfügen Schulprogramm

Schulleitung veranlasst Aufnahme in Schulprogramm und GVP

### Durchführung des Projektes

Die Durchführung erfolgt in Phasen, je nach Projekt aufwachsend, d.h. beginnend mit einer kleinen Lerngruppe und zeitlich begrenzt

### Evaluation

1. Projektverantwortliche legen in Rücksprache mit der Schulleitung Evaluationszeitpunkte fest, nach Evaluation ggf. Nachsteuerung
2. Erneute Evaluation und ggf. erneute Nachsteuerung
3. Hohe Fehlertoleranz: Projekte, die sich nicht bewähren, werden eingestellt oder laufen aus

### **3. Die Rahmenbedingungen der Schulentwicklung**

Individuelle Förderung berücksichtigt die individuellen Bedarfe und Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler. Diese sind am Max-Planck-Gymnasium Duisburg besonders heterogen, was sich auch in der Heterogenität des Stadtteils verankern lässt. Aus diesem Grund ist es bedeutsam, die Lehr- und Lernbedingungen am Max-Planck-Gymnasium darzustellen und daraus schlussfolgernd Maßnahmen und Konzepte Individueller Förderung abzuleiten. Das umfangreiche Konzept findet sich in den Anlagen.

### 3.1. Verknüpfung des Leitbildes mit der Schulentwicklung/Die Schulentwicklungsmatrix

Umsetzung des Leitbildes (Zuordnung grün: NW und IT, blau: International, rosa: Kultur und Soziales Lernen), Stand: 05.06.22

Leitbild	Schulische Konzepte und Projekte	Konkretisierung der Maßnahmen	Wer und wann?
<p>Mit Profil Glänzen!</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>frühe Profilierung</li> <li>Begabungen fördern von Anfang an</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>Schule trifft Praxis</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wahl von Profilen in Klasse 5</li> <li>Profilunterricht in Klassen 5+6</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>profilaffine Ausflüge, Workshops, Projekte, AGs</li> </ul>	<p>Naturwissenschaften, Kultur, International, IT und Medien</p> <p>Zoo Duisburg, Phänomania, Explorado</p> <p>Tanzprojekt Bilitza Klasse 6, Theateraufführung Klasse 5, Theaterführung, Theaterstück in engl. Sprache Klasse 6</p> <p>Workshops "Festung Europa" (Tanz und fernöstliche Kampfkunst)</p> <p>Kooperation mit dem Konfuzius-Institut Duisburg</p>	<p>Herr F. Kipp jährliche Wahl bei der Anmeldung Profil-FL (je 2 Std. plus im Stundenplan)</p> <p>Besuche regelmäßig mit KL und oder Profil-LuL</p> <p>Aufführungen vor den Sommer-Ferien jährlich mit Profil-/FL</p> <p>Frau Müller-Normann</p> <p>Frau Hoppe Frau Breymann- Mbitse (Curriculum des</p>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Profilvertiefung oder Neuorientierung Klasse 7 bis 8</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fortführungsmöglichkeiten der Profilschwerpunkte im AG-Bereich</li> </ul>	<p>Biber Wettbewerb</p> <p>Computer-AG</p> <p>Tier-AG darin: Projekt „Duisburg summt“</p> <p>Singkreis/Gitarrenschiilung</p> <p>English Club</p> <p>Nature of Science Schulsanitäter AG Lego Robotik Computer-AG AG Bühnentechnik Theater-AG, Breezy Brass Band Schülerzeitung-AG (ruht) Chinesisch-AG Rechtskunde-AG</p>	<p>Intern. Profils in der Entwicklung)</p> <p>Herr Curuvija, 1x pro Jahr</p> <p>Frau Rejek, fortlaufend</p> <p>Frau Bloch und Frau Laghanke (fortlaufend)</p> <p>Herr Paß (fortlaufend)</p> <p>Frau Brauer (seit 2022 fortlaufend, wenn möglich)</p> <p>Zuständigkeiten: s. GVP AG-Angebote 1x pro Woche</p> <p>Frau Müller-Normann, Rechtsanwalt Kohlhaas (jährlich)</p>
--	--	---	---

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Persönliche Entfaltung und individuelle Entwicklung</li> </ul> <p>und</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stärkung von Begabungen und Förderung (hochbegabter) Kinder und Jugendlicher</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fortführung der Profilschwerpunkte im Wahlpflichtangebot</li> <li>• Angebote im WP I Bereich ab Kl. 7</li> <li>• Angebote im WP II-Bereich ab Kl. 9</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stärkung der interkulturellen Kompetenz und Verbesserung der Sprachkenntnisse durch höhere Motivation</li> </ul> <p>Fahrtenkonzept</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fortführung der Profilierung in der Oberstufe</li> </ul>	<p>Chinesisch, Französisch, Latein</p> <p>Biomed Junior Ingenieur Akademie Medienakademie Informatik European Studies</p> <p>s. Fahrtenprogramm</p> <p>Vokabelolympiade Mittelstufe</p> <p>über die Fächerwahl Physik, Chemie, Biologie (alle Kurse auch als LK) Projektkurse Mathe-Physik und Schüler-Ingenieur-Akademie, Informatik Literaturkurse, Musik, Kunst Chinesisch neu einsetzend, Spanisch neu einsetzend, Japanisch neu</p>	<p>s. GVP und Fahrtenprogramm</p> <p>Frau Razeq 1x pro Jahr</p>
---	---	---	--

	<ul style="list-style-type: none"> <li>Anstreben von Exzellenz exklusive Bildungsangebote Bildungsvorteile schaffen</li> </ul>	<p>einsetzend, Englisch, Latein, Französisch</p> <p>Zertifikate MINT EC DELFL Cambridge Certificate HSK</p> <p>Teilnahme von SuS an MINT Camps</p> <p>Projekt Meet and Code: Wir fördern Ihr Event "Jede(r) kann programmieren lernen! – Mit Foldio und Calliope mini erzählen Girls ihre kreativen Geschichten"!</p> <p>Kooperation mit dem Institut für Jugendmanagement</p> <p>„Digitale Exit Games – Mit Mathematik ans Ziel!" (Kooperationsprojekt mit der Universität Duisburg Essen</p>	<p>Latein und Französisch je nach Anwahl</p> <p>Je nach Interesse begabter SuS (Ansprache durch FL)</p> <p>unregelmäßig, je nach Interesse 2021 (Ausschreibung) Wiederholung, wenn Angebot</p> <p>Frau Rüken anlassbezogen</p> <p>Herr Sprütten, Frau Kamps jährlich in versch. Jahrgängen, unter Teilnahme anderer Schulen</p>
--	--	--	---

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Drehtürmodelle</li> <li>• Schnupperstudium an der Universität Duisburg Essen</li> <li>• Teilnahme an Wettbewerben</li> </ul>	<p>Dance your Opinion Workshop Projekt Jochen Gerz: The Walk (Literaturkurs)</p> <p>Chinesisch ab Klasse 7</p> <p>Virtual StudentXChange</p> <p>Kooperation mit dem Bildungsnetzwerk China</p> <p>Spanisch-AG</p> <p>In allen Fächern, in denen besondere Leistungen erzielt werden</p> <p>In allen Fächern, in denen besondere Leistungen erzielt werden</p> <p>Mathematik-Olympiade Känguru-Wettbewerb Mathetreff Online Teamwettbewerb Boyaiteam</p>	<p>Frau Kocaman (Workshops wechselnd jährlich) in Kooperation mit versch. Kultur-Institutionen</p> <p>Frau Hoppe und Frau Breymann-Mbitse</p> <p>Frau Hoppe</p> <p>Frau Rügen und Frau Hoppe</p> <p>Frau Weiß</p> <p>Frau Rügen Herr Gebhardt jeweilige Koordinatorin/ Koordinator</p> <p>Herr Gebhardt Frau Rügen</p> <p>s. GVP Teilnahme erfolgt regelmäßig</p>
--	--	---	---

		<p>Mathe im Mai                  Mathe im April                  Lego Mindstorm Wettbewerb                  zdi-Roboterwettbewerb                  World Robot Olympiade (WRO)                  Chemie-Knobelwettbewerbe der BR                  Chemie AG: Wettbewerbe und mehr                  Nature of Science                  Freestyle Physics                  „Jugend testet“                  Informatik Wettbewerbe (Biber s.o.)</p> <p>„MAULHELDEN, Kafka-Wettbewerb                  Dance and Fly (Tanzwettbewerb)                  Vorlesewettbewerb Klasse 6                  Schreibwettbewerb Klasse 5                  Treffen junger Autorinnen und Autoren                  (Literaturkurse)                  Lost and Found (Theatertreffen und                  Workshop)                  Lese-Club, Erprobungsstufe                  Begabtenförderung</p> <p>Vokabel-Olympiade (s.o.)                  Big Challenge</p> <p>English-Club, Erprobungsstufe                  Begabtenförderung                  Teilnahme an PASCH                  Muttersprachler am MPG:                  Fremdsprachenassistentinnen und -                  assistenten und Ortslehrkräfte</p>	<p>2018 - 2020</p> <p>Frau Kocaman</p> <p>jährliche                  Teilnahme                  pausiert in                  Pandemie                  einmalig</p> <p>Frau Bork,                  fortlaufend, wenn                  möglich</p> <p>Frau Razeq                  Frau Skosples, 1x                  pro Jahr                  Frau Brauer,                  fortlaufend                  Frau Habel                  Frau Habel                  Je nach Fach:                  FSA jährlich,</p>
--	--	---	---

	<ul style="list-style-type: none"> <li>Schulische Unterstützung benachteiligter SuS</li> </ul>	<p>Teilnahme am Planspiel Börse (Sek. II)</p> <p>Anmeldung Lernferien (2x pro Jahr)</p> <p>Förderunterricht in allen Hauptfächern</p> <p>Beantragung Stipendien (Ende der Schulzeit, in besonderen Fällen auch während der Schulzeit)</p> <p>Schüler helfen Schülern</p> <p>Schülerbibliothek Abitur-Vorbereitungsraum</p> <p>Talentscouting</p> <p>Lerncoaching</p>	<p>Ortslehrkräfte gelegentlich</p> <p>Lehrkräfte Sowi</p> <p>Herr Gebhardt Frau Rüken jährliche Anmeldung möglich</p> <p>Frau Rüken Frau Müller- Normann Stundenplaner, fortlaufend, abhängig von Ressourcen</p> <p>Frau Rüken Herr Gebhardt Frau Dr. Wahser</p> <p>Frau Weiß Frau Males</p> <p>Herr L. Downey</p> <p>Herr Gebhardt</p> <p>Frau Weiß</p>
--	--	--	---

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kooperationen mit stärkenden Institutionen</li>   <li>• Stärkende Veranstaltungsformate</li> </ul>	<p>„Endspurt“-Programm (aktuell nicht aktiv)</p> <p>Projekt „Sprachliche Potenziale stärken in Duisburg Meiderich“ (liegt auf Eis vonseiten der Stadt)</p> <p>Sprachförderprojekt (jährlich neu beantragt) Erprobungsstufe</p> <p>Schreibwerkstatt, Erprobungsstufe</p> <p>Patenkonzept für geflüchtet SuS</p> <p>Kooperation mit „Arbeiterkind“ InteGREATER e.V. Institut für Jugendhilfe</p> <p>Wir sind MAX!</p> <p>Sommerkonzert</p>	<p>Frau Istarbadi (fortlaufend)</p> <p>Frau Schwenk Frau Males</p> <p>Frau Rügen Frau Müller-Normann</p> <p>Frau Luciani</p> <p>Frau Willemsen</p> <p>Frau Habel Frau Falke SV</p> <p>Frau Schwenk Frau Dr. Wahser Frau Males</p> <p>Frau Rügen/ Beratungsteams</p> <p>Frau Rügen Frau Müller-Normann (mit SV)</p> <p>Herr Kappen</p>
--	---	--	---

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung von digitaler Kompetenz im Sinne einer Vermittlung von Kompetenzen der Zukunft</li> <li>• Entwicklung zu selbstständigen, selbstverantwortlichen Menschen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Digitale Unterrichtsentwicklung</li> <li>• Übergangsgestaltung Schule und Beruf</li> <li>• Berufs- und Studienorientierung (auch außerhalb der Standardelemente KAoA)</li> </ul>	<p>Aufführungen von Tanz- und Theatergruppen in der Schule und bei Kooperationspartnern</p> <p>Kunstaussstellungen</p> <p>Lernen25</p> <p>Schulinterne Arbeitsgruppe IT und Unterrichtsentwicklung</p> <p>Referenzschule im Netzwerk „Zukunftsschulen NRW“: Thema digitale Unterrichtsentwicklung</p> <p>Kooperationen mit Unternehmen (Hexion (Berufsfelderkundungen), Caramba (Angebot Lehrer-FB und Betreuung Facharbeiten), ThyssenKruppSteel Europe (Schüler-Ingenieur-Akademie)), Universitäten</p>	<p>Frau Kocaman Frau Müller-Normann</p> <p>Frau Biemann Herr Knichel</p> <p>Herr Kuhlen Frau Weiß</p> <p>Frau Weiß</p> <p>Frau Weiß Frau Rügen Wenn die Netzwerkarbeit erfolgreich beendet wurde, wird das Thema variieren (voraussichtlich Ende 2022)</p> <p>jährlich, fortlaufend, Angebot FB für LuL noch nicht genutzt</p>
---	---	---	--

		<p>(Uni Duisburg-Essen (Schnupperstudium s.o.), Universität Osnabrück (wissenschaftliches Arbeiten)), Kooperation mit Institutionen (Barmer Ersatzkasse, DEBEKA (Training Assessment-Center), Agentur für Arbeit (Berufsberatung))</p> <p>Praktikerabend</p> <p>Rotary meets School (Rotarier stellen ihre Berufe vor)</p> <p>Mentoring (in der Entwicklung) koordiniert in der Schule und unterstützt von ehemaligen SuS,</p> <p>Zertifizierung einer Lehrkraft zum Lerncoach</p> <p>Hochschulmarkt</p>	<p>findet 1x pro Jahr statt (Umstrukturierung 2022 aus personellen Gründen)</p> <p>letztmalig 2020 (pandemiebedingt)</p> <p>Herr Gebhardt Konzept liegt seit 2019 vor, Vernetzung mit Praktikerabend in Planung</p> <p>Herr Gebhardt</p> <p>Frau Breymann-Mbitse, 1x pro Jahr</p>
--	--	--	---

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Demokratisierung von Schule</li> </ul> <p>und</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schule als Lebensraum</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• MP Event (Schülergenossenschaft) (geschlossen aus Pandemie-Gründen und Nachwuchsmangels)</li> <li>• Sporthelferausbildung</li> <li>• Kommunikation der Schulgemeinde</li> </ul> <p>Schulpflegschaft</p>	<p>Teilnahme an Wettbewerben: Digiyou,</p> <p>Unterstützung von schulischen Veranstaltungen</p> <p>Produktion von Erklärfilmen</p> <p>Kooperation mit Noweda</p> <p>regelmäßige Treffen der Schulpflegschaft mit der Schülerschaft</p> <p>regelmäßige Treffen und kontinuierlicher Austausch der Eltern mit der Schulleitung</p> <p>Engagement der Schulpflegschaft für Belange von Eltern und Kindern im Stadtteil (AKSUS, Bürgerverein, etc.)</p> <p>Beteiligung von Eltern an schulischen und außerschulischen Veranstaltungen</p>	<p>Frau Sudek</p> <p>Frau Willemsen Frau Weygandt, Start 2022</p> <p>Herr Fitzner, pandemiebedingt nicht mehr regelmäßig</p> <p>Frau Rügen Herr Fitzner, anlassbezogen</p> <p>Herr Fitzner</p> <p>Herr Fitzner Alle Schulpflegschafts-</p>
--	--	---	--

		Angebote von Eltern im AG-Bereich Teilnahme COWISE (QuaLis) Knowledgecafé, Eltern und KL Klassen 5	mitglieder Frau Rejek Herr F. Kpp Herr Fitzner, Projektzeit 1 Jahr ab Februar 2022
	Schulpflegschaft, Kollegium, SuS	regelmäßige Anschreiben der Schulleitung an SuS, Eltern und LuL über Aktuelles	Frau Rügen
	Schülervertretung	Neujahrsball der Oberstufe	SV Frau Dr. Wahser, 1x im Jahr
		Halloween-Party der Erprobungsstufe	SV Herr F. Kipp, 1x im Jahr
		Unterstützung bedürftiger Menschen im Stadtteil	SV
		„Frag Rügen“	Frau Rügen SV (im Rahmen der Schülerrats- Sitzungen)
		Oberstufenausschuss	Frau Dr. Wahser
		Regelmäßiger Austausch SV- Schulleitung	Frau Rügen SV

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Feedback-Kultur</li> </ul>	<p>AG Schülerfeedback</p> <p>Nutzung von EDKIMO (anlassbezogen)</p> <p>Einführung regelmäßiger Evaluationen</p>	<p>Herr Stüven-Moska, seit 2019 fortlaufend</p> <p>Herr Stüven-Moska und Herr Muth</p> <p>Herr Gebhardt Herr Muth</p>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klassenrat</li> </ul>	<p>alle Klassen ab Stufe 5</p>	<p>Herr Muth Klassenleitungen und PK LuL</p>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wohlfühlen als Voraussetzung für gute Leistungen</li> </ul>	<p>Kunst der Schülerschaft im Gebäude</p>	<p>Herr Knichel Frau Biemann</p>
	<p>Gestaltung der Schule</p>	<p>Gestaltung von Wänden im Gebäude</p> <p>Mitgestaltung des Schulhofes, Arbeitsgruppe Schulhof-Gestaltung</p> <p>Kooperation mit Künstlern des Stadtteils</p> <p>Arbeitsgruppe „Gesundes Essen“</p>	<p>Herr Knichel</p> <p>Frau Rügen s. GVP</p> <p>Herr Knichel</p> <p>Frau Bleckmann Frau Müller-Normann</p>

	<p>Gesundheitsförderung</p>	<p>Projekt fit4future: Gesundheitsförderung für Schülerinnen und Schüler (einzelne Module: s. Anlage Schulprogramm)</p> <p>Sport AGs (Fußball und Volleyball (aktuell nicht mehr)), AG Kanu-Tage</p> <p>Verwendung der COPSOQ Ergebnisse zur Stärkung des sozialen Miteinanders</p> <p>Proaktive Schulgestaltung (Prävention herausfordernden Verhaltens), Raum- und Schulhofgestaltung</p> <p>Arbeitsgruppe Hausordnung/Schulhofgestaltung (gemeinsam mit Eltern und SuS)</p> <p>Mediation</p> <p>Schulsanitätsdienst</p> <p>Bio-Caterer</p>	<p>Frau Bleckmann, seit 2020 fortlaufend</p> <p>Herr T. Kipp Frau Kamps Herr Kübler</p> <p>Lehrerrat Frau Rügen erweiterte SL Kollegium</p> <p>Frau Kamps, seit 2021 zu genannten Schwerpunkten</p> <p>Frau Kamps Herr Knichel Frau Huckewitz Herr L. Downey, Sommer 2021-?</p> <p>Frau Maaß, nach Bedarf</p> <p>Frau Bleckmann, fortlaufend</p> <p>Frau Müller-Normann</p>
--	-----------------------------	---	---

	Über-Mittag-Betreuung	Hausaufgabenbetreuung und Freizeitangebote	Frau Müller-Normann Herr F. Kipp AWO
	Beratungsangebote	Regelmäßige Sprechstunden der Beratungslehrerinnen	Frau Jeromin Frau Schmidtman
	Kooperationen zur Erweiterung des Bildungsangebotes und Austausches	Interkulturelle Beratung	Frau Kocaman
		AKSUS Bildungsforum Kulturzentrum Kiebitz Tanzwerkstatt U. Weltike/Bilitza (Angebote im Bereich Tanz und Theater) Polizei (Crash-Kurse) Sportvereine (Meidericher Tennisclub, Tischtennisverein und MSV Hockey) (Unterbrechung Vereinssport durch Pandemie)	s. GVP, regelmäßige Treffen und nutzen der Angebote
	Streitschlichter	in der Entwicklung, SuS der Klassen 6 und 7, Schulhof Werner-Wild-Straße	Herr Muth Frau Falke Frau Rüken Frau Kamps Start: Schuljahr 22/23
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Unterstützung des politischen Engagements der Schülerschaft</li> </ul>	Jugend debattiert	Herr Stüven-Moska Herr Gebhardt

	<ul style="list-style-type: none"> <li>Auswahl an Projektkursen zur Stärkung von Toleranz und Reflexion (je nach Auswahl)</li> <li>Erinnerungskultur</li> </ul>	<p>Ausstellungen zu politischen und geschichtlichen Themen (u.a. Menschenrechte, Mauerfall)</p> <p>Auschwitz-Projektkurs („Erinnern ermöglichen“)</p> <p>Projektkurs Menschenrechte und China</p> <p>Benimm-Projektkurs</p> <p>Krakau-Reise: Auschwitz-Fahrt</p> <p>Kooperation Hereros</p> <p>Schule-Stadtteil-Projekt „Spurensuche“</p> <p>Projekt für alle Stufen aus Integrationsmitteln „Heimat oder</p>	<p>Herr Muth, 1x pro Jahr</p> <p>Herr Muth Frau Huckewitz, anlassbezogen</p> <p>Frau Speck Herr K. Downey</p> <p>Frau Breymann-Mbitse</p> <p>Herr Gebhardt Frau Rügen</p> <p>s. oben, 1x pro Jahr</p> <p>Frau Speck, Kooperation aus AnC-Mitteln bis Ende 2022</p> <p>Herr Muth, fortlaufend seit 2018</p> <p>Frau Rügen Frau Müller-</p>
--	---	---	---

<ul style="list-style-type: none"> <li>Akzeptanz und Toleranz Diversität und Weltoffenheit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erasmus+ Schule</li> <li>Aktionsprogramm für sexuelle Selbstbestimmung und Toleranz gegenüber Transgender</li> <li>Sozialkompetenztraining</li> <li>Fortsetzung des Sozialkompetenztrainings in der Mittelstufe</li> </ul>	<p>Festung Europa“</p> <p>Diverse Schüleraustausche Partnerschulen in I, N, CZ, IRL, N, China</p> <p>Veranstaltungen, SV-Aktionen, Expertenbefragungen</p> <p>Schulhymnen Workshop (Kooperation mit Hero Society) Klassen 9</p> <p>Workshop „Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt“ (Kooperation mit Verein Dissens, Frau Haskamp) Klassen 8</p> <p>Workshop Homophobie (Kooperation mit Burak Yilmaz und Abdul Khader Chahin) Klassen 7</p> <p>Klasse 5 und 6</p> <p>Kooperation „Duisburg schlägt keiner“</p>	<p>Normann, 2020 bis Ende 2022</p> <p>ausgesetzt seit 2019 aus Pandemie-Gründen</p> <p>Frau Speck Frau Willemsen Juni – Oktober 2022, da aus AnC Mitteln finanziert</p> <p>Frau Maaß</p> <p>Frau Maaß Frau Schwenk Frau Schmidtman</p>
---	---	---	--

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gleichberechtigung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kooperation mit der Förderschule „Am Rönsbergshof“</li> <li>• Angebote zur Stärkung von Mädchen / Jungen (aktuell keine Jungen-AG) (geschlechterhomogen)</li> </ul>	<p>Streitschlichter AG</p> <p>Gemeinsame Durchführung des Sportfestes an der Förderschule</p> <p>AGs „Empowerment für Mädchen“ Veranstaltungen, Aktionen</p>	<p>Frau Falke Herr Muth Herr Schmitz Frau Maaß</p> <p>Frau Laghanke (Pädagogik LK), 1x im Jahr</p> <p>Frau Weygandt Frau Speck Frau Willemsen</p>
--	--	--	---

### 3.2. Zuständigkeiten am Max-Planck-Gymnasium/Der Geschäftsverteilungsplan

Geschäftsverteilungsplan Max-Planck-Gymnasium Duisburg Meiderich – Entwurf für das Schuljahr 2021/22 Stand: 05.06.22

#### Schul- und Unterrichtsorganisation

<b>Schulleitungsteam</b>	Frau Rüken – Schulleiterin Frau Müller-Normann – Stellvertretende Schulleiterin	
<b>Stellenbesetzung,                  Unterrichtverteilung,                  Leistungsberichte, Haushalt,                  AnC-Mittel, Rechtliches aller Art,                  Ordnungsmaßnahmen, Presse</b> Frau Rüken	<b>Schulverwaltung</b> Frau Hansen (Stundenplan) Herr Curuvija (Stundenplan) Frau Huckewitz (Stundenplan) Herr Sprütten (Zeugnisdruck) Herr Gebhardt (Zeugnisdruck) n.n. (Zeugnisdruck)	<b>Steuergruppe (aktuell nicht tätig)</b> Frau Maaß Herr L. Downey
<b>Stundenplan / Vertretungsplan</b> Frau Hansen Herr Curuvija Frau Huckewitz	<b>Koordination nicht-pädagogisches                  Personal                  (Sekretariat u. Hausmeister)</b> Frau Müller-Normann	<b>Statistik</b> Frau Rüken Frau Müller-Normann
<b>Koordination Sicherheit und Gebäude</b> Frau Müller-Normann	<b>Übermittagbetreuung, auch                  Personal (inkl. Bufdi)</b> Frau Müller-Normann	<b>Konzeptionierung Feedback/Evaluation</b> Herr Stüven-Moska (EDKIMO) Herr Muth (EDKIMO)

		Herr Gebhardt (Evaluation) Frau Maaß
<b>Koordination Schulentwicklung</b> Frau Rügen Erweiterte Schulleitung	<b>Koordination Arbeitsgemein- schaften</b> Frau Müller-Normann	<b>Schulbuchverwaltung/Lernmittel</b> Herr Lars Downey Herr Wittig
<b>Organisation Projektstage (finden aktuell nicht statt)</b> n.n.	<b>Schülerbibliothek und Oberstufenbibliothek</b> Herr Lars Downey	<b>Eventmanagement</b> Frau Huckewitz
<b>Kooperation Universität Osnabrück (Bildungsforschung/Projektkurs)</b> Frau Rügen Frau Dr. Wahser Herr Prof. Dr. Reintjes	<b>Medienerziehung</b> Herr Kuhlen Frau Weiß	<b>Moodle</b> Herr Dr. Brauner
<b>Verwaltung lserv</b> Frau Biemann	<b>Digitale Infrastruktur</b> Herr Kuhlen Herr Zimmerle	<b>Medienbetreuung</b> Herr Kuhlen Herr Zimmerle
<b>Schulverwaltungssoftware</b> Herr Sprütten (SCHILD)	<b>Datenschutz</b> Herr Kuhlen Frau Biemann	<b>Fotoaktion</b> Frau Müller-Normann
<b>WebUntis</b> Frau Huckewitz	<b>Corporate Identity</b> Frau Rügen	<b>Aufnahme ukrainische SuS</b> Frau Rügen Frau Müller-Normann

<b>iserv-Terminkalender</b> Herr Wittig	<b>AG Schulprogramm</b> Frau Rüken Herr Stüven-Moska Frau Brambosch	<b>MPG-Timer</b> Herr F. Kpp Frau Istarbadi
--	--	---

<b>Leitung Erprobungsstufe</b> Herr F. Kipp Frau Istarbadi (unterstützend)	<b>Leitung Mittelstufe</b> Frau Schwenk Frau Males (unterstützend)	<b>Leitung Oberstufe</b> Frau Dr. Wahser (s. Detailplan der Aufgabenverteilung im Anhang)	<b>Leitung Internationalisierung/Fremdsprachen</b> Frau Habel Frau Falke (unterstützend Im Bereich IVK)	<b>Leitung Digitalisierung</b> Herr Kuhlen Herr Zimmerle/Frau Weiß (unterstützend)
<b>Unterstützung Sprachenwahl Erprobungsstufe</b> Frau Habel		<b>Stufenleitung EF/10</b> Herr K. Downey Herr Gebhardt	<b>Leitung Inklusion</b> Erprobungsstufen-, Mittelstufen-, Oberstufenkoordinatorinnen (Inklusion je nach Jahrgangsstufe)	<b>Leitung MINT EC</b> Herr Kuhlen Frau Rüken Frau Kamps Herr van Dornick
		<b>Stufenleitung Q1/11</b> Frau Kamps Herr Stüven-Moska		

		<b>Stufenleitung Q2/12</b> Frau Huckewitz Frau Dr. Wahser		
--	--	---	--	--

### Lehrerinnen- und Lehrerausbildung

<b>Referendarinnen u. Referendare</b> <b>Ausbildungsbeauftragte</b> Frau Breymann-Mbitse Frau Hoppe	<b>Betreuung Praxissemester</b> <b>Praktikantinnen u. Praktikanten</b> Herr van Dornick	<b>Betreuung Eignungs- und</b> <b>Orientierungspraktikantinnen und -</b> <b>praktikanten</b> Frau Bloch
--	---	--

### Übergangssystem Schule und Beruf

<b>Berufs- und Studienorientierung Sek. I</b> <b>und II</b> Frau Brambosch Frau Breymann-Mbitse	<b>Praktiker-Abend</b> n.n.	<b>Beantragung Stipendien Mittelstufe</b> Frau Schwenk Frau Males <b>Beantragung Stipendien Oberstufe</b> Frau Dr. Wahser Herr Gebhardt
--	--------------------------------	--

**Angelegenheiten des Kollegiums**

<p><b>Lehrerrat (ab 2020)</b>                  Herr Lars Downey                  Herr Muth                  Frau Huckewitz                  Frau Kamps                  Herr Kappen  <b>Vertretung</b>                  Frau Weiß                  Herr Knichel                  Frau Bloch</p>	<p><b>Ansprechpartnerin für Gleichstellungsfragen</b>                  Frau Males                  Frau Jeromin</p>	<p><b>Orientierungshilfe f. Lehrerinnen u. Lehrer</b>                  Herr Wittig</p>
<p><b>Fortbildung</b>                  Frau Rüken                  Frau Maaß</p>	<p><b>Terminplanung</b>                  Frau Müller-Normann</p>	<p><b>Gesundheit in der Schule (LuL und SuS)</b>                  Frau Bleckmann</p>
<p><b>Kopierwesen, Abrechnung</b>                  Herr L. Downey                  Sekretariat (unterstützend)</p>	<p><b>Koordination Ehemaligen-Arbeit</b>                  Frau Rüken</p>	<p><b>Vorbereitung von Konferenzen</b>                  Frau Müller-Normann</p>
<p><b>Organisation Lehrerveranstaltungen</b>                  Frau Kamps</p>		

**Außendarstellung der Schule und Kooperationen**

(Blau: Internationalisierung, Grün: Begabungsförderung MINT, Rosa: Sozialkompetenz und Begabungsförderung Kultur)

<p><b>Öffentlichkeitsarbeit</b> Frau Rüken</p>	<p><b>Kooperation Bethesda</b> Frau Males</p>	<p><b>Kooperation Duisburger Philharmoniker</b> Frau Vey</p>
<p><b>Homepage</b> Frau Rüken Frau Müller-Normann Herr Paß</p>	<p><b>Kooperation Institut für Jugendmanagement Heidelberg</b> Frau Rüken</p>	<p><b>Kooperation Kiebitz</b> Frau Kocaman Frau Müller-Normann</p>
<p><b>Presse</b> Frau Biemann Frau Rüken</p>	<p><b>Kooperation Hexion</b> Frau Rüken</p>	<p><b>Kooperation Tanzwerkstatt Ulla Weltike/Max-Bilitza</b> Frau Müller-Normann Frau Rüken</p>
<p><b>Kooperation AKSUS</b> Frau Rüken Herr Paß</p>	<p><b>Kooperation Universität Duisburg-Essen (Mathematik)</b> Herr Sprütten</p>	<p><b>Kooperation Kulturwerkstatt Meiderich</b> Frau Rüken Herr Knichel Frau Istarbadi</p>
<p><b>Kooperation Bildungsforum</b> Frau Rüken</p>	<p><b>Kooperation Arbeitskreis Mathematik</b> Frau Kamps Herr F. Kipp</p>	<p><b>Kooperation Polizei</b> Frau Rüken Herr Kübler (Crash-NRW) Frau Brambosch/Frau Schwenk (Cybermobbing)</p>

<p><b>Tag der offenen Tür</b> Frau Müller-Normann Herr F. Kipp</p>	<p><b>Kooperation Thyssen-Krupp</b> Frau Rüken Herr Kreisler Herr Kuhlen</p>	<p><b>Kooperation Jugendhilfe</b> Frau Rüken Frau Müller-Normann</p>
<p><b>Kooperationen</b> <b>Grundschulen/Elterninfoabend/ Schnupperunterricht</b> Herr F. Kipp Frau Müller-Normann Frau Rüken</p>	<p><b>Kooperation Caramba</b> Frau Müller-Normann Frau Dr. Wahser</p>	<p><b>Kooperation Wegweiser</b> Frau Schwenk</p>
<p><b>Kooperation China Business Network Duisburg e.V.</b> Frau Rüken</p>	<p><b>Kooperationen Grundschulen MINT Grundschulforscher</b> Frau Bleckmann</p>	<p><b>Kooperation Sportvereine</b> Frau Rüken Herr Kübler</p>
<p><b>Kooperation Hanyuan Schule</b> Frau Rüken Frau Habel Frau Müller-Normann Frau Hoppe Frau Breyman-Mbitse</p>		<p><b>Kooperation InteGREATER e.V.</b> Frau Males</p>
<p><b>Kooperation Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft Düsseldorf e.V.</b></p>		<p><b>Kooperation Arbeiterkind.de</b> Erweiterte Schulleitung</p>

Frau Rüken Frau Hoppe Frau Breymann-Mbitse		
<b>Kooperation Konfuzius Institut</b> Frau Hoppe Frau Breymann-Mbitse Frau Rüken		<b>Kooperation Meidericher Hilfswerk</b> Frau Rüken
<b>Kooperation Bildungsnetzwerk China</b> Frau Rüken Frau Hoppe		<b>Kooperation Förderschule „Am Rönsbergshof“ – Pädagogik LK</b> Frau Laghanke Frau Brambosch

**Schul- und Unterrichtsentwicklung**

(Blau: Internationalisierung, Grün: Begabungsförderung MINT, Rosa: Sozialkompetenz und Begabungsförderung Kultur)

<b>Individuelle Förderung /                  Begabungsförderung</b> Herr Gebhardt Frau Rüken	<b>Koordination Profile</b> Herr F. Kipp Frau Müller-Normann	
--	--	--

<p><b>Arbeitsgruppe Schülerfeedback</b></p> <p>Herr Stüven-Moska  Herr Gebhardt  Frau Brambosch  Frau Huckewitz  Frau Males  Herr Muth  Frau Maaß</p>	<p><b>Talentscouting / Schnupperstudium</b></p> <p>Herr Gebhardt</p>	<p><b>Sponsorenlauf, Organisation und Mittelverwaltung</b></p> <p>Frau Bindel</p>
<p><b>Koordination Internationales Profil</b></p> <p>Frau Habel  Frau Hoppe</p>	<p><b>Profil IT und Medien</b></p> <p>Frau Weiß  Herr Zimmerle  Herr Paß  Herr Kuhlen</p>	<p><b>Kultur-Profil</b></p> <p><b>Theater-Profil</b></p> <p>Frau Kocaman  Frau Weygandt  Herr Muth</p> <p><b>Musikprofil</b></p> <p>Frau Vey  Herr K. Downey</p>
<p><b>Koordination Erasmus+</b></p> <p>Frau Habel  Frau Skosples  Frau Weygandt</p>	<p><b>Profil Naturwissenschaften</b></p> <p>Frau Bleckmann  Herr F. Kipp</p>	<p><b>Instrumentalunterricht</b></p> <p>Frau Vey  Herr K. Downey</p>

<p>Frau Müller-Normann</p> <p><b>Fahrten, Anträge, Mittelverwaltung</b></p> <p>Frau Müller-Normann</p> <p>Frau Habel</p>		
<p><b>European Studies</b></p> <p>Frau Habel (Koordination)</p> <p>Frau Skosples</p> <p>Frau Weygandt</p> <p>Frau Schülting</p>	<p><b>Schüler-Ingenieur-Akademie</b></p> <p>Herr Kreischer</p>	<p><b>Erinnerungskultur</b></p> <p>Herr K. Downey</p> <p>Frau Speck</p>
<p><b>Schüleraustausch China</b></p> <p>Frau Breymann-Mbitse</p> <p>Frau Hoppe</p>	<p><b>Junior-Ingenieur-Akademie</b></p> <p>Herr Kreischer</p> <p>Herr Kuhlen</p>	<p><b>Soziales Lernen</b></p> <p>Frau Speck</p> <p>Frau Willemsen</p>
<p><b>Chinesisch in der Sek. I</b></p> <p>Frau Habel (Koordination)</p> <p>Frau Hoppe</p> <p>Frau Breymann-Mbitse</p>	<p><b>BioMed</b></p> <p>Frau Males (Klasse 9)</p> <p>Herr Seuser (Klasse 8)</p>	<p><b>Arbeitsgruppe Schulfest</b></p> <p>Frau Rüken</p> <p>Frau Speck</p> <p>Frau Willemsen</p>
<p><b>Virtual StudentXchange</b></p> <p>Frau Hoppe</p>	<p><b>Medienakademie</b></p> <p>Frau Schwenk</p> <p>Herr Stüven-Moska</p>	<p><b>Arbeitsgruppe Weihnachtsmarkt</b></p> <p>Frau Rüken</p> <p>Schulpflegschaft</p>

<p><b>Schüleraustausch Irland</b>                  Frau Habel (Koordination)                  n.n.</p>	<p><b>Zukunftsschulen NRW (Digitalisierung und Unterrichtsentwicklung)</b>                  Herr Kuhlen                  Frau Weiß                  Herr Sprütten</p>	<p><b>Arbeitsgruppe Kanu-Tage und Fußball-Turnier</b>                  Herr Kübler                  Herr T. Kipp</p>
<p><b>Frankreich-Fahrten</b>                  Frau Habel</p>	<p><b>Arbeitsgruppe IT und Unterrichtsentwicklung</b>                  Frau Weiß                  Interessierte Kolleginnen und Kollegen (wechselnd)</p>	
<p><b>PASCH</b>                  Frau Habel</p>	<p><b>Lernen25</b>                  Herr Kuhlen                  Frau Weiß                  Herr Schmitz                  Herr Paß                  Frau Müller-Normann                  Frau Rüken</p>	
<p><b>Betreuung FSA</b>                  Frau Habel (Koordination)                  Fachvorsitz d. entsprechenden Sprache</p>		
<p><b>Big Challenge</b>                  Frau Habel</p>		

Frau Skosples		
<b>Cambridge Zertifikat (aktuell nicht aktiv)</b> Frau Spielkamp		
<b>Betreuung Ortslehrkraft (China)</b> Frau Hoppe Frau Breymann-Mbitse		
<b>DELFI-Zertifikat</b> Frau Habel (Koordination)		
<b>Auschwitz-Fahrt (Projektkurs und AG)</b> Herr K. Downey		
<b>Barcelona-Fahrt</b> Frau Faraonov n.n.		
<b>Trier-Fahrt</b> Frau Males		
<b>Sprachliche Potenziale stärken in Duisburg-Meiderich (ruhend)</b> Frau Rügen Frau Müller-Normann		

<b>Vokabelolympiade</b> Frau Razeq		
<b>Patenschaften geflüchtete SuS</b> Frau Habel Frau Falke		
<b>Brückenangebot ukrainische SuS</b> Frau Rüken Frau Müller-Normann Herr Curuvija Frau Hansen Frau Huckwitz		

**Angebote für Schülerinnen und Schüler zur ergänzenden Profilierung**

<b>Koordination der Arbeitsgemeinschaften</b> Frau Müller-Normann	<b>Tier-AG (darin auch „Duisburg summt“)</b> Frau Bloch Frau Laghanke	<b>Rechtskunde-AG</b> Frau Müller-Normann Frau Males Rechtsanwalt Kohlhaas
<b>Chinesisch-AG / Förderunterricht</b> Frau Hoppe (Klasse 5 und 6)	<b>Nature of Science</b> Frau Brauer Frau Dr. Wahser	<b>Streitschlichter-AG</b> Herr Muth Frau Falke Herr Schmitz

		Frau Maaß (unterstützend) <b>Singkreis (aktuell nicht aktiv)</b> Herr Paß
<b>Sprachförderprojekt</b> Frau Luciani	<b>Chemie AG: Wettbewerbe und mehr</b> Herr Seuser	
<b>Förderunterricht Französisch</b> Frau Bloch	<b>Computer AG</b> Frau Rejek	<b>Breezy-Brass-Band</b> Frau Vey
<b>Förderunterricht Latein</b>		<b>Theater AG Mittelstufe</b> Herr Muth
<b>Förderunterricht Englisch</b> Frau Brauer		<b>AG Bühnentechnik Sek. II</b> Frau Kocaman
<b>English Club</b> Frau Brauer		
<b>Leseclub</b> Frau Bork		<b>Ausbildung Sporthelferinnen und – helfer</b> Frau Willemsen Frau Weygandt
<b>Förderunterricht Deutsch</b> Frau Istarbadi		<b>Schülerzeitung s AG (aktuell nicht aktiv)</b> Frau Brambosch Frau Istarbadi Frau Weiß

<b>Schreibwerkstatt</b> Frau Willemsen		<b>AG Mädchen stärken</b> Frau Speck Frau Willemsen Frau Weygandt
---	--	--

**Sicherheit**

<b>Sicherheitsbeauftragte</b> Frau Falke Herr Schmitz Frau Skosples	<b>Sicherheit Aula / Bühne</b> n.n.	<b>Strahlenschutzbeauftragter</b> alle Physik-Lehrkräfte
<b>Gefahrstoffbeauftragter</b> Herr Seuser	<b>Krisenteam / Amok / Prävention / Mobbing</b> Erweiterte Schulleitung	<b>Datenschutz</b> Herr Kuhlen Frau Biemann
<b>Hygiene</b> Frau Müller-Normann		

**Gute gesunde Schule**

<b>Koordination Gesundheit</b> Frau Bleckmann	<b>Streitschlichter</b> Herr Muth	<b>Suchtprävention</b> n.n.
--	--------------------------------------	--------------------------------

	Frau Falke Herr Schmitz Frau Maaß (unterstützend)	
<b>Arbeitsgruppe Schulhofgestaltung</b> Frau Falke Frau Weiß Herr Paß Frau Skosples Frau Istarbadi	<b>Arbeitsrunde „Gesundes Essen“</b> Frau Kamps Frau Bleckmann Frau Müller-Normann (Catering)	<b>Lehrerinnen- und Lehrer-Gesundheit</b> Frau Bleckmann
<b>Arbeitsgruppe Hausordnung</b> Herr Knichel Frau Huckewitz Herr L. Downey Frau Schmidtman	<b>Schulsanitätsdienst</b> s. „besondere Projekte“	<b>Proaktive Schulgestaltung</b> Frau Kamps

### Beratung

<b>Beratungslehrkraft</b> Frau Jeromin Frau Schmidtman	<b>Schüler helfen Schülern</b> Frau Males Frau Weiß	<b>Interkulturelle Beratung</b> Frau Kocaman
<b>Mediation</b> Frau Maaß	<b>Konzept „Endspurt“</b> Frau Males	<b>SV-Lehrerinnen</b> Frau Falke

		Frau Weiß
<b>Lerncoaching</b> Frau Istarbadi Frau Weiß		

**+Beratung (auch Laufbahnberatung) in den einzelnen Stufen: FKIP/SHKWAH**

**Unterricht**

**1. Aufgabenfeld**

<b>FK Deutsch</b> Frau Istarbadi Frau Kocaman	<b>FK Latein</b> Herr Downey, Lars Frau Males
<b>FK Englisch</b> Frau Skosples Frau Weygandt	<b>FK Spanisch</b> Frau Speck Frau Weiß
<b>FK Französisch</b> Frau Razeq Frau Habel	<b>FK Chinesisch</b> Frau Hoppe Frau Breymann-Mbitse

## 2. Aufgabenfeld

<b>FK Erdkunde</b> Herr Paß Herr Schmitz	<b>FK Pädagogik</b> Frau Brambosch Herr Seuser
<b>FK Philosophie</b> Frau Falke Frau Breymann-Mbitse	<b>FK Politik/Sozialwissenschaften</b> Herr Stüven-Moska Herr Muth
<b>FK Geschichte</b> Frau Huckewitz Herr K. Downey	<b>FK Religion (evg.)</b> Herr K. Downey Frau Speck
<b>FK Religion (kath.)</b> Herr Zimmerle Frau Schwenk	

## 3. Aufgabenfeld

<b>FK Mathematik</b> Frau Kamps Frau Bindel	<b>FK Chemie</b> Herr Seuser Herr van Dornick
<b>FK Informatik</b> Herr Curuvija	<b>FK Biologie</b> Frau Bloch

Frau Biemann	Frau Skosples
<b>FK Physik</b> Herr Kreisler Herr Frilling	

#### 4. Aufgabenfeld

<b>FK Kunst</b> Frau Biemann Herr Knichel	<b>FK Musik</b> Herr Kappen Frau Vey
<b>FK Sport</b> Herr Sprütten Frau Spielkamp	

#### Leitung der Teilnahme an besonderen Projekten und Initiativen

<b>DELFL</b> Frau Habel	<b>MINT-Wettbewerbe</b> Herr Kuhlen Frau Brauer	<b>Teilnahme an kulturellen Wettbewerben</b> Frau Kocaman
<b>HSK-Sprachprüfung</b> Frau Hoppe Frau Breymann-Mbitse	<b>Mathematik-Wettbewerbe</b> Frau Kamps Frau Lehmann	<b>Organisation Sommerkonzert</b> Herr Kappen
	<b>Biber Wettbewerb</b> Herr Curuvija	<b>Organisation Theateraufführungen</b> Frau Kocaman

	Frau Rejek (Schüler-Mutter)	
	<b>Lego-Robotik</b> Herr Kuhlen Herr Frilling	<b>Organisation Kunstausstellungen</b> Frau Biemann Herr Knichel Frau Weygandt
	<b>Mathematik-Olympiade</b> Frau Kamps Frau Bindel	<b>Organisation Schulkunst-Ausstellung in der Bibliothek</b> Frau Biemann Herr Knichel Frau Wegandt
	<b>Känguru-Wettbewerb</b> Frau Lehmann	<b>„Wir sind MAX!“</b> Frau Rüken Frau Müller-Normann
	<b>Projektkurs Bildungsforschung (aktuell nicht aktiv) (Untersuchung Profilwahl)</b> Frau Rüken Herr Prof. Dr. Reintjes	<b>Jugend debattiert</b> Herr Stüven-Moska
	<b>Schul-Sanitätsdienst</b> Frau Bleckmann	<b>Planspiel Börse</b> Herr Gebhardt Herr Muth
		<b>Spurensucher</b> Herr Muth

		<b>Digitale Kunstgalerie</b> Frau Biemann
		<b>Sozial-Kompetenztraining</b> Frau Maaß

## 4. Schwerpunkte des Schulprogramms in den Stufen 5 bis Q2

### 4.1. Interessen erkennen – Talente fördern: Die Profilierung am MPG

Nach Auffassung des Max-Planck-Gymnasiums muss Schule ihren Schülerinnen und Schülern gerecht werden. Kinder sind verschieden und es bedarf **reizvoller** Angebote, um jedem Kind die Entwicklung seiner Talente und Begabungen zu ermöglichen. Vier verschiedene profilierende Angebote stellen die Basis für eine Schwerpunktsetzung in der Schullaufbahn der Kinder bis zum Abitur dar.

### 4.2. Umsetzung des Leitbilds in der Sekundarstufe I

Am Max-Planck-Gymnasium möchten wir, ausgehend von unserem Leitbild, sowohl die persönliche Entfaltung und individuelle Entwicklung ermöglichen als auch Weltoffenheit in der Gemeinschaft fördern.

Die Sekundarstufe I gliedert sich in eine zweijährige Erprobungsstufe (Klasse 5 und 6) und eine dreijährige (G8) bzw. vierjährige (G9) Mittelstufe (Klasse 7 bis 9 bzw. 10).

#### 4.2.1. Erprobungsstufe

Der Übergang von der Grundschule auf die weiterführende Schule zeichnet sich für die Schülerinnen und Schüler durch eine Vielzahl von Veränderungen aus. Sie verlassen ihre gewohnte Lernumgebung und müssen sich in der neuen Schul- und Klassengemeinschaft zurechtfinden. Die Kinder werden nicht mehr, wie in der Grundschule, fast ausschließlich von der Klassenlehrerin oder dem Klassenlehrer, sondern von zahlreichen Fachlehrkräften unterrichtet. Hinzu kommen neue Fächer sowie neue und höhere Leistungsanforderungen.

Das Max-Planck-Gymnasium ist bestrebt, einen möglichst sanften Übergang zu ermöglichen. Ein gelungener Einstieg bildet die Grundlage für erfolgreiches Lernen und eine weitere erfolgreiche Schullaufbahn. Wir bieten daher für die zukünftigen Fünftklässler und ihre Erziehungsberechtigten den sogenannten Kennenlern-Nachmittag kurz vor Beginn der Sommerferien an, bei dem sie erste Kontakte knüpfen können und ihren neuen Klassenlehrerinnen und –lehrer begegnen. Zu Beginn des 5. Schuljahres erleben die neuen Schülerinnen und Schüler eine besondere erste Schulwoche in Form einer Orientierungs- bzw. Einführungswoche, in welcher sie ihre Lehrerinnen und Lehrer, ihre neue Schule und sich untereinander kennenlernen. Die Klassenlehrerteams organisieren den gemeinsamen Start am Max-Planck-Gymnasium, indem sie u.a. eine Schulrallye und einen gemeinsamen Ausflug unternehmen. Dies soll die Orientierung an der neuen Schule erleichtern und das Zusammenwachsen der Klassengemeinschaft fördern. Des Weiteren werden zur Stärkung der Persönlichkeit und der Klassengemeinschaft in der Erprobungsstufe jährlich alle Schülerinnen und Schüler in gewaltfreier Konfliktlösung trainiert. Eine Klassenfahrt als fester Bestandteil in Jahrgangsstufe 5 dient ebenfalls der Förderung eines positiven Klassenklimas.

Ein Klassenleitungsteam besteht aus zwei Lehrkräften, welche den Schülerinnen und Schülern als Bezugspersonen zur Verfügung stehen. Die Lehrkräfte unterrichten mit

möglichst vielen Fächern und Stunden in ihrer Klasse, um eine individuelle Betreuung zu ermöglichen. Die Teamarbeit und der damit verbundene Austausch über die Schülerinnen und Schüler im Klassenteam erleichtert es zudem, mögliche Probleme frühzeitig zu erkennen und auf sie reagieren zu können. Weitere Ansprechpartner für die Fünftklässler sind die sogenannten Schutzengel, Schülerinnen und Schüler aus der Mittelstufe, die die Kinder an der neuen Schule begleiten und unterstützen. Bei schulischen Schwierigkeiten einzelner Schülerinnen und Schüler greift unser Projekt „Schüler helfen Schülern“. Hierbei unterstützen ältere Schülerinnen und Schüler die Erprobungsstufenschüler darin, fachliche Defizite aufzuarbeiten. So eine individuelle Nachhilfe angeboten, die von Lehrkräften begleitet wird.

Von besonderer Bedeutung für die erfolgreiche Gestaltung des Übergangsprozesses ist auch der Austausch zwischen dem Max-Planck-Gymnasium und den Duisburger Grundschulen. So besuchen Lehrkräfte unserer Schule die vierten Klassen der Grundschulen, und Lehrkräfte der Grundschulen nehmen an einer Erprobungsstufenkonferenz der 5. Klasse teil und tauschen sich über die Schülerinnen und Schüler, aber auch über Methoden und Arbeitsweisen der beiden Schulformen aus. Eine wichtige Rolle spielt in diesem Zusammenhang zudem die Kommunikation mit den Eltern an Elternsprechtagen.

Zudem bieten wir in Kooperation mit der Arbeiterwohlfahrt (AWO) Oberhausen am Max-Planck-Gymnasium eine Übermittagsbetreuung an. Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler können sich unter organisatorischer sowie pädagogischer Betreuung und Aufsicht durch Fachkräfte jeden Tag bis 16.00 Uhr in der Schule aufhalten, dort ihre Hausaufgaben oder Übungsaufgaben machen und einen Ausgleich bei betreutem Spielen und in Projekten finden. Während der Mittagspause können sich die Schülerinnen und Schüler in der Mensa gesund und vielseitig in Bioqualität ernähren. Dieses Angebot ist kostenpflichtig.

Zur Förderung der persönlichen Stärken und Berücksichtigung individueller Vorlieben können unsere künftigen Fünftklässler aus vier Eingangsprofilen wählen: dem Kulturprofil, dem Profil IT und Medien, dem naturwissenschaftlichen Profil und dem internationalen Profil. Diese Profilierung hilft den Kindern, sich in ihren Begabungen und Persönlichkeiten zu entwickeln und in bestimmten Bereichen vertieft zu arbeiten. Dazu bestehen Kooperationen mit verschiedenen Institutionen wie dem Theater Duisburg.

Besonderen Wert legen wir am Max-Planck-Gymnasium auf die Förderung von Sprach- und Lesekompetenzen. Bausteine dafür sind beispielsweise Lesepatenschaften mit der Grundschule, die Schülerbücherei, die Kooperation mit der Stadtteilbibliothek, Deutschprojektstunden und die Teilnahme an einem überregionalen Lesewettbewerb. Hier ist es uns ein Anliegen, die Motivation und Freude am Lesen und an der Sprache bei den Schülerinnen und Schülern zu steigern.

Zusätzlich zu den Profilklassen bieten wir verschiedene Angebote an, die die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler fördern: die Tier-AG, die Chinesisch-AG oder der Singkreis ab Klasse 5, die **Streitschlichter-AG** oder die Lego-Robotik-AG ab Klasse 6. Diese Angebote bieten den Schülerinnen und Schülern die

Möglichkeit, ihre eigenen Interessen weiter zu entwickeln. Diverse Wettbewerbe, wie die Mathematik-Olympiade, der Känguru-Wettbewerb, der Vorlesewettbewerb, Vokabelwettbewerbe oder das Sportfest bilden einen weiteren Baustein der Förderung individueller Begabungen.

In den nächsten Jahren wollen wir die Übergangsgestaltung, sowohl von der Grundschule zum Max-Planck-Gymnasium als auch von der Erprobungs- zur Mittelstufe, weiter ausbauen. In diesem Zusammenhang ist auch die Integration von Schülerinnen und Schülern der Realschule von Bedeutung. Zudem wollen wir die Bausteine für eine demokratische Schulkultur mit Beginn der Jahrgangsstufe 5 weiter ausdifferenzieren. Dazu gehört die Etablierung einer Feedback-Kultur, die Stärkung des sozialen Miteinanders sowie der Selbstwirksamkeit, politisches und soziales Engagement sowie die Förderung von Partizipation.

### **4.2.1.1. Profile am MPG**

#### **4.2.1.1.1. Kulturprofil**

Im Kulturprofil trifft Musik auf Theater. Je nach Neigung beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler im musikalischen Schwerpunkt mit dem Erlernen eines Musikinstruments und Gesang und im Theaterschwerpunkt mit der Entwicklung schauspielerischer Fähigkeiten.

Innerhalb des musikalischen Schwerpunktes erlernen die Schülerinnen und Schüler ein Musikinstrument (seit 2022 Keyboard). Die Kinder haben regelmäßige Auftritte in der Schule und im Stadtteil.

Der Theaterschwerpunkt zeichnet sich durch den wöchentlichen Theaterunterricht in der Schule begleitet durch eine Theaterpädagogin des Duisburger Theaters aus. Dabei werden die Sprachkompetenzen in einem deutsch- und englischsprachigen Theaterstück gefördert. In der Jahrgangsstufe 6 wird dieser durch ein Tanzprojekt erweitert.

Im Laufe der gemeinsamen Musik- und Theaterarbeit werden die vielfältigen Talente in einer gemeinsamen Aufführung verbunden. Das Ziel ist die Förderung von Selbstbewusstsein und Disziplin, von Leistungsbereitschaft und Zuverlässigkeit. In der gemeinsamen gestalterischen Arbeit lernen die Kinder, sich gegenseitig besser zuzuhören und die Leistungen der anderen wertzuschätzen. Die Fähigkeit zur Kooperation und das soziale Verhalten im Team stehen sowohl im Musik- als auch im Theaterunterricht an vorderster Stelle.

Zudem erfolgt innerhalb des fächerübergreifenden Unterrichts mit dem Fach Kunst die Herstellung von Bühnenbild, Masken und Plakaten für die eigene Aufführung. Durch die Zusammenarbeit mit dem Duisburger Theater, der Tanzwerkstatt Duisburg und dem Kiebitz Kulturzentrum werden den Schülerinnen und Schülern vielfältige Partizipationsmöglichkeiten gegeben.

#### 4.2.1.1.2. Profil IT und Medien

Innerhalb des Profils IT und Medien erhalten die Schülerinnen und Schüler zusätzlich zum Regelunterricht einen Unterricht, in dem sie an digitalen Endgeräten mit den entsprechenden informationstechnologischen Grundlagen vertraut gemacht werden. Die im Unterricht verwendeten Endgeräte werden von der Schule gestellt. Zudem können die Schülerinnen auch ihre eigenen Geräte mitbringen.

Dazu gehört zum einen die Computeranwendung, in dem die Schülerinnen und Schüler mit dem Betriebssystem und den darauf installierten Programmen kennenlernen (z.B. Musik und Film). Zum anderen erwerben die Schülerinnen und Schüler medientechnische Kompetenzen (z.B. Aufbau eines Computers). Die Aufklärung über die Gefahren, Risiken und Sicherheit im Internet und den vernünftigen Umgang mit den neuen Medien werden im Bereich der Medienbildung geschult. Auf diese Weise wird die Medienkompetenz gefördert.

In dem Profil IT und Medien wird der Computer als Lernwerkzeug in möglichst allen Unterrichtsfächern eingesetzt, in denen es traditionellen Lernwerkzeugen überlegen ist. Beispielsweise kann der Computer für die Recherche im Internet oder im Bereich der Textverarbeitung genutzt werden. Darüber hinaus erfolgt das unterrichtliche Arbeiten mit den Lernplattformen lerv und ‚Moodle‘, die verschiedene Funktionen, von der Verteilung von Textmaterial bis hin zu Testverfahren und Videokonferenzen, anbieten. Hier wird das Interesse der Schülerinnen und Schüler an Informationstechnologie genutzt, um eine höhere Lernmotivation und bessere Lernergebnisse zu erzielen. Zudem werden besondere Interessen und Begabungen im technischen Bereich mit dem Computer als Lern- und Arbeitsmittel gefördert.

#### 4.2.1.1.3. Naturwissenschaftliches Profil

Das naturwissenschaftliche Profil zeichnet sich durch zwei zusätzliche Stunden naturwissenschaftlichen Experimentalunterricht aus. Zu den fachübergreifenden und fachspezifischen Schwerpunktthemen gehören im fünften Schuljahr unter anderem die Bereiche "Wetter und Temperaturmessung", "Energie und Körper" und "Ernährung". Im sechsten Schuljahr beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler unter anderem mit der Erkundung einzelner Sinnesorgane und **deren physikalischem Hintergrund**. In zahlreichen Experimenten zu den Themen Fühlen, Hören und Sehen erhalten die Schülerinnen und Schüler eine Einführung in die Themenbereiche Wärmelehre, Akustik und Optik.

Die Erhaltung und Erweiterung des Interesses an den Naturwissenschaften ist ein Ziel des naturwissenschaftlichen Profils. Zudem wird eine langfristige Förderung in den naturwissenschaftlichen Fächern angestrebt, um z.B. auf natur- und ingenieurwissenschaftliche Berufe sowie in den anverwandten Fachgebieten (z.B. Biochemie, Medizin) vorzubereiten. Dabei werden den Schülerinnen und Schülern die Grundlagen naturwissenschaftlichen Experimentierens und wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt. Hierzu zählen z.B. das Beobachten, Messen und Auswerten, Protokollieren und Dokumentieren sowie die Erkundung und der Umgang mit Laborgeräten.

Um die Ziele der naturwissenschaftlichen Profilklassen zu realisieren, stellen unsere wissenschaftlichen Partner, die beteiligten Unternehmen und die Schule erhebliche Ressourcen zur Verfügung. Wir kooperieren mit der thyssenkrupp Steel Europe AG, mit den Firmen Caramba und Hexion, der Bürgerstiftung Duisburg, dem Bezirksverband des VDI Ruhrgebiet-Duisburg und den beiden Lehrstühlen für Chemie- und Physikdidaktik der Universität Duisburg-Essen.

#### **4.2.1.1.4. Internationales Profil**

Im Internationalen Profil trifft Asien auf Europa. Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich mit den Gemeinsamkeiten und Unterschieden in den Lebensweisen und Gewohnheiten der Menschen in China, Großbritannien und Deutschland. Sie entdecken das Geheimnis der chinesischen Schriftzeichen und werden selbst zu kleinen Künstlerinnen und Künstlern. Zudem lernen sie die Feste verschiedener Kulturen kennen und vergleichen die Schulsysteme verschiedener Länder.

Das Profil zielt auf Toleranz und interkulturelles Lernen ab und harmonisiert mit der Vorbereitung auf den Erwerb verschiedener Fremdsprachen. Das Internationale Profil ist fächerübergreifend ausgelegt – Bezugsfächer sind zum Beispiel Sport (auch in Bezug auf ein gesundes Leben), Philosophie, Kunst, Geschichte und Erdkunde.

#### **4.2.2. Mittelstufe**

Die Mittelstufe (G9) baut auf den in der Erprobungsstufe vermittelten inhaltlichen und methodischen Grundlagen auf und entwickelt sie weiter, damit die Schülerinnen und Schüler auf die Arbeit in der Oberstufe vorbereitet werden. Die Fortführung und Weiterentwicklung der pädagogischen und fachlichen Arbeit wird durch die kontinuierliche Zusammenarbeit der Stufenkoordination garantiert.

Die Schülerinnen und Schüler befinden sich in einer Phase, die vor allem von der Entwicklung der Persönlichkeit geprägt ist. Deshalb sollen besonders das selbstständige Lernen und Handeln gezielt gefördert werden. Hierbei unterstützen wir die Jugendlichen durch vielfältige Beratungs- und Förderangebote und arbeiten eng mit den Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern zusammen.

#### **4.2.2.1. Wahlpflichtbereich II**

Der Wahlpflichtbereich II (Differenzierung) hat dabei eine besondere Bedeutung. In der Jahrgangsstufe 9 haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, ihren Interessen und Neigungen entsprechend einen besonderen Fächerschwerpunkt zu setzen. Das Fach wird in der zweiten Hälfte der Jahrgangsstufe 8 gewählt. Dazu werden neben einem offiziellen Informationsabend für Eltern und Schülerinnen und Schüler Informationsgespräche im Klassenverband und Einzelberatungsgespräche angeboten.

Neben klassischen Fächern des Wahlpflichtbereichs (Informatik, eine weitere Fremdsprache) bietet das Max-Planck-Gymnasium zusätzlich selbst entwickelte Wahlpflichtfächer an, die an die Profile der Erprobungsstufe angelehnt sind. Sie

ermöglichen einen Einblick in verschiedene Berufsfelder und sind überwiegend handlungsorientiert. Die Fächer Junior-Ingenieur Akademie und Biomed geben den Schülerinnen und Schülern einen Einblick in die Praxis der Naturwissenschaften; in der Medienakademie arbeiten die Schülerinnen und Schüler mit verschiedenen Medien und im Fach European Studies beschäftigen sie sich mit den verschiedenen kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Facetten Europas. In diesen Bereichen erlaubt die Zusammenarbeit mit verschiedenen außerschulischen Kooperationspartnern (Bethesda Krankenhaus, Doxs-Festival der Duisburger Filmwoche, durch die EU gefördertes Erasmus+ Projekt, Universität Duisburg-Essen) den Schülerinnen und Schülern praktische Erfahrungen zu machen, sich selbstverantwortlich zu engagieren und sich somit ihrer eigenen Ziele bewusster zu werden.

#### **4.2.2.2. Lernstandserhebung – VERA8**

In der 8. Klasse werden die landesweiten Lernstandserhebungen in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik durchgeführt. Die Teilnahme an der Erhebung zum Fach Französisch ist freiwillig und obliegt der Entscheidung der Fachschaft Französisch.

Seit 2021 gibt es für die Fächer Deutsch und Englisch die Möglichkeit, die Aufgaben computerbasiert zu bearbeiten. Die Entscheidung trifft die jeweilige Fachschaft im Voraus. Dieser Wechsel von analoger zu digitaler Bearbeitungsmöglichkeit soll deutlich machen, dass sich die Aufgaben- und Bearbeitungsformate an den Medienkompetenzen orientieren. Die digitale Testung setzt sich dabei aus einem Multiple-Choice-Teil und einem offenen Aufgabenteil zusammen. Falls es am Prüfungstag technische Schwierigkeiten gibt, liegen die Aufgaben auch ausgedruckt vor.

Die Ergebnisse geben den Schülerinnen und Schülern nicht nur eine individuelle Rückmeldung bzgl. ihrer erreichten Kompetenzen in Deutsch, Englisch und Mathematik, sondern sie ermöglichen den Fachschaften auch gezielte Optimierungs- und Fördermaßnahmen für den weiteren Unterricht in ihren Fächern.

#### **4.2.2.3. Individuelle Förderung durch vielseitige AG-Angebote, Wettbewerbe und Projekte**

Durch die Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften (Schulsanitäter, Rechtskunde AG, Theater AG) haben die Schülerinnen und Schüler weitere Möglichkeiten, ihren Neigungen zu folgen und ihre persönlichen Stärken zu entwickeln. Auch der in den Politikunterricht integrierte Wettbewerb Jugend debattiert und die an den Fachunterricht angebundene Sprachprüfungen (DELF, Cambridge Certificate) stärken individuelle Begabungen.

Besonders begabte Schülerinnen und Schüler können nach eingehender Beratung in einzelnen Fächern am Unterricht der nächsthöheren Klasse teilnehmen (Drehtürmodell). In Ausnahmefällen kann auch eine Klasse übersprungen werden. Bereits in Klasse 9 können begabte Schülerinnen und Schüler die Angebote der Universität Duisburg-Essen nutzen und Vorlesungen und Seminare besuchen. Für begabte Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund wird das Stipendienprogramm Ruhrtalente angeboten.

In der Jahrgangsstufe 7 wird der soziale Umgang miteinander und mit den neuen Medien unter Einbeziehung polizeilicher Beratung an einem Medientag thematisiert.

Zudem wird In den Jahrgangsstufen 8 und 9 findet ein Besuch der InteGREATER statt unter dem Motto „Wir haben es geschafft“. Erfolgreiche Migrantinnen und Migranten motivieren und ermuntern die Schülerinnen und Schüler, indem sie ihre Biographien vorstellen.

Für leistungsschwache Schülerinnen und Schüler gibt es neben individuellen und fachlichen Hilfestellungen (Schülerreflexionsbögen, diagnostische Tests, Lerntagebücher, Portfolios) das Angebot des Lerncoachings durch ausgebildete Kolleginnen und das Projekt „Schüler helfen Schülern“. Zudem gibt es regelmäßige Beratungen durch die Koordinatorin und die Beratungslehrerinnen.

Bei Konflikten zwischen Schülerinnen und Schülern wird es ab dem Schuljahr 2022/23 in den Pausen ausgebildete Schüler-Streitschlichter aus den Jahrgangsstufen 7/8 geben, die bei Streitereien, Mobbing und **Lästerattacken** zwischen Schülerinnen und Schülern vermittelnd eingreifen. Mediation ist eine moderne, faire Methode der Konfliktlösung. Kinder und Jugendliche sollen dabei lernen, wie sie einen Streit beilegen, eine akzeptable Lösung für alle Beteiligten finden und sich dennoch gegenseitig respektieren können. Des Weiteren kann man sich an die Lehrkräfte wenden, die für die Beratung am Max-Planck-Gymnasium zuständig sind.

#### 4.2.2.4. Klassenrat

In der Mittelstufe wird der in der Orientierungsstufe eingeführte und erfolgreich erprobte Klassenrat weitergeführt, um das demokratische Miteinander sowie die Partizipation in der Schule weiterhin zu fördern.

Unsere Schüler und Schülerinnen entscheiden gemeinsam, über welche Themen sie innerhalb der Sitzungen, die in der Regel vierzehntägig stattfinden, beraten, um so mehr über Organisation, Problembewältigung und das Zusammenleben in der Klasse zu lernen und ihre Sozialkompetenzen zu stärken.

#### 4.2.2.5. KAoA – Berufsorientierung

Ab Klasse 8 ermöglichen wir den Schülerinnen und Schülern im Rahmen von KAoA – „Kein Abschluss ohne Abschluss“ erste Erfahrungen im Berufsleben zu machen. In der sog. Potentialanalyse werden Stärken und Fähigkeiten unserer Schülerinnen und Schüler ermittelt und in einem abschließenden Gespräch mit den Jugendlichen und deren Eltern von einem professionellen Betreuer/einer Betreuerin erläutert.

Durch die Teilnahme am „Boys and Girls Day“ in der Klasse 8 haben sie eine weitere Möglichkeit, einen ersten Blick ins Berufsleben zu werfen. Zudem gibt es weitere Möglichkeiten am MPG die Berufswelt zu erschnuppern.

Wichtig ist uns dabei, dass unsere Schülerinnen und Schüler sich mit Unterstützung der Studien- und Berufsorientierungskoordinatorinnen, auch StuBo genannt, selbständig und zugleich unterstützend auf den Weg zu machen, um z.B. geeignete Praktikumsstellen innerhalb des **Mittelstufenpraktikums** zu finden.

#### 4.2.2.6. Gelebte Vielfalt – Workshops durch externe Partner

Ganz nach dem Motto „Über andere lernen – voneinander lernen – miteinander lernen“ versuchen wir auch in der Mittelstufe unserem Leitbild der „gelebten Vielfalt“ gerecht zu werden. Ziel ist es dabei, unsere Schülerinnen und Schüler für gesellschaftlich relevante Themen zu sensibilisieren und ihre sozialen Kompetenzen gerade im Umgang miteinander zu stärken. Gerade aufgrund ihrer Heterogenität, ihren unterschiedlichen Biographien ist es wichtig, das Vielfältige als Chance, statt als Hindernis zu sehen. Dafür bedarf es aber einer Sensibilisierung, um über das Trennende und zugleich Verbindende reflektiert in den gemeinsamen Austausch treten zu können.

Dies gelingt aber oftmals viel besser durch externe Partner, da man dann den gewohnten Raum „Unterricht“ verlässt und in einem geschützten Rahmen, ganz ohne Lehrkraft, offen über eigene Perspektiven, Ansichten oder Wertvorstellungen reden kann, um das vermeintlich „Fremde“ besser verstehen und reflektieren zu können.

#### **Jahrgang 7: Projekt Wegweiser**

Bei den Wegweiser[n] handelt es sich um ein Präventionsprogramm gegen Salafismus, das von der Landesregierung NRW initiiert wird. Ziel ist es, präventiv möglichen Radikalisierungsprozessen an Schulen entgegenzuwirken, indem man vor Ort mit den Schülern und Schülerinnen ins Gespräch kommt, Vorurteile abbaut und Toleranz bzw. Akzeptanz anderen Gruppen oder Überzeugungen gegenüber fördert. Zu Beginn finden diese Gespräche in 2-3 Doppelstunden statt. Angedacht ist jedoch ein späteres AG-Angebot.

#### **Jahrgang 7: Präventionsmaßnahme Cybermobbing**

Im Rahmen dieser Maßnahme besucht ein Kriminalhauptkommissar des Präsidium Duisburgs die Klassen des 7. Jahrgangs und hält einen zweistündigen Vortrag über die Gefahren und rechtlichen Grundlagen innerhalb der sozialen Netzwerke. Unsere Schülerinnen und Schüler sollen dadurch dafür sensibilisiert werden, was es bedeutet, - individuell als auch rechtlich - wenn man in den sozialen Netzwerken, wie z.B. Whats-App und Co die Rechte der Mitschüler und Mitschülerinnen bewusst oder **unreflektiert** verletzt. Im gemeinsamen Gespräch können dann Fragen oder konkrete Beispiele gemeinsam erörtert werden und führen zu einem **reflektierten** Problembewusstsein.

#### **Jahrgang 8: Workshops/Projekttag zum Thema Geschlechtliche Vielfalt**

Innerhalb des 8. Jahrgangs wird seit dem Schuljahr 2021/22 mit den einzelnen Klassen zum Thema „Geschlechtliche Vielfalt“ gearbeitet, um den Schülerinnen und Schülern eine vorurteilsfreie Wissensvermittlung zu Grundlagen der sexuellen, amourösen und geschlechtlichen Vielfalt zu ermöglichen. Dazu werden entweder Workshops durch externe Kooperationspartner oder Projekttag durch unser eigenes Lehrpersonal durchgeführt. Innerhalb dieser Projekttag wird sich mit den Themenfeldern lesbische, schwule, bisexuelle, trans, inter\* und queere Lebensweisen, sexuelle Bildung und Diskriminierung auseinandersetzt, um so mit unseren Schülerinnen und Schülern mittels verschiedener Ansätze ins Gespräch zu kommen. Ziel dieser ganztägigen Workshops/Projekttag ist es, sich reflektiv und vorurteilsfrei anderen Lebensformen zu öffnen, andere Perspektiven kennen und respektieren zu lernen.

#### 4.2.2.7. Mittelstufenkonferenz

Seit 2021 finden zusätzlich zu den Zeugniskonferenzen unsere pädagogischen Mittelstufenkonferenzen statt. Hier soll es bewusst nicht um die Noten unserer Schülerinnen und Schüler gehen, sondern um den Lernfortschritt, die besonderen Stärken oder das Sozialverhalten der einzelnen Schülerinnen und Schüler gehen.

Ziel ist es, dass nicht nur das Leistungsbild, sondern die Lernbiographie eines jeden Schülers/einer jeden Schülerin im Ganzen im Blick behalten wird, denn nur so ist es möglich, bei Bedarf rechtzeitig gegenzusteuern.

Dabei arbeitet das Mittelstufenteam mit Unterstützung der jeweiligen Klassenteams sowie den Eltern eng zusammen, denn nur gemeinsam – Schülerin und Schule – Schule und Eltern – kann es uns gelingen erfolgreich zu sein.

Zudem stehen das Mittelstufenteam und die Klassenleitungen in einen permanenten Austausch, wenn es darum geht, ein gemeinsames Lernen zu gewährleisten.

#### 4.2.2.8. Klassenfahrten

In der Mittelstufe gibt es zwei Klassenfahrten in den Jahrgangsstufen 7 und demnächst in der Stufe 10, die dem sozialen Miteinander förderlich sein sollen. Das Fahrtenkonzept des Max-Planck-Gymnasiums sieht zudem vor, dass die soziale und (inter-)kulturelle Entwicklung der Schülerinnen und Schüler gefördert wird.

Diesem dienen auch weitere schuljahresbegleitende Veranstaltungen, teilweise gemeinsam mit der Erprobungsstufe (Halloween Party, Karnevalsfeier, Fußballturnier, Abschlussfeier der 10. Klasse).

#### 4.2.2.9. Konzept für Seiteneinsteigerklassen am MPG

In der aktuellen, gesellschaftlichen Situation ist mit Zuzug von Familien aus Süd-Ost-Europa und Asien, vor allem aber aus den Kriegsgebieten in der Ukraine, im Nahen Osten und Afrika zu rechnen. Damit einhergehend ist die Zahl der Kinder und Jugendlichen, deren erste Sprache nicht Deutsch ist, beständig gestiegen und wird weiter steigen. Für unsere Schule bedeutet dies, dass wir uns im Rahmen dieser gesellschaftlichen Entwicklung und im Rahmen unserer Vorbereitungsklassen Schülerinnen und Schüler aufnehmen, die eine bewegte Biografie aufweisen und deren Schullaufbahn nicht immer stringent verlaufen ist, und wir versuchen, sie in unsere Schule und in unsere Gesellschaft zu integrieren. Ziel muss sein, den Jugendlichen die Möglichkeit zu eröffnen, erfolgreich an den schulischen und **gesellschaftlichen Chancen teilhaben** zu können.

Ziel des Unterrichts in den Internationalen Vorbereitungsklassen ist es, die Schülerinnen und Schüler zu sprachlicher Handlungsfähigkeit im mündlichen und schriftlichen Bereich zu befähigen sowie sie am gesellschaftlichen Leben in der Gesellschaft teilhaben zu lassen. Voraussetzung dafür ist die Entwicklung der sozialen, sprachlichen, methodischen und interkulturellen Kompetenzen. Nach der Dauer von in der Regel zwei Jahren sollen die Schülerinnen und Schüler alphabetisiert sein und im Deutschen das Sprachniveau A2/B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GeRS) erreicht haben.

Die Stundentafel orientiert sich dabei an der Stundentafel der jeweiligen Regelklasse (Deutsch: 10-12 Stunden, weitere Fächer: Mathematik, Englisch, Sport, GL, NW, Musik, Kunst), **wobei auch eine fachfremde Unterrichtung möglich ist**. Insbesondere, aber nicht nur im Deutschunterricht werden alle vier Fertigkeiten (Hörverstehen, Sprechen, Leseverstehen und Schreiben) gleichberechtigt geschult.

Im Konzept der Beschulung von Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteigern kommt der Binnendifferenzierung und individueller Förderung sowie des Prinzips des Methodenwechsels eine besondere Bedeutung zu. Beispielsweise können als Instrument der äußeren Differenzierung besonders leistungsstarke Schülerinnen und Schüler am Fachunterricht in den Regelklassen oder am „Drehtürmodell“ teilnehmen. Diverse Konferenzen, u.a. zum Schuljahresbeginn (Teamkonferenz: Planung und Abstimmung grundlegender didaktischer, methodischer und organisatorischer Vorgehensweisen), zum Quartalsende (Betrachtung der individuellen Lernfortschritte und des Leistungsvermögens) und zum Halbjahresende (zeitliche Nähe zu den Zeugniskonferenzen der Regelklassen) ermöglichen jeder Schülerin und jedem Schüler eine optimale Förderung.

Regelmäßig wird die Leistung der Schülerinnen und Schüler dokumentiert und den Schülerinnen und Schülern, aber auch den Eltern zurückgemeldet. Ein Formular zur Dokumentation der Einladung zu Elterngesprächen steht zur Verfügung. Die wesentlichen Bereiche der Leistungsbewertung sind das Arbeitsverhalten (z. B. Selbstständigkeit, Kooperation bei Partner- und Gruppenarbeit, Erledigung übertragener oder übernommener Aufgaben, Hausaufgaben, Mitgestaltung des Unterrichts), mündliche Beiträge (z. B. qualitative und quantitative Beiträge im Klassengespräch, Vortrag selbst erarbeiteter Beiträge, Kurzreferate, Präsentationen von Arbeitsergebnissen), praktische Arbeiten (z. B. das Anfertigen von Plakaten, die Durchführung von Interviews und Befragungen) sowie schriftliche Arbeiten (z. B. Tests, besondere Lernaufgaben, Heftführung, Arbeitsmappen...).

Es werden regelmäßig zu dokumentierende und zu benotende Tests geschrieben, insbesondere am Ende zusammengehöriger Unterrichtseinheiten. Die Schüler erhalten zweimal im Schuljahr ein Zeugnis, das ihre Kompetenzen und ihren Leistungsstand differenziert beschreibt.

Im Konzept der Beschulung von Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteigern kommt der Binnendifferenzierung und individueller Förderung sowie des Prinzips des Methodenwechsels eine besondere Bedeutung zu. Beispielsweise können als Instrument der äußeren Differenzierung besonders leistungsstarke Schülerinnen und Schüler am Fachunterricht in den Regelklassen oder am „Drehtürmodell“ teilnehmen. Diverse Konferenzen, u.a. zum Schuljahresbeginn (Teamkonferenz: Planung und Abstimmung grundlegender didaktischer, methodischer und organisatorischer Vorgehensweisen), zum Quartalsende (Betrachtung der individuellen Lernfortschritte und des Leistungsvermögens) und zum Halbjahresende (zeitliche Nähe zu den Zeugniskonferenzen der Regelklassen) ermöglichen jeder Schülerin und jedem Schüler eine optimale Förderung.

Regelmäßig wird die Leistung der Schülerinnen und Schüler dokumentiert und den Schülerinnen und Schülern, aber auch den Eltern zurückgemeldet. Ein Formular zur Dokumentation der Einladung zu Elterngesprächen steht zur Verfügung. Die wesentlichen Bereiche der Leistungsbewertung sind das Arbeitsverhalten (z. B. Selbstständigkeit, Kooperation bei Partner- und Gruppenarbeit, Erledigung übertragener oder

übernommener Aufgaben, Hausaufgaben, Mitgestaltung des Unterrichts), mündliche Beiträge (z. B. qualitative und quantitative Beiträge im Klassengespräch, Vortrag selbst erarbeiteter Beiträge, Kurzreferate, Präsentationen von Arbeitsergebnissen), praktische Arbeiten (z. B. das Anfertigen von Plakaten, die Durchführung von Interviews und Befragungen) sowie schriftliche Arbeiten (z. B. Tests, besondere Lernaufgaben, Heftführung, Arbeitsmappen...).

Es werden regelmäßig zu dokumentierende und zu benotende Tests geschrieben, insbesondere am Ende zusammengehöriger Unterrichtseinheiten. Die Schülerinnen und Schüler erhalten zweimal im Schuljahr ein Zeugnis, das ihre Kompetenzen und ihren Leistungsstand differenziert beschreibt.

### **4.3. Umsetzung des Leitbilds in der Sekundarstufe II**

Am Max-Planck-Gymnasium möchten wir, ausgehend von unserem Leitbild, sowohl individuelle Lernkarrieren ermöglichen, als auch Weltoffenheit und verantwortungsbewusstes Handeln in der Gemeinschaft fördern.

Die gymnasiale Oberstufe des Max-Planck-Gymnasiums ist in einem eigenen Gebäudekomplex in der Hollenbergstraße untergebracht. Diese spezielle Umgebung führt zu einer besonderen Identifikation mit dem Oberstufencampus und zu einer angenehmen Atmosphäre.

In der gymnasialen Oberstufe stehen zwei Aufgaben im Zentrum der Arbeit: die Schülerinnen und Schüler durch eine „wissenschaftspropädeutische Ausbildung“ zur allgemeinen Studierfähigkeit zu bringen und ihnen „Hilfen zur Selbstverwirklichung in sozialer Verantwortung“ anzubieten. Die Schülerinnen und Schüler sollen Kenntnisse und Fähigkeiten erwerben, die auch in „beruflichen Bereichen und Situationen“ anzuwenden sind. Somit eröffnet die Oberstufe „nicht nur den Zugang zum Studium, sondern auch den Weg in eine berufliche Ausbildung außerhalb der Hochschule.“ (Richtlinien Gymnasiale Oberstufe in NRW<sup>2</sup>). Das Max-Planck-Gymnasium möchte die Schülerinnen und Schüler auf diesen Wegen unterstützen und Orientierungshilfen bieten. Aus diesem Grund verfügt unsere Schule über ein ausführliches Berufs- und Studienberatungskonzept.

Die Kursstruktur der Oberstufe fordert eine intensive Betreuung und Beratung der Schülerinnen und Schüler. Aus diesem Grund werden die Jahrgangsstufen (ähnlich wie bei der Klassenleitung in den Klassen 5 bis 9) von einem Team geleitet.

Mit Hilfe des Planungsprogramms LuPO können alle Schülerinnen und Schüler ihre individuelle Laufbahn in der Oberstufe planen. In speziell zur Einwahl vorgesehenen Stunden stehen die Beratungslehrerinnen und Beratungslehrer ihren Stufen zur Verfügung, damit die Schülerinnen und Schüler ihre Möglichkeiten optimal erkennen und ihre persönliche Laufbahn möglichst individuell planen können. Die Beratungsschwerpunkte der Schule liegen (neben der Erziehungsberatung) in der Schullaufbahnberatung, in der Studien- und Berufswahlberatung und – bei persönlichen Problemen – in der Individualberatung. Die Unterstützung der Schülerinnen

---

<sup>2</sup> Vgl.: <https://www.schulministerium.nrw/system/files/media/document/file/Die-gymnasiale-Oberstufe-Druckfassung-2019.pdf>

und Schüler bei ihrer Schullaufbahnplanung, der Studien- und Berufswahlorientierung sowie der Persönlichkeitsentwicklung verläuft parallel zur Förderung der Selbstständigkeit und Selbstverantwortung.

Im ersten Jahr der gymnasialen Oberstufe (Einführungsphase: EF) haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, durch ihre Fächerwahl gezielt Schwerpunkte zu setzen. Auch können neue Fächer in der Oberstufe (z.B. Erziehungswissenschaften, Spanisch, Chinesisch) gewählt werden. Unterstützend wird beispielsweise durch eine gemeinsame Stufenfahrt auch ein sozialer Lernprozess initiiert. Zudem erfolgt in der Einführungsphase auch eine Integration von Schülerinnen und Schülern der Realschulen. Für diese Gruppe finden im Vorfeld Informationsveranstaltungen statt, die den Übergang erleichtern sollen.

In den beiden Jahren der Qualifikationsphase (Q1 und Q2) wird die individuelle Schwerpunktsetzung durch die Wahl der beiden fünfstündigen Leistungskurse (LKs) und der beiden weiteren Abiturfächer (3. und 4. Abiturfach) fortgeführt. Durch die Kooperation mit anderen Duisburger Gymnasien und Gesamtschulen können die Schülerinnen und Schüler aus einem sehr großen Spektrum wählen, sodass ihre Wünsche im Bereich der Leistungskurs- und Grundkurswahlen für nahezu alle Fächer realisiert werden können.

Verschiedene Angebote der gymnasialen Oberstufe am Max-Planck-Gymnasium haben das Ziel, die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler zu fördern und unsere Schule als Lebensraum bei den Schülerinnen und Schülern zu verankern: der Projektkurs Auschwitz, der Wettbewerb Jugend debattiert, eine Jurytätigkeit in der Duisburger Filmwoche, Sprachprüfungen und Sprachzertifikate (DELTA, Cambridge Certificate, Chinesisch-Sprachzertifikat) oder das MINT-EC-Zertifikat bieten den Schülerinnen und Schülern über den Unterricht hinaus die Gelegenheit, ihre eigenen Interessen weiter zu entwickeln. **Dazu zählt ebenso die Etablierung eines Abitur-Vorbereitungsraumes für die Jahrgangsstufe Q2, welcher von den Schülerinnen und Schülern in Selbstverwaltung organisiert wird.**

Im Vordergrund steht stets die Stärkung von Begabungen und individuellen Talenten. Im Zuge des Drehtürverfahrens nutzen einige unserer Schülerinnen und Schüler auch die Angebote der Universität Duisburg-Essen, indem sie Vorlesungen und Seminare besuchen. Eine weitere ergänzende Maßnahme zur Förderung der Schülerinnen und Schüler ist die Unterstützung bei der Beantragung von Stipendienprogrammen.

An der Gestaltung der Oberstufe ist selbstverständlich die Schülerversretung ebenfalls beteiligt, die mitverantwortlich ist für das soziale Miteinander und das Schulklima am Max-Planck-Gymnasium. Die Schülerversretung steht in einem kontinuierlichen Austausch mit dem Lehrerteam der Oberstufe und nimmt dabei eine aktive Rolle bei der Gestaltung der Schule als Lebensraum ein.

Auf der Grundlage des beschriebenen Aufbaus versuchen wir für die Schülerinnen und Schüler ein Umfeld zu gewährleisten, welches die bestmögliche Unterstützung auf dem Weg zum Abitur und zu einer selbstständigen Persönlichkeit bietet. Wir möchten die

Schülerinnen und Schüler durch unser Konzept der gymnasialen Oberstufe optimal für den Übergang in die Berufswelt und an die Universitäten vorbereiten.

## 5. MAXimale Exzellenz

### 5.1. Talentförderung

Gemäß unseres Anspruchs, allen Kindern die Möglichkeit zu geben, ihre Talente individuell zu entfalten, bietet das Max-Planck-Gymnasium bereits mit dem Start in die Erprobungsstufe vier verschiedene Profile an, in denen die Schülerinnen und Schüler in den Bereichen „IT und Medien“, „Naturwissenschaften“, „International“ oder „Kultur“ ein vertieftes Wissen in ihren besonderen Interessensschwerpunkten erlangen können.

An dieses Wissen kann mit umfangreichen AG-Angeboten sowie thematisch passenden Angeboten im Wahlpflichtbereich ab der Jahrgangsstufe 7 angeknüpft werden. Zudem können auch darüber hinaus zahlreiche AG-Angebote, wie beispielsweise die Rechtskunde AG, wahrgenommen werden, um die eigenen Interessen sowie den eigenen Horizont zu erweitern. Fachspezifische Förderangebote ergänzen zudem die individuelle Förderung im Fachunterricht kontinuierlich.

Mit dem Ziel, Exzellenz zu erkennen und zu fördern, erhalten die Schülerinnen und Schüler während ihrer Schullaufbahn fortwährend die Möglichkeit, ihre Talente im Rahmen von Wettbewerben, die bereits auf Klassen- und Kursebene beginnen und bis hin zu Finalen auf Bundesebene fortgeführt werden können, zu entdecken, zu erproben und weiterzuentwickeln.

In der Erprobungsstufe seien hier exemplarisch die Teilnahme am Känguru- und Vorlesewettbewerb, Big Challenge sowie am Informatik-Biber genannt, mit der die Schülerinnen und Schüler – zum Teil auch für die erneute Teilnahme in späteren Jahrgangsstufen – ihre Kompetenz in verschiedenen Lernfeldern erkennen und maximieren können. In der Oberstufe werden diese Möglichkeiten mit der Teilnahme an Wettbewerben, wie „Jugend debattiert“ und dem Planspiel Börse, erweitert.

Auch stehen kulturelle Lernangebote im Fokus unseres Bestrebens, Talente frühzeitig zu entdecken und zu fördern: Im Rahmen zahlreicher Auftritte zeigt sich das große Talent der musikalisch begabten Kinder. Theateraufführungen ab Klasse 5 bis hinein in die Oberstufe zeigen die kreativen Darstellungsmöglichkeiten unserer Schülerinnen und Schüler.

Um das eigene Talent in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik, die im heutigen Lebensalltag unserer Schülerinnen und Schüler wichtiger denn je sind, nicht nur ausleben, sondern auch nachweisen zu können, war das Max-Planck-Gymnasium im Jahr 2010 das erste Duisburger Gymnasium, das das MINT ec Exzellenz-Zertifikat vergeben durfte, welches nicht nur Vorteile an Hochschulen mit sich bringt, sondern auch bei der Bewerbung um die begehrten Ausbildungsplätze in diesen Bereichen Türen öffnet.

Besondere Angebote, um die Kompetenzen in eben diesen entscheidenden Bereichen zu fordern und zu fördern, beginnen bereits in der Erprobungs- und Mittelstufe im AG- und Wahlpflichtbereich mit Angeboten/Projekten wie „Nature of Science“ und „Lego Robotik“ und lassen sich hervorragend z.B. mit der Teilnahme an der Initiative „Meet and Code – Programmieren lernen“ ergänzen.

Der Förderung besonders und hochbegabter Schülerinnen und Schüler gilt dabei stets unser besonderes Augenmerk. Werden diese bereits in der Sekundarstufe I mithilfe unterschiedlicher Drehtürmodelle entsprechend ihrer individuellen Stärken und Bedürfnisse gefördert und die Teilnahme am Stipendienprogramm „Ruhrtalente“ aktiv

fokussiert, gilt es spätestens mit dem Eintritt in die Oberstufe den Weg zu einem mehr als erfolgreichen Anschluss an das Abitur zu ebnen.

Kooperationen mit Duisburger Unternehmen, die bereits einen Einblick in die Möglichkeiten geben, besondere Begabungen nach der Allgemeinen Hochschulreife gezielt weiter zu verfolgen, werden dahingehend ergänzt, den Sorgen zu begegnen, die Schülerinnen und Schüler aus Familien ohne Hochschulerfahrung vor dem Übergang an eine Universität haben. Hier kann das Max-Planck-Gymnasium auf langjährige und erfolgreiche Kooperation mit Institutionen wie „Arbeiterkind“ oder dem „Institut für Jugendmanagement Heidelberg“ zurückgreifen. Auch können bereits parallel zur Oberstufe in Kooperation mit der Universität Duisburg-Essen im Rahmen des Frühstudiums Seminare und Vorlesungen in ausgewählten universitären Studiengängen besucht und sogar erste Credit Points erworben werden.

Dazu erhalten unsere Schülerinnen und Schüler neben der kontinuierlichen Förderung ihrer Fach-Lehrkräfte, die Unterstützung eines zertifizierten Talentscouts. Diese Aufgabe muss an unserer Schule nicht von einem – der Schülerschaft unbekanntem – externen Talentscout übernommen werden, sondern wird von einem entsprechend zertifizierten Kollegen wahrgenommen.

Es befindet sich zudem zurzeit das Konzept des „Mentoring“ in Planung. Dabei begleiten und unterstützen Mentorinnen und Mentoren aus unterschiedlichen Berufsfeldern, die einen Hochschulabschluss erfordern, Schülerinnen und Schüler, die keine akademischen Wurzeln haben, individuell über eine Zeitspanne von einem Schuljahr in der Jahrgangsstufe Q1. Ziel dabei ist es, den Mentees mit Informationen, Beratung, Motivation und Networking in Bezug auf einen individuellen Studienwunsch zur Seite zu stehen.

Interessierte Schülerinnen und Schüler, die die entsprechenden Voraussetzungen erfüllen, werden zum Ende der Jahrgangsstufe EF über die Möglichkeit informiert bzw. von ihren Lehrkräften gezielt angesprochen, sich unter Angabe ihres konkreten Studienwunsches für das Mentoring zu bewerben. Mit dem Anspruch möglichst alle in Frage kommenden Bewerberinnen und Bewerber am Mentoring teilnehmen zu lassen, wird seitens der mit dem Projekt beauftragten Lehrkräfte versucht, ein möglichst passgenaues Matching zwischen Mentorinnen und Mentoren sowie Mentees herzustellen.

Unser Ziel, die Stärkung von Selbstbewusstsein und Persönlichkeit, wird dabei stets von unserem Bestreben flankiert, unsere Schülerschaft bei ihrer Entwicklung zu selbstverantwortlichen Menschen zu unterstützen, die selbstbestimmt für Toleranz, Diversität und Weltoffenheit eintreten können.

Dazu werden Schülerinnen und Schüler des Max-Planck-Gymnasiums auf der jährlichen Veranstaltung „Wir sind MAX!“ von der Schulleitung im feierlichen Rahmen für Engagements geehrt, die sich nicht in Noten ausdrücken lassen.

## 5.2. AG-Angebote

Das Max-Planck-Gymnasium bietet seinen Schülerinnen und Schülern im Nachmittagsbereich ein breitgefächertes AG-Angebot an.

Die frei wählbaren außerunterrichteten Angebote sind auf die unterschiedlichen Altersstufen sowie Interessen der Schülerschaft abgestimmt und dienen der Begabungsförderung ebenso wie der Gestaltung eines anregungsreichen Schullebens

Die angebotenen AGs werden in der Regel durch Lehrkräfte sowie Referendar/innen geleitet; daneben werden zusätzlich gerne auch außerschulische Kooperationspartner sowie Elternteile eingebunden, wie es zum Beispiel im Bereich der Rechtskunde AG sowie der PC-AG der Fall ist.

Durch die Teilnahme an einer Arbeitsgemeinschaft kann wie z.B. bei der Breezy Brass Band, der Tier AG oder der PC AG eine bereits in der Erprobungsstufe gewählte Profilierung vertieft und fortgeführt werden oder etwas Neues erprobt werden wie bei der Chinesisch-AG. Talente werden im English Club und in den naturwissenschaftlichen Wettbewerbs-AGs gefördert, und durch die Teilnahme an der Schulsanitäter AG oder der Bühnentechnik-AG leisten die beteiligten Schülerinnen und Schüler als geschulte Experten in ihrem Gebiet ebenso wie die Sporthelfer/innen einen aktiven sozialen Beitrag für die Schulgemeinschaft, indem sie entsprechende schulische Veranstaltungen begleiten sowie unterstützen.

Die Anmeldung für eine Arbeitsgemeinschaft erfolgt jeweils zu Beginn eines Schulhalbjahres schriftlich durch die Eltern; die Teilnahme ist nach einer optionalen Schnupperstunde für die Dauer eines Halbjahres verbindlich.

Die Mehrzahl der Angebote ist auf die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I ausgelegt, da die Jugendlichen in der Oberstufe schon allein aufgrund des Nachmittagsunterrichts weniger Kapazitäten für den Besuch einer zusätzlichen AG haben. Im Schuljahr 2021/22 werden die folgenden Arbeitsgemeinschaften angeboten:

AG	Stufe	Leitung	Kurzinformation
Breezy Brass Band	n.V.	Lehrkraft	Schulorchester, bestehend aus Blasinstrumenten, die im Rahmen des Musikschwerpunkts der Kulturklasse bis 2022 erlernt wurden.
Bühnentechnik	n.V.	Lehrkraft	Vorbereitung von Präsentationen, Licht und Ton für schulische Veranstaltungen, insbesondere von Schüleraufführungen im Rahmen der Kulturklasse
Chemie-AG: Wettbewerbe und mehr	8-9	Lehrkraft	Erforschen chemischer Fragestellungen, Vorbereitung auf fachaffine Wettbewerbe.

Chinesisch AG	5/6	Lehrkraft	Spielerische Heranführung an chinesische Laute und Schriftzeichen. Einüben kurzer Dialoge.
Computer AG	5/6	Elternteil	Schulung im Umgang mit Computern und erstes Programmieren. Phasenweise spezielle Angebote zur Mädchenförderung.
English Club	5	Lehrkraft	Beschäftigung mit über den Unterricht hinausgehendem sprachlichen und landeskundlichen Aspekten, z.B. englische Rezepte und Jugendliteratur.
Nature of Science	n.V.	Lehrkraft	Erforschen biologischer Fragestellungen, Vorbereitung auf fachaffine Wettbewerbe.
Rechtskunde AG	9// IVK	Rechtsanwalt Gefördert durch das Justizministerium NRW	Vermittlung von elementaren Kenntnissen in den Bereichen Straf-, Arbeits-, Zivil- Sozial- sowie Verwaltungsrecht; Austausch über rechtliche Fragestellungen.
Schüler-Ingenieur-AG	n.V.	Lehrkraft	Erforschen technischer Fragestellungen und Vorbereitung auf entsprechende Wettbewerbe.
Schulsanitäter-AG	ab Kl. 8	Lehrkraft	Schulung in erster Hilfe, die mit einer Prüfung abschließt. Einsatz als Schulsanitäter im Schulalltag sowie bei Sportfesten etc.
Sporthelfer/innen	8/9	Lehrkraft	Ausbildung von Jugendlichen, die Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote für Kinder in der Schule gestalten und durchführen.
Theater-AG	7	Lehrkraft	Theaterpädagogische Übungen; Erarbeitung, Einüben und Aufführen

			eines deutschsprachigen Theaterstücks.
Tier AG	5/6	Lehrkraft	Pflege und Betreuung AG-eigenen Tiere: Axolotl, Stabschrecken Schnecken Verhaltensbeobachtungen und Beschäftigung mit zoologischen Aspekten.

Die Arbeitsgemeinschaften sind grundsätzlich klassen- sowie zumeist auch jahrgangsstufenübergreifend ausgerichtet, auch um den Austausch innerhalb der Schulgemeinschaft zu fördern. Pandemiebedingt konnte dieser Anspruch in den letzten beiden Jahren jedoch nur eingeschränkt umgesetzt werden.

Während einige der AG-Angebote wie beispielsweise die Tier AG feste und jährlich wiederkehrende Größen darstellen, werden regelmäßig je nach Angebot und Wünschen bei Kollegium und Schülerschaft auch neue Angebote installiert. So ist für das Schuljahr 2022/23 eine Schach-AG für die EF in Planung. Zudem soll sodann auch der Singkreis für die Erprobungsstufe wieder aufgenommen werden.

### 5.3. Das Max-Planck-Gymnasium als MINT-Ec-Schule (s. Antrag auf Rezertifizierung 2021 und Re-Zertifizierung 2022)

Die naturwissenschaftlichen Fächer Mathematik, Informatik und die Naturwissenschaften bilden einen Schwerpunkt der Schule, von der Erprobungsstufe bis in die Oberstufe. Das Max-Planck-Gymnasium ist als eines von zwei Duisburger Gymnasien Teil des nationalen Excellence-Schulnetzwerks **MINT-EC**, und das bereits seit 2010. Im Jahr 2022 wurde das Max-Planck-Gymnasium erfolgreich rezertifiziert.

#### Das MINT-EC-Schulnetzwerk

Beim MINT-EC handelt es sich um ein nationales Netzwerk von Schulen, die ein ausgeprägtes Profil in **M**athematik, **I**nformatik, **N**aturwissenschaften und **T**echnik (MINT) vorweisen können und regelmäßig zertifiziert werden. Dem Netzwerk gehören deutschlandweit bisher 300 Schulen an. MINT-EC bietet ein breites Angebot an Veranstaltungen für Schülerinnen und Schüler, außerdem Fortbildungen und fachlichen Austausch für Lehrerinnen und Lehrer.

Schulen, die dem Schulnetzwerk MINT-EC angehören, steht ein Veranstaltungs- und Förderprogramm für Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Schulleitungen zur Verfügung. Durch die Zertifizierung wird die besondere Qualität des MINT-Profiles deutlich. Es besteht die Möglichkeit des Austauschs mit anderen Schulen über das Schulnetzwerk, auch zur gegenseitigen Fortbildung. Schulen präsentieren sich auf der Mikroseite des MINT-EC und können eine Datenbank aller MINT-Schulen nutzen. Regelmäßig finden Netzwerkveranstaltungen zum gegenseitigen Austausch statt. Zusätzlich findet über MINT-EC eine Vernetzung mit Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft statt.

Ein besonderes Angebot besteht darin, dass nur MINT-EC-Schulen von vielen Universitäten das anerkannte MINT-Zertifikat an Schülerinnen und Schüler verleihen, die sich besonders im MINT-Bereich engagieren.

Informationen über MINT-EC: [www.mint-ec.de](http://www.mint-ec.de)

Das Max-Planck-Gymnasium bietet ein vielseitiges Angebot in den MINT-Fächern

### **Erprobungsstufe**

Um naturwissenschaftlich begabte und interessierte Schülerinnen und Schüler zu fördern und um ihrer MINT-Begeisterung bereits in jungen Jahren zu begegnen, haben wir eine **naturwissenschaftliche Profilklass**e eingerichtet. Dieser Profilverricht setzt sich aus fachübergreifenden und fachspezifischen Inhalten zusammen. Experimente und ihre Auswertung bilden den Kern der naturwissenschaftlichen Profilklass. Zum Beispiel werden die Schülerinnen und Schüler auf eine imaginäre Weltreise geschickt oder erkunden in zahlreichen Versuchen die Bereiche "Wetter und Temperaturmessung".

Ein weiterer Punkt mit einem deutlichen MINT-Bezug sind unsere Klassen mit dem **Profil IT & Medien**. Die Schülerinnen und Schüler lernen hier in allen Fächern verzahnt mit digitalen Endgeräten. Den Profilklassen stehen schuleigene Laptops, Tablets und die Computerräume zur unterrichtlichen Arbeit zur Verfügung. Darüber hinaus können und sollen die Lernenden, falls vorhanden, eigene digitale Endgeräte wie Tablets oder Laptops zum Profilverricht mitbringen. Im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsauftrages der Schule streben die Lehrkräfte des Profils IT- und Medien nicht nur an, die Lernenden mit den entsprechenden informationstechnologischen Grundlagen vertraut zu machen und sich mit praktischen Anwendungen auseinandersetzen zu können, sondern sie auch im Bereich Medienbildung zur Förderung eines kritisch-reflektierten Umgangs mit digitalen Medien zu schulen. Das Profil IT und Medien arbeitet intensiv mit dem Internationalen Profil zusammen, in dessen Rahmen auch ein virtueller Schüleraustausch mit China stattfindet. Auf diesem Weg gelingt die Vernetzung beider Schulentwicklungsschwerpunkte „Begabungsförderung“ und „Internationalisierung“.

### **Mittelstufe**

In den Jahrgangsstufen 9 und 10 bieten wir neben den Pflichtunterrichtsfächern Chemie, Biologie, Physik und Mathematik auch die folgenden drei Wahlpflichtkurse mit MINT-Schwerpunkten an: Junior-Ingenieur-Akademie (JIA), Biomed und Informatik

Im **Biomed-Kurs** werden biologisch-chemisch-medizinische Inhalte thematisiert. Während im ersten Jahr die Lebensmittelanalytik und der Mensch und seine Umwelt im Mittelpunkt stehen, sind es im zweiten Jahr vor allem medizinische Inhalte. An ca. 8 Terminen gehen die Schülerinnen und Schüler im zweiten Jahr in das Bethesda-Krankenhaus. Sie lernen direkt vor Ort verschiedene Bereiche (z.B. Ultraschall, Diabetes-Zentrum, Orthopädie) kennen. Sie gewinnen damit hautnah einen Einblick in den Berufsalltag von Ärzten und medizinischen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen.

Die **Junior-Ingenieur-Akademie** wurde von der Deutschen Telekom-Stiftung initiiert und in den ersten Jahren gefördert. Seit 2011 wird das Projekt durch den Förderverein Ingenieurwissenschaften der Universität Duisburg-Essen gefördert. In diesem Projekt wird ausgewählten Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit gegeben, einen Einblick in den

Ingenieurberuf zu bekommen. Sie besuchen verschiedene Fachbereiche der Universität Duisburg-Essen:

Im WPII-Kurs **Informatik** stehen das Kennenlernen verschiedener allgemeiner Programme (z.B. Word, Excel, Power-Point) sowie das Programmieren im Zentrum.

Fächerübergreifendes Arbeiten im Themengebiet der Mediengestaltung an der Schnittstelle zwischen den Fächern Deutsch und Informatik erleben die Schüler in der **Medienakademie**, einem weiteren Wahlpflichtkurs der Klassen 9/10.

### **Oberstufe**

Durchgängig können wir in der Oberstufe die Fächer Mathematik, Informatik, Biologie und Chemie anbieten, wobei in allen Fächern im Rahmen der rechtlichen Vorgaben Leistungskurse gewählt werden können. In wiederkehrenden Projektkursen lernen die Schülerinnen und Schüler wissenschaftspropädeutisches Arbeiten zur Vorbereitung auf die Anforderungen der Universität.

Ein besonderes Element des MINT-Bereichs der Oberstufe stellt der Projektkurs der **Schüler-Ingenieur-Akademie** dar. Diese bietet Oberstufenschüler/innen die Möglichkeit, sich vertieft und praxisnah mit dem Ingenieurberuf auseinander zu setzen. Die Schüler-Ingenieur-Akademie (SIA) wurde von 2007 bis 2011 von der Deutschen-Telekom-Stiftung, seit 2011 durch den Förderverein Ingenieurwissenschaften der Universität Duisburg-Essen gefördert. Die SIA stellt eine Fortführung der Junior-Ingenieur-Akademie (JIA) (WPII) dar. Die Schüler-Ingenieur-Akademie ist ein Kooperationsprojekt mit zwei weiteren Gymnasien. Jede Schule wählt jeweils 6-7 leistungsstarke Schülerinnen und Schüler aus, um ihnen die Möglichkeit zu geben, sich vertieft und praxisnah vor Ort mit dem Ingenieurberuf auseinander zu setzen. Ergänzt werden diese Veranstaltungen durch Führungen bei ThyssenKrupp Steel Europe in Duisburg. Die Schüler-Ingenieur-Akademie stellt damit sowohl ein wichtiges Element der Begabtenförderung als auch der Berufsorientierung dar. Das MINT-Profil möchte die Jugendlichen im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich stärken und besonders begabten Schülerinnen und Schülern ermöglichen, sich zusätzlich zu engagieren und ihr Wissen zu vertiefen. So können Schülerinnen und Schüler des MPG am Nachmittag über den Unterricht hinaus AGs besuchen oder an Wettbewerben der Fächer Mathematik, Informatik und Chemie teilnehmen.

Die Nähe zu Industrie- und Dienstleistungsunternehmen gerade hier am Standort des nördlichen Ruhrgebiets wird durch Kooperationen aufgegriffen. So bereichern Kontakte zu außerschulischen Partnern (Deutsche Telekom Stiftung, Thyssen Krupp Steel, Bethesda Krankenhaus Duisburg, Hexion) das MINT-Profil des Max-Planck-Gymnasiums. Ein umfangreiches Angebot der Berufsorientierung unterstützt die Schülerinnen und Schüler bei ihrer zukünftigen Lebensgestaltung.

### **Das MPG überreicht jährlich das MINT-Zertifikat**

Das Zertifikat wird bundesweit an solchen Schulen verliehen, die Teil des Schulnetzwerks MINT-EC sind. Die ersten Zertifikate am MPG wurden 2015 verliehen. Das MINT-Zertifikat stellt eine Auszeichnung für Schülerinnen und Schüler dar, die sich während ihrer Schullaufbahn im MINT-Bereich besonders und kontinuierlich engagiert haben. Das MINT-Zertifikat ist offiziell anerkannt an Universitäten und Hochschulen und bereichert als Zusatzqualifikation die Bewerbungsmappe bei Bewerbungen um Studienplätze,

Ausbildungen oder Praktika. An der Entwicklung des MINT-Zertifikats war ein Mathematik-Kollege des Max-Planck-Gymnasiums (Dr. Frank Sprütten) beteiligt.

### **Anforderungen**

Das Zertifikat kann nur von Schülerinnen und Schülern erworben werden, die in den drei folgenden Anforderungsfeldern erfolgreiche Leistungen gezeigt haben. Während sich die ersten beiden Anforderungsbereiche nur auf die Qualifikationsphase (Sekundarstufe II) beziehen, können im dritten Anforderungsfeld bereits von der Klasse 5 an Punkte gesammelt werden.

### **I. Fachliche Kompetenz in den MINT-Fächern der SII**

2 MINT-Leistungskurse (z.B. Mathematik und Physik)  
oder  
1 MINT-Leistungskurs und 2 MINT-Grundkurse

### **II Facharbeit im MINT-Bereich der SII**

Facharbeit in einem MINT-Fach - ODER -  
Projektarbeit in einem MINT-Projektkurs - ODER -  
besondere Lernleistung in einem MINT-Kurs - ODER -  
ernsthafte Teilnahme an "Jugend forscht" oder einem vergleichbaren Wettbewerb

### **III Zusätzliche MINT-Aktivitäten in der SI und in der SII**

z.B. Teilnahme am NW-Profilunterricht oder der Junior-Ingenieur-Akademie oder erfolgreiche Teilnahme an der Mathematikolympiade oder Teilnahme an der Tier-AG, der PC-AG oder Teilnahme an der Schüler-Ingenieur-Akademie

### **Das MINT-EC-Zertifikat wird in drei Stufen verliehen:**

1. "mit Erfolg"
2. "mit besonderem Erfolg"
3. "mit Auszeichnung"

Überblick über die MINT-Aktivitäten am Max-Planck-Gymnasium  
Erprobungsstufe

### **Naturwissenschaftliche Profilkasse**

- zusätzlicher zweistündiger naturwissenschaftlicher Experimentier-Unterricht im Klassenverband, fächerübergreifende Arbeitsweise
- Materialien entwickelt in Kooperation mit der Arbeitsgruppe Chemiedidaktik Prof. Sumfleth (Universität Duisburg/Essen)

### **Profilklasse IT & Medien**

- Computereinsatz in den verschiedenen Unterrichtsfächern
- zwei zusätzlichen Unterrichtsstunden zum Erlernen grundlegender EDV-Programme

Mittelstufe

MINT-Wahlpflichtkurse in der neunten und zehnten Klasse: Junior-Ingenieur-Akademie, BioMed, Informatik, Medienakademie

Oberstufe

**MINT-Leistungskurse:** Mathematik, Biologie, Physik, Chemie, Informatik

### **Projektkurse**

- Mathe/Physik
- Schüler-Ingenieur-Akademie

Ausstattung

Alle naturwissenschaftlichen Fachrichtungen verfügen über jeweils zwei Fachräume, die sämtlich mit Beamern ausgestattet sind. Unterstützt wird der Unterricht auch durch e-learning mit der Lernplattform moodle und das Kommunikationstool iserv.

### **Teilnahme an MINT-EC-Camps**

Unsere Mitgliedschaft im MINT-EC ermöglicht den Schülerinnen und Schülern des Max-Planck-Gymnasiums eine Teilnahme an MINT-EC-Camps. Dabei handelt es sich um außerschulische Lernorte mit praktisch ausgerichteten Kursen, die die bisherigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer begeistert haben.

Ansprechpartnerin: Frau Kamps und Herr van Dornick

### **AGs**

- Tier-AG
- Robotik-AG
- Schulsanitätsdienst
- Nature of Science

### **Kooperationen**

- Deutsche Telekom Stiftung
- Bethesda Krankenhaus
- Thyssen Krupp Steel
- Förderverein Ingenieurwissenschaften der Universität Duisburg-Essen

Ziele des MINT-Profiles am Max-Planck-Gymnasium

### **Wir möchten...**

- fachinhaltliche und methodische Kompetenzen in den MINT-Fächern vermitteln
- Talente und Begabungen entdecken und fördern
- den naturwissenschaftlichen Erkenntnisgewinn mit Hilfe von Experimenten und Wissenschaftspropädeutik anleiten

- Freude und Neugier am Beobachten und Auswerten von alltäglichen Phänomenen wecken
- die sprachliche Kompetenz durch die präzise Dokumentation von Versuchsbeobachtungen mit Hilfe wissenschaftlicher Protokolle fördern
- Kindern chancengleiche Bildungsmöglichkeiten auch in einer strukturschwächeren Region bieten
- die Schülerinnen und Schüler durch die Gestaltung von Präsentationen und Projekten zu selbstständigem Lernen und Eigenverantwortung erziehen
- durch Kontakte zu außerschulischen Kooperationspartnern Wege zur Berufsorientierung eröffnen
- auf das Zentralabitur und später auf eine Ausbildung oder ein Studium im natur- und ingenieurwissenschaftlichen Bereich vorbereiten

## 6. Der Mensch steht im Vordergrund

### 6.1. Inklusionskonzept

Inklusion bedeutet keinen zurückzulassen. Das gilt für alle Schülerinnen und Schüler, ob mit oder ohne sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf. Die ganzheitliche Förderung und Forderung aller Schülerinnen und Schüler soll am Max-Planck-Gymnasium im Fokus stehen.

In den verschiedenen Bereichen („Schule und Beruf“, „Sozialkompetenz“, „Kultur“ und „Partizipation“) gibt es eine Vielzahl von Maßnahmen, die den im Schulgesetz verankerten Begriff der "individuellen Förderung" füllen. Dazu gehören z. B.

- Profile
- Teilnahme am Vorlesewettbewerb
- Berufsfeldorientierung
- Förderunterricht
- Sozialkompetenztraining
- Über-Mittag-Betreuung

Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf erhalten am Max-Planck-Gymnasium ihrem Förderschwerpunkt entsprechende Unterstützung, die sie fördert und ihre Stärken entwickelt. Der individuelle Unterstützungsbedarf wird von uns in Zusammenarbeit mit den Schülerinnen und Schülern, Eltern und ggfs. weiteren Ansprechpartnern wie Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen oder Integrationshelferinnen und Integrationshelfern abgestimmt und fortlaufend reflektiert.

Eine verlässliche Zusammenarbeit mit den Grundschulen in unserem Bezirk ermöglicht es uns, den Schülerinnen und Schülern den Übergang zum Gymnasium bestmöglich vorzubereiten. Die vertrauensvolle und enge Zusammenarbeit mit den Eltern ist dabei gewünscht und sehr wichtig, um die Schülerinnen und Schüler erfolgreich ins Schulleben zu integrieren.

### 6.2. Respekt und Umgang miteinander

Einige Schülerinnen und Schüler erleben sowohl physische als auch psychische Gewalt in vielen Bereichen ihres Lebens. Konflikte werden somit für sie auch auf diese Weise gelöst. Andere lernen keine Strategien mehr, um Konflikte sachgerecht zu lösen. Wiederum andere Schülerinnen und Schüler werden von den Eltern sehr behütet, was dazu führt, dass sie nicht mehr lernen, Konflikte selbstständig sachgerecht zu lösen. Auch eine unterschiedliche kulturelle Sozialisation beinhaltet oft einen falsch verstandenen Ehrenkodex. Mangelnde Kommunikation kann als Auslöser für diese Probleme gesehen werden.

Am Max-Planck-Gymnasium setzen wir daher auf das soziale Lernen, welches auf die Verbesserung der Konfliktfähigkeit abzielt. Die Schülerinnen und Schüler reflektieren ihr Verhalten und werden sich ihrer schulischen Ziele bewusst. Sie bekommen dazu einen Einblick in andere Problemlösungsstrategien. Ihnen soll gezeigt werden, dass zuhören,

einander verstehen und empfinden (Empathie) einer Eskalation entgegenwirken. Sie sollen lernen, dass hinter aggressivem Verhalten ein Bedürfnis steht, das sie mit Worten ausdrücken können. Der wertschätzende Umgang miteinander bekommt an unserer Schule somit einen wichtigen Stellenwert. Wenn dies vermehrt umgesetzt wird, erwarten wir eine wertschätzende Haltung gegenüber anderen, die dazu führt, dass sich die Schülerinnen und Schüler wertschätzender begegnen.

Langfristig können wir damit ein besseres Selbstvertrauen, eine bessere Kommunikationsfähigkeit und eine gesteigerte Empathie der Schülerinnen und Schüler erwarten. Dies wiederum wirkt sich positiv auf die schulische Laufbahn aus.

### **Regeln sind der Weg – Klasse 5**

In Jahrgangsstufe 5 lernen die Schülerinnen und Schüler am Max-Planck-Gymnasium anhand von spielerischen Übungen, wie wichtig das Einhalten von Regeln ist. Dabei werden die Begriffe **Respekt, Aufmerksamkeit und Disziplin** erarbeitet und den Schülerinnen und Schülern werden so die Grundlagen zu einem friedlichen Miteinander in Schule und Alltag vermittelt. Diese Begriffe werden von allen Kolleginnen und Kollegen immer wieder thematisiert, sodass es zu einer Verankerung im Schulalltag führt.

### **Gewaltfreie Konfliktlösung im Schulalltag – Klasse 6**

Während in der fünften Klasse die Gewöhnungsphase an der neuen Schule stattfindet, kennen die Schülerinnen und Schüler in der sechsten Klasse nun die Strukturen. Die Pubertät setzt allmählich ein und Grenzen werden getestet. Auch eine Unsicherheit bezüglich der eigenen Identität bringt häufig Schwierigkeiten für die Schülerinnen und Schüler mit sich.

Eine Vorstellung der gewaltlosen Konfliktlösung wird somit in Jahrgangsstufe 6 durchgängig durchgeführt. So kann auf die gewaltfreie Kommunikation aufmerksam gemacht werden, die die Sensibilisierung zum Ziel hat. Die aus Klasse 5 erarbeiteten Begriffe werden zudem wiederholt und ihre Umsetzung trainiert.

### **6.3. Beratung am Max-Planck-Gymnasium**

Beratung ist vielfältig und grundsätzlich Aufgabe aller Lehrpersonen. Es gibt etwa Beratung zur Verbesserung des Leistungsstands durch die Fachlehrkräfte, Beratung zur Versetzung durch die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer, Beratung zur Fächerwahl durch das Oberstufenteam, Berufsberatung, Lerncoaching etc.

Die Beratungsarbeit am Max-Planck-Gymnasium wird unterstützt durch eine Beratungslehrkraft.

Die Beratungslehrkraft begleitet Schülerinnen und Schüler aller Jahrgänge. Sie berät sie bei persönlichen und schulischen Problemen, wie zum Beispiel bei Problemen mit Freundinnen und Freunden sowie Mitschülerinnen und Mitschülern, bei Schwierigkeiten zu Hause, bei Angst vor Prüfungen oder schlechten Noten. Dies kann im Rahmen von Coaching-Gesprächen nach einem festgelegten Schema und zu einem im Vorhinein festgelegten Thema erfolgen, aber auch in einem freien Gespräch. Dabei versteht sich die Beratungslehrkraft vor allem als Moderatorin und Vermittlerin. In manchen Fällen genügt

ein Gespräch, in anderen Fällen werden Folgetermine vereinbart und mehrere Gespräche geführt, um das Problem zu lösen, den Kummer zu verringern oder eine längerfristige Perspektive zu schaffen.

Therapeutische Maßnahmen werden von der Beratungslehrkraft nicht durchgeführt. Werden diese für nötig erachtet, wendet sich die Beratungslehrkraft an außerschulische Beratungsträger wie zum Beispiel die Schulpsychologische Beratungsstelle Duisburg oder das Institut für Jugendhilfe. Auch Vermittlung von Trauerberatung ist möglich.

Die Beratungslehrkraft wird tätig, wenn sie durch andere mit der Beratung befassten Personen (z.B. der Stufen- oder Klassenleitung) in einen bestehenden Beratungsprozess miteinbezogen wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler mit Beratungsbedarf an sie wenden oder wenn sie selbst einen Beratungsbedarf feststellt.

Die Beratung erfolgt im Rahmen fester Sprechstunden, zu denen die Schülerinnen und Schüler kommen können. Auch außerhalb der Sprechstunden können Termine vereinbart werden. Die Beratung ist grundsätzlich freiwillig und vertraulich.

Ein weiteres Beratungselement ist das **Lerncoaching**. Es ist eine Möglichkeit, die Lernenden zu begleiten, um sie dazu zu befähigen, ihren Lernprozess selber zu gestalten und optimieren. Die Lerncoaching-Arbeit als Beratungsangebot am Max-Planck-Gymnasium ist Bestandteil der individuellen Förderung sowohl lernstarker als auch lernschwacher Schülerinnen und Schüler. Die Lerncoaching-Gespräche werden von zwei ausgebildeten Lerncoaches durchgeführt. Im Zentrum des Coacheegesprächs stehen die zu eruiierenden Bedürfnisse des Lernenden, der entscheidet, welche in dem Gespräch gemeinsam ermittelten Lösungsangebote, er wie umsetzt und für sich annimmt. Neben den individuellen Gesprächen, die nach Wunsch mit allen Lerncoaches geführt werden können, bietet das Max-Planck-Gymnasium den Bedürfnissen der verschiedenen Jahrgangsstufen entsprechend differenziert und zielgerichtet Einzel- und Gruppengespräche zu stufenrelevanten Themen an (s. Konzept im Anhang).

#### **6.4. Klassengemeinschaft und KlassenlehrerInnenkonzept**

Ausgehend von unserem Leitbild ist die Klassengemeinschaft von besonderer Bedeutung. Am Max-Planck-Gymnasium legen wir großen Wert auf eine starke Gemeinschaft, in der die einzelnen Schülerinnen und Schüler gut zusammen lernen, arbeiten und sich gegenseitig unterstützen.

Zur Stärkung der Klassengemeinschaft erleben die neuen Schülerinnen und Schüler zu Beginn der Erprobungsstufe eine besondere erste Schulwoche, in welcher sie ihre Lehrerinnen und Lehrer, ihre neue Schule und sich untereinander kennenlernen. Dies soll die Orientierung an der neuen Schule erleichtern und das Zusammenwachsen der Klassengemeinschaft fördern. Zur weiteren Stärkung der Persönlichkeit und der Klassengemeinschaft werden in der Erprobungsstufe jährlich alle Schülerinnen und Schüler in gewaltfreier Konfliktlösung trainiert. Klassenfahrten als fester Bestandteil in den Jahrgangsstufen 5, 7, 10, EF und Q2 dienen ebenfalls der Förderung eines positiven

Klassenklimas. Darüber hinaus finden in fast allen Jahrgangsstufen Veranstaltungen statt, die die Klassen- und Schulgemeinschaft stärken (z.B. die Karnevals- und Halloweenparty in der Erprobungsstufe, die Kanutage der Mittelstufe, die Abschlussfeier der Klasse 10 oder der Neujahrsball in der Einführungsphase der Oberstufe).

Jede Klasse am Max-Planck-Gymnasium wird von einem Klassenleitungsteam geleitet. Ein solches Team besteht aus zwei Lehrkräften, welche für die Schülerinnen und Schüler wichtige Vertrauenspersonen und für die Eltern die ersten Ansprechpartner in der Schule sind. Die Lehrkräfte unterrichten mit möglichst vielen Fächern und Stunden in ihrer Klasse, um eine individuelle Betreuung zu ermöglichen. Mit Beginn der achten Klasse kommt es zu einem Wechsel des gesamten Klassenteams. Die Jahrgangsstufen der Oberstufe werden, ähnlich wie bei der Klassenleitung in den Klassen 5 bis 10, von einem Team geleitet. Die Teamarbeit und der damit verbundene Austausch über die Schülerinnen und Schüler im Klassen- bzw. Jahrgangsstufenteam erleichtert es, sowohl Begabungen als auch mögliche Probleme frühzeitig zu erkennen und auf sie reagieren zu können.

### **6.5. Lehrkraft sein am Max-Planck-Gymnasium**

Am Max-Planck-Gymnasium soll es auf der Grundlage der gegebenen rechtlichen Vorgaben möglichst verlässliche Leitlinien für die Verteilung von Unterricht, Aufsichten, Präsenzen und Korrekturen sowie für die Stundenplangestaltung geben.

Dabei gilt es, die Belastungen nicht immer gleich, aber trotzdem den persönlichen Belastungen angemessen („gerecht“) zu verteilen. Die Prinzipien des Leitbilds gelten auch als Leitlinien für den Einsatz der Lehrkräfte am Max-Planck-Gymnasium. Respekt, ein ganzheitlich ausgerichteter Umgang miteinander, ein im Rahmen der Möglichkeiten sehr hohes Maß an Transparenz und Verlässlichkeit und individuelle Entwicklungsmöglichkeiten bestimmen den Lehrereinsatz am Max-Planck-Gymnasium. Dazu wurden über zwei Schuljahre hinweg Leitlinien für den Lehrkräfteeinsatz entwickelt und beschlossen (Teilzeit- und Vollzeitkonzept). Die getroffenen Absprachen in diesen Empfehlungen sollen eingehalten werden, wenn dies im Rahmen der Bedingungen und Ressourcen möglich ist. Dies schließt nicht aus, dass in einzelnen Situationen Abweichungen von diesen Absprachen erforderlich werden können. In diesen Fällen ist darauf zu achten, dass über notwendig werdende Abweichungen von getroffenen Absprachen gesprochen wird und diese mit einem zeitlichen Vorlauf versehen werden, so dass eine realistische Möglichkeit der Planung und Organisation besteht. Ausdrücklich wird erklärt, dass individuelle Lösungen auch außerhalb dieser Empfehlungen gesucht werden können und sollen.

Der Lehrerrat entwickelte im Jahr 2022 gemeinsam mit den Stundenplanerinnen und Stundenplanern ein neues Vertretungskonzept, das aktuell noch in der Abstimmung mit dem Kollegium ist.

Entlastungsstunden werden zwischen Schulleitung und Lehrerrat ausgehandelt,

vorgeschlagen und vom Kollegium beschlossen.

Sonderaufgaben werden von der Schulleitung, wenn keine Personalentwicklungsaspekte dagegensprechen, für alle Lehrkräfte ausgeschrieben. Im Falle mehrerer Bewerbungen entscheidet das Los.

Die Schulleitung ist bemüht und bestrebt, die Gesunderhaltung des Kollegiums zu fördern. Dazu gehört das Einrichten eines Ruheraums, die Förderung eines geselligen Miteinanders, die Vergabe von Systemzeit für besondere Arbeitsfelder (z.B. zur Förderung der Teamarbeit, zur Arbeit an Curricula, zur Entwicklung schulischer Konzepte).

## 6.6. Fortbildung und Schulentwicklung

Nach dem Leitbild unserer Schule haben alle am Schulleben Beteiligten die Verpflichtung zur Weiterentwicklung der Schule und eine dementsprechend große Verantwortung. Bezogen auf die Lehrerschaft beinhaltet dies die aktive Beteiligung am Schulentwicklungsprozess und das Streben nach Qualitätssicherung und -verbesserung. Fortbildung und Schulentwicklung stehen so in einem engen Zusammenhang.

### Individuelle Fortbildungen

Zur Erweiterung ihrer fachlichen, didaktischen und pädagogischen Kompetenzen nehmen Lehrkräfte regelmäßig an individuellen Fortbildungen teil. Ziel ist es, den Unterricht an die sich ständig entwickelnden fachlichen Standards, überfachliche Lernmöglichkeiten und aktuelle Lehr- und Lernmethoden anzupassen. Die Lehrerfortbildung am Max-Planck-Gymnasium umfasst dabei im Wesentlichen die folgenden grundlegenden Gebiete:

#### 1. Fachspezifische Fortbildungen

Mit Hilfe von Fachfortbildungen steigern Lehrerinnen und Lehrer ihre fachliche Kompetenz, um fachlich sowie didaktisch auf dem neuesten Stand zu bleiben.

#### 2. Fortbildungen zum personalen und sozialen Lernen

Neben den fachinhaltlichen und methodischen Kompetenzen erfordert eine erfolgreiche Schullaufbahn auch ein gutes Lernklima. Daher erfolgen regelmäßige Fortbildungen auch in diesem Bereich. So werden beispielsweise die Klassenleitungsteams der fünften Klassen im Vorfeld im *Classroom Management* geschult.

Lehrerinnen und Lehrer fungieren nach individuellen Fortbildungen auch als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren. Durch diese sollen die Inhalte der individuellen Fortbildungen im Rahmen von Lehrer- und Fachkonferenzen an einen weiteren Teil des Kollegiums weitergegeben werden.

Einige Lehrerinnen und Lehrer sind im Rahmen von Fortbildungen auch für klassenübergreifende, coachende Bereiche ausgebildet worden, um die erworbenen Qualifikationen beispielsweise im Bereich des Lerncoaching, der Beratung und der Studien- und Berufsorientierung einzubringen.

### Schulinterne Fortbildungen (SchiLF)

Die schulinterne Fortbildung dient der Weiterentwicklung der Einzelschule als System.

Die sogenannten „Pädagogische Tage“ für das Gesamtkollegium orientieren sich fachübergreifend an den aktuellen Projekten und Bedarfen der Schul- und Unterrichtsentwicklung.

Vorrang haben jeweils die aus der Netzwerkarbeit resultierenden Fortbildungen.

Ein Pädagogischer Tag kann dazu genutzt werden, um in Fachgruppen die notwendigen Implementationen (schulinterne Curricula, Medienkonzept) zu erarbeiten. In Folge von kollegiumsinternen Fortbildungen können zudem Arbeitsgruppen wie z.B. die AG Hausordnung entstehen, die im Rahmen des Fortbildungstages entstandene Überlegungen und Fragestellungen vertieft weiter bearbeiten.

Die Fortbildungsbeauftragte bereitet die pädagogischen Tage vor; sie kontaktiert die Referentinnen und Referenten und organisiert den Tag.

Die Moderation des Pädagogischen Tags kann von schulinternen Akteuren (Lehrerrat, Fachschaften etc.) oder durch externe Referenten/Referentinnen übernommen werden. Zur Finanzierung von Honorarkosten wird das schulische Fortbildungsbudget genutzt.

Am Ende eines Pädagogischen Tages wird eine Kurzevaluation zu Ablauf und Ergebnissen durchgeführt.

### Pädagogische Tage am Max-Planck-Gymnasium

Schuljahr	Datum	Thema	Moderation/Referent/in
2017/18	09.04.2018	Unterrichtsentwicklung am MPG: Dalton, Lernzentrum & Co	Désirée Maaß (Fortbildungsbeauftragte) Erweiterte Schulleitung
2018/19	27.08.2018	G9 Curricula	Fachgruppen
2018/19	13.09.2018	A) Lerncoaching  B) Umgang mit Vielfalt	Torsten Nicolaisen <a href="http://www.lerncoaching.de">www.lerncoaching.de</a> InteGREATER e.V.
2019/20	21.02.2020	„Hausordnung / Pädagogische Grundsätze“	Désirée Maaß (Fortbildungsbeauftragte)
2019/20	05.06.2020	Digitalisierung: Interaktive Lern-Apps, Datenschutz etc.	Kompetenzteam Duisburg Kompetenzteam Wesel Hr. Tenner (schulischer Datenschutzbeauftragter DU)

			Petra Füten (MPG) Markus Frilling (MPG)
2020/21	01.02.2021	Umgang mit den COPSOQ- Ergebnissen: Maßnahmen zur Optimierung in den Bereichen Organisation, Kommunikation, Digitalisierung, Gesundheit (digital)	Lehrerrat
2021/ 22	08.09.2021	Herausforderndes Verhalten von Schülerinnen und Schülern – proaktive Maßnahmen	Verena Hertel <a href="http://www.strategiekonkret.de">www.strategiekonkret.de</a>
2021/22	31.01.2022	Weiterarbeit an Konzepten der Fachschaften (z.B. Aktualisierung schulinterne Curricula, Erstellung und Arbeitsgruppen (z.B. Vertretungskonzept) / Erstellung von EVA-Pools (online)	Fachgruppen Arbeitsgruppen

### **Fortbildungsplanung**

Beabsichtigte individuelle Fortbildungsmaßnahmen werden der Schulleitung mit der Bitte um Genehmigung mitgeteilt. Bei Voraussetzung der sächlichen und organisatorischen Möglichkeiten von dieser bewilligt.

Der Bedarf an schulinternen Fortbildungen ergibt sich aus dem Schulentwicklungsprozess. In der ersten Lehrerkonferenz zu Beginn des Schuljahres sollen die Themen priorisiert und festgelegt werden. In der Regel findet ein Pädagogischer Tag am ersten Tag des zweiten Schulhalbjahrs statt.

### **Fortbildungskonzept im Anhang**

## 7. Besondere Stärken des Max-Planck-Gymnasiums

### 7.1. Digitalisierung am Max-Planck-Gymnasium

Seit Januar 2020 ist das Max-Planck-Gymnasium Referenzschule im Projekt „Zukunftsschulen NRW - Netzwerk Lernkultur, individuelle Förderung“ des Ministeriums für Schule und Bildung des Landes NRW. Die teilnehmenden Schulen des Projektes haben in ihrem Schulprogramm die individuelle Förderung aller Schülerinnen und Schüler festgeschrieben. Ziel der Netzwerkarbeit ist daher, die an der individuellen Förderung orientierte Unterrichts- und Schulentwicklung in Form von regionalen Netzwerken und in enger Zusammenarbeit mit Referenzschulen auszubauen, zu vertiefen und fortzuentwickeln.

Unterrichts- und Schulentwicklung ist in einer digital geprägten Welt jedoch nicht mehr ohne Berücksichtigung der Digitalisierung an Schulen denkbar. Das Thema Digitalisierung ist allgegenwärtig, verändern digitale Medien doch Arbeits-, Lebens- und Kommunikationsweise. Schulisches Lernen muss diesem Umstand Rechnung tragen, will sie keine Parallelwelt darstellen. Die zielgerichtete Verwendung und der sichere, kreative sowie verantwortungsvolle Umgang mit digitalen Medien sind grundlegende Voraussetzungen für die private und berufliche Zukunft aller Schülerinnen und Schüler. Ein Unterricht, der individuelle Lernprozesse digital unterstützt und dabei das Lernen mit und das Lernen über Medien berücksichtigt, lässt die Lernenden an den Chancen des digitalen Wandels teilhaben und bereitet sie auf eine aktive und erfolgreiche Teilnahme in einer sich stetig digitalisierenden Gesellschaft vor.

Nicht nur das Angebot an digitalen Medien, sondern auch ihr didaktisches Potenzial ist riesig. Derart bildet das Max-Planck-Gymnasium ein regionales und schulformübergreifendes Netzwerk mit dem Berufskolleg Wesel und dem Sophie-Scholl-Gymnasium in Oberhausen, um selbiges voll ausschöpfen zu können.

Zu Beginn der Netzwerkarbeit sind die Bedarfe der jeweiligen Kollegien evaluiert worden, um bedarfsorientiert die Digitalisierung an den jeweiligen Schulen voranzutreiben. Derart ist eine 47-seitige Anleitung zu digitalen Tools, mit denen die Kolleginnen und Kollegen arbeiten wollen, erstellt worden sowie eine Übersicht über den möglichen Einsatz dieser Tools in den verschiedenen Phasen des Unterrichts. Ferner sind diverse Best Practice-Unterrichtsstunden, die digitale Lerntechnologien einsetzen, geplant, durchgeführt und mitunter an den jeweiligen Schulen den Kolleginnen und Kollegen vorgestellt worden. Die Integration digitaler Tools wird dabei nicht als Selbstzweck verstanden, sondern als ein Mittel des individualisierten und kooperativen Lernens im Sinne der (Medien-)Kompetenzentwicklung. Darüber hinaus arbeitet das Netzwerk an einem Konzept zur systematischen Implementation von schulinternen Fortbildungen von und für Kolleginnen und Kollegen, um das gesamte Kollegium im Zuge der jeweiligen digitalen Transformationsprozesse zu unterstützen (Stand Mai 2022). Dazu wird a priori eine Evaluation zur Ermittlung der digitalen Kompetenzen der Kolleginnen und Kollegen entwickelt, um die Fortbildungen schulbedarfsspezifisch zukünftig anbieten zu können. Die Laufzeit der Netzwerkarbeit beträgt insgesamt zwei Jahre.

Neben einigen anderen Duisburger Schulen ist das Max-Planck-Gymnasium außerdem aktiver Partner im regionalen Schulnetzwerk Lernen25. Das Projekt fördert einerseits die Vernetzung aller Akteurinnen und Akteure für digitale Bildung. Andererseits fördert das Netzwerk die Integration digitaler Medien an den teilnehmenden Schulen.

Das Projekt beinhaltet mehrfach jährliche Netzwerktreffen sowie die Arbeit in PLGs (Professionellen Lerngemeinschaften), die mit allen Akteurinnen und Akteuren entstehen. Im Schuljahr 2022/ 2023 arbeitet das MPG aktiv in der PLG „Digitale Lernpfade“ und entwickelt mit Kolleginnen und Kollegen der Theodor König Gesamtschule und der Sekundarschule am Biegerpark in Duisburg sowohl Kriterien für gute digitale Lernpfade als auch exemplarische Lernpfade zum Erproben der Methode.

Unterstützt und koordiniert wird das Projekt vom Learning Lab der Universität Duisburg-Essen, dem Amt für schulische Bildung der Stadt Duisburg, dem Schulmedienzentrum und dem Kompetenzteam Duisburg.

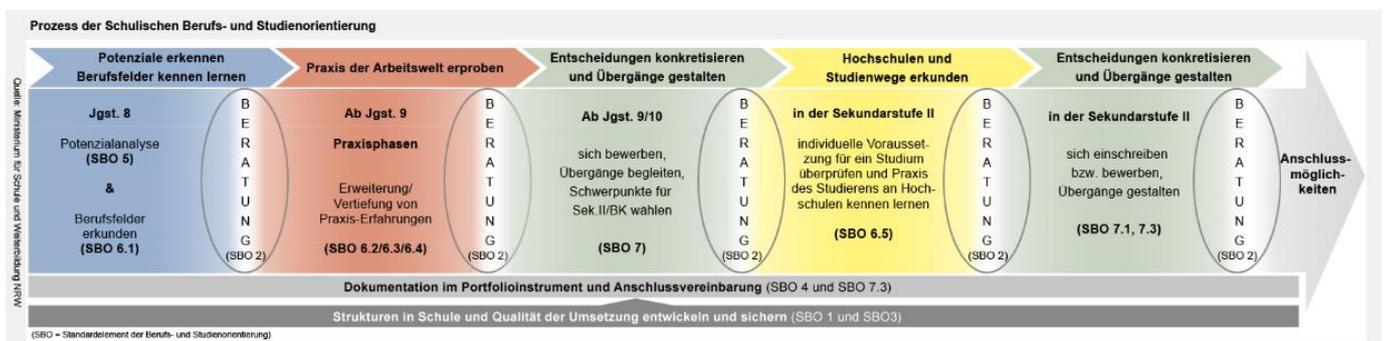
## 7.2. Studien- und Berufsorientierung

Eine systematische Berufs- und Studienorientierung hat das Ziel, die Schülerinnen und Schüler bei einer reflektierten Entscheidung hinsichtlich der Studien-/Berufswahl zu unterstützen und realistische Ausbildungsperspektiven zu entwickeln. Das Max-Planck-Gymnasium setzt dabei die Elemente des „Neuen Übergangssystems Schule – Beruf: Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA)“ seit 2016/17 sowohl in der Sekundarstufe I als auch in der Sekundarstufe II systematisch um. Wir arbeiten eng mit außerschulischen Partnern zusammen und wir möchten ein hohes Maß an Information, Selbstreflexion und Transparenz in den Prozess der Berufs- und Studienorientierung bringen.

Die Überlegungen zu einer Konzeption der Schnittstelle „Schule - Hochschule - (akademischer) Beruf“ des Max-Planck-Gymnasiums umfassen zwei Bausteine:

### a. Berufsorientierung in der Sekundarstufe I

### b. Studien- und Berufswahlvorbereitung in der Sekundarstufe II



Die Berufsorientierung soll junge Menschen befähigen, eigene Entscheidungen im Hinblick auf den Übergang in das Studium oder Erwerbsleben vorzubereiten und selbstverantwortlich zu treffen.

Unsere Angebote sind auch darauf ausgerichtet, geschlechtsbezogene Benachteiligungen zu vermeiden bzw. zu beseitigen. Dazu werden Kenntnisse über die Wirtschafts- und Arbeitswelt und den universitären Bereich vermittelt, Berufs- und Entwicklungschancen

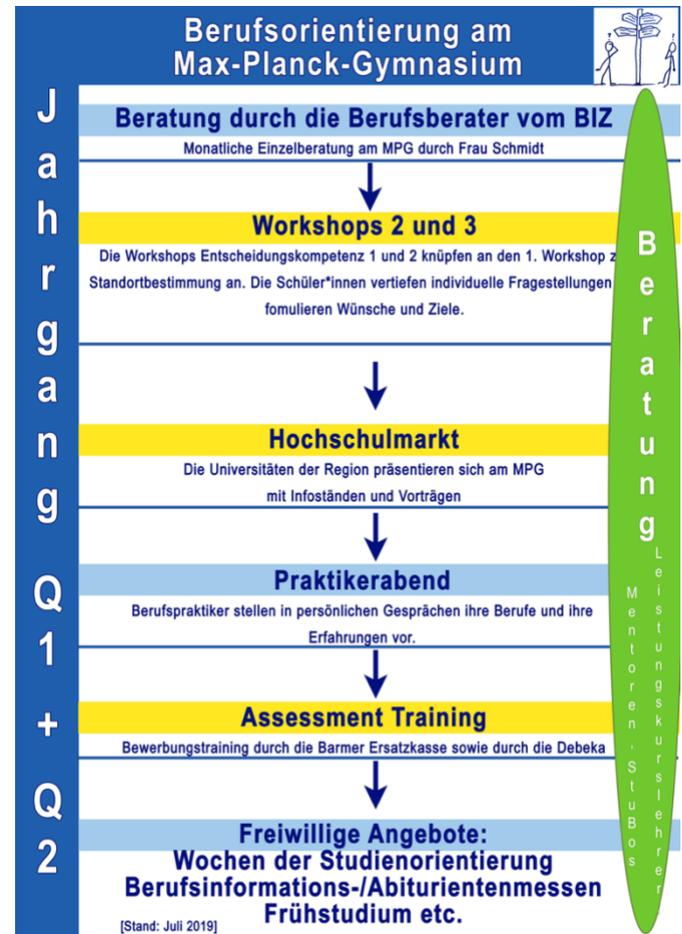
aufgezeigt und Hilfen für den Übergang in eine Ausbildung, in weitere schulische Bildungsgänge oder in ein Studium gegeben. Wir ermöglichen auch praktische Erfahrungen in frauen- und männeruntypischen Berufen.

Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund oder Behinderung werden gezielt gefördert. Im Sinne individueller Förderung sollen Schülerinnen und Schüler den Übergang von der Schule in die Ausbildung oder das Studium verstärkt als Anschluss und nicht als Abschluss erleben. Darüber hinaus sollen sie ihre individuellen Kompetenzen im Vergleich mit den Anforderungen der Berufswelt realistisch einschätzen, die eigene Leistungsbereitschaft kritisch reflektieren und Konsequenzen für die Berufs- und Studienwahl ziehen. Gleichzeitig werden die Schülerinnen und Schüler auch auf Alternativen zur gymnasialen Oberstufe (z.B. Ausbildungsmöglichkeiten) vorbereitet.

Am Max-Planck-Gymnasium steht den Schülerinnen und Schülern ein Berufsorientierungsbüro mit regelmäßigen Öffnungs- und Beratungszeiten zur Verfügung. Es werden regelmäßig aktuelle Informationsmaterialien zu Ausbildungsmessen, Studienberatungsterminen, Literatur zum Thema Bewerbung, Einstellungstests, Vorstellungsgespräche u.v.m. ausgelegt. Der Raum dient weiterhin für individuelle Beratungsgespräche, bspw. mit den Beraterinnen und Beratern der Arbeitsagentur und auch mit den BO-Lehrkräften.

Insgesamt gibt es vielfältige Phasen im BO-Prozess und deren Umsetzung durch außerunterrichtliche und unterrichtliche Bausteine, insbesondere der Standardelemente unter Einbezug der zu erwerbenden Kompetenzen. Als durchgängiges Portfolioinstrument wird am Max-Planck-Gymnasium ab der Jahrgangsstufe 8 der Berufswahlpass NRW verwendet. Dieser ist ein den gesamten schulischen Prozess der Berufs- und Studienorientierung begleitendes Arbeitsinstrument. Er dokumentiert alle berufsorientierenden Maßnahmen, wie die Ergebnisse der Potentialanalyse, die Zertifikate über die Berufsfelderkundungen, die Anschlussvereinbarung und/oder die Dokumentation über besuchte berufsorientierende Veranstaltungen. In der Sekundarstufe II wird dieser weitergeführt, indem dort alle weiteren Nachweise hinsichtlich der individuellen Berufs- und Studienorientierung abgeheftet werden. Diese Dokumentation soll als Basis für die Entscheidungen hinsichtlich der Berufswahlorientierung, des Praktikums, der schulischen Laufbahn, des angestrebten Ausbildungsberufes und der Studienwahl dienen.

Die folgende Darstellung soll einen Überblick über die BO-Prozesse am Max-Planck-Gymnasium geben.



## 8. Weitere Konzepte

### 8.1. Vertretungskonzept

Abwesenheiten von Lehrkräften bzw. Klassen und Kursen aus unterschiedlichen Gründen bedingen Vertretungsunterricht, der organisiert werden muss. Organisationsunterstützend und -erleichternd wird das Computerprogramm UNTIS verwendet.

Die Grundsätze der Vertretungsplanung am Max-Planck-Gymnasium sind im hier vorliegenden Vertretungskonzept zusammengefasst.

Ziel der Vertretungsplanung ist die Sicherung eines quantitativ und qualitativ angemessenen Unterrichts bei Abwesenheit von Lehrkräften. Denn Vertretungsunterricht gehört zum Schulalltag. Fort- und Weiterbildungen, Klassenfahrten, Exkursionen, Projekte usw. bereichern die schulische Bildung in hohem Maße. Außerdem werden auch Lehrerinnen und Lehrer krank und müssen individuelle Zeiten für den Genesungsprozess in Anspruch nehmen.

Dies verlangt ein besonderes Maß an Verständnis, Kooperations- und Einsatzbereitschaft von allen Beteiligten, vor allem von den Lehrkräften sowie den Schülerinnen und Schülern, aber auch von den Eltern.

Entscheidungen des Vertretungsplaners müssen deshalb transparent sein, so dass sie für die Betroffenen nachvollziehbar und akzeptabel sind.

Das Vertretungskonzept des Max-Planck-Gymnasiums befindet sich zum Zeitpunkt der Fertigstellung des Schulprogramms noch **in der Abstimmung**. Derzeit liegen drei verschiedene Konzepte hinsichtlich des Bereitschaftssystems vor:

Zu Beginn jedes Schulhalbjahres wird durch die Stundenplaner ein Bereitschaftsplan erstellt.

#### **Konzept A:**

- Jede vollzeitbeschäftigte Lehrkraft erhält am Anfang des Schuljahres 3 Bereitschafts-stunden (BER).
- Jede teilzeitbeschäftigte Lehrkraft (< 17 h) erhält am Anfang des Schuljahres 2 Bereitschaftsstunden (BER).
- Jede teilzeitbeschäftigte Lehrkraft (< 9 h) erhält am Anfang des Schuljahres 1 Bereitschaftsstunde (BER).
- Ab der ersten Stunde ist für alle Lehrkräfte in der Bereitschaft Anwesenheitspflicht. Das heißt, dass Lehrkräfte in der Bereitschaft 15 Minuten zu Beginn der jeweiligen Unterrichtsstunde im Lehrerzimmer anwesend sein müssen, wenn sie bis zu diesem Zeitpunkt nicht eingesetzt wurden.
- Lehrkräfte in der Bereitschaft müssen regelmäßig den aktualisierten Vertretungsplan für ad-hoc-Vertretungen prüfen und zudem telefonisch für die Schulleitung erreichbar sein.

- Die Schulleitung erklärt sich bereit, bei Engpässen Vertretungen zu übernehmen.

### **Konzept B:**

- Jede vollzeitbeschäftigte Lehrkraft erhält am Anfang des Schuljahres 2 Bereitschafts-stunden (BER).
- Jede teilzeitbeschäftigte Lehrkraft ( $\leq 13$  h) erhält am Anfang des Schuljahres 1 Bereitschaftsstunde (BER).
- Ab der ersten Stunde ist für alle Lehrkräfte in der Bereitschaft Anwesenheitspflicht. Das heißt, dass Lehrkräfte in der Bereitschaft 15 Minuten zu Beginn der jeweiligen Unterrichtsstunde im Lehrerzimmer anwesend sein müssen, wenn sie bis zu diesem Zeitpunkt nicht eingesetzt wurden.
- Lehrkräfte in der Bereitschaft müssen regelmäßig den aktualisierten Vertretungsplan für ad-hoc-Vertretungen prüfen und zudem telefonisch für die Schulleitung erreichbar sein.
- Die Schulleitung erklärt sich bereit, bei Engpässen Vertretungen zu übernehmen.

### **Konzept C:**

Zu Beginn jedes Schulhalbjahres wird durch die Stundenplaner ein Bereitschaftsplan für die ersten beiden Stunden eines jeden Schultages erstellt.

- Dabei werden keine Springstunden in den Plänen der Kolleginnen und Kollegen vorab gesetzt.
- Für die 1. und 2. Stunde wird von den Stundenplanern jeweils ein Bereitschaftsplan erstellt, welcher halbjährlich nach Möglichkeit personell wechselt, alternativ zwischen GeWo/UnWo.
- Die ad-hoc Vertretungen für die 3. bis 6. Stunde werden aus dem Pool der tagesaktuell anwesenden Kolleginnen und Kollegen organisiert.
- Ab der ersten Stunde ist für alle Lehrkräfte in der Bereitschaft Anwesenheitspflicht. Das heißt, dass Lehrkräfte in der Bereitschaft 15 Minuten zu Beginn der jeweiligen Unterrichtsstunde im Lehrerzimmer anwesend sein müssen, wenn sie bis zu diesem Zeitpunkt nicht eingesetzt wurden.
- Lehrkräfte in der Bereitschaft müssen regelmäßig den aktualisierten Vertretungsplan für ad-hoc-Vertretungen prüfen und zudem telefonisch für die Schulleitung erreichbar sein.
- Die Schulleitung erklärt sich bereit, bei Engpässen Vertretungen zu übernehmen.

## **8.2. Offener Ganztag und pädagogische Übermittag-Betreuung**

### **Organisation und Zielsetzung**

Das Max-Planck-Gymnasium ist eine offene Ganztagschule, welche gemäß Runderlass des MSB vom 23.12.2010 eine sogenannte „Pädagogische Übermittagsbetreuung“ sowie weitere außerunterrichtliche Ganztags- und Betreuungsangebote anbietet. Für die Teilnahme an diesem freiwilligen Angebot ist eine Anmeldung erforderlich, die in der Regel für die Dauer von einem Schuljahr bindend ist.

Das Ganztagsangebot orientiert sich an dem jeweiligen Bedarf der Familien unserer Schülerinnen und Schüler und ist sowohl organisatorisch als auch inhaltlich schwerpunktmäßig auf die Altersgruppe der Erprobungsstufe ausgerichtet, wobei eine Mischung von verpflichtenden und freiwilligen Angeboten vorgehalten wird, die im Laufe des Schuljahrs flexibel ergänzt und angepasst werden können.

Ziel ist eine ganzheitliche Bildung von Kindern durch Förderung ihrer individuellen Persönlichkeit, Sozialkompetenzen, ihrer Fähigkeiten und Talente.

Seit dem 1. Februar 2009 nimmt das Max-Planck-Gymnasium am Programm des Landes „Geld statt Stelle“ teil. Die jährlich zugewiesenen Landesmittel werden für die Umsetzung der Betreuungsangebote durch einen externen Träger, die Arbeiterwohlfahrt (AWO) Oberhausen, eingesetzt. Die Betreuung umfasst den Zeitraum zwischen 11:45 bis 16:00 Uhr und schließt die Betreuung der einstündigen Mittagspause mit ein. Ursprünglich war das Programm auf eine Viertageswoche (Montag bis Donnerstag) angelegt, doch durch steigende Nachfrage durch berufstätige Eltern wurde es 2017 auf fünf Tage pro Woche ausgeweitet.

Die zur Verfügung stehenden Betreuungsplätze sind nicht limitiert, es kann allen Anmeldewünschen entsprochen werden.

### **Team des offenen Ganztags**

Das Ganztags-Team der AWO am Max-Planck-Gymnasium besteht im Schuljahr 2021/22 aus insgesamt fünf Personen, darunter zwei festangestellte pädagogische Mitarbeiter/innen, zwei Honorarkräfte und ein Bundesfreiwilligendienstleistender.

### **Elemente der Übermittagsbetreuung**

Die Übermittagsbetreuung gliedert sich in zwei Komplexe. Zum einen beinhaltet sie die Betreuung und Beaufsichtigung während der einstündigen Mittagspause für alle anwesenden Schülerinnen und Schüler. Zum anderen besteht die Möglichkeit, über eine Anmeldung im „Offenen Ganztags“, die weitergehenden Betreuungsangebote über den Unterricht hinaus ganzwöchig bis 16 Uhr in Anspruch zu nehmen.

### **Mittagspause**

Die Schülerinnen und Schüler, die die Mittagspause im Anschluss an die sechste Schulstunde in der Schule verbringen, finden in den Betreuungsräumen sowie auf dem Schulhof ein Angebot der AWO zur Gestaltung der Pause vor. Die Mitarbeiter/innen der AWO begleiten die Schülerinnen und Schüler zum gemeinsamen warmen Mittagessen in der Mensa und bietet zusätzliche Entspannungs- und Bewegungsangebote an.

### **Räumlichkeiten**

Der Bereich der Übermittagsbetreuung verfügt über zwei Betreuungsräume, von denen einer mit Schränken, Regalen, Tischgruppen sowie einem PC ausgestattet ist und als erste Anlaufstelle für sämtliche organisatorischen Fragen durch Schülerschaft, Eltern und Lehrerkollegium dient. Der zweite Betreuungsraum wurde im Schuljahr 2020/21 unter

Mithilfe der Betreuungskinder farblich neugestaltet und verfügt über bequeme Sitzinseln sowie ein Tischfußballgerät.

Für die Hausaufgabenbetreuung sowie Fördergruppen werden im Nachmittagsbereich zwei angrenzende Klassenräume zur Verfügung gestellt. Viele der Aktivitäten finden, speziell in den Sommermonaten, auch auf dem Schulhof statt, wo unter anderem Tischtennisplatten, Fußballtore sowie ein Basketballkorb zu Bewegungsspielen einladen.

### **Offener Ganztag**

Es hat sich gezeigt, dass zahlreiche Eltern sich bereits im Vorfeld der Anmeldung der fünften Klassen nach Betreuungsmöglichkeiten an der weiterführenden Schule erkundigen. Neben Betreuungsbedarf aufgrund eigener Berufstätigkeit in den Nachmittagsstunden wird regelmäßig der Wunsch nach qualifizierter Betreuung durch pädagogisches Fachpersonal über die Kernunterrichtszeit hinaus deutlich.

Die Gestaltung des Nachmittags im Ganztag folgt einem verlässlichen Zeitraster und enthält rhythmisierte Lernzeiten und Freizeitangebote, die in Form eines ausgehängten Wochenplans im Betreuungsraum sichtbar sind. Im Anschluss an die Mittagspause werden zunächst die Hausaufgaben unter Anleitung von Fachpersonal angefertigt um sicherzustellen, dass die Kinder, wenn sie die Schule am Nachmittag verlassen, ihre Freizeit ohne „Schulstress“ mit ihrer Familie und ihren Freund/innen verbringen können. In dieser Phase wird zur Kommunikation zwischen AWO-Team, Eltern und Fachlehrkräften der „MPG-Timer“, ein schuleigene Hausaufgabenplaner, eingesetzt.

Im Anschluss an die Hausaufgabenbetreuung können die Kinder aus unterschiedlichen Angeboten wählen. Neben der Teilnahme an wiederkehrenden Arbeitsgemeinschaften und Projekten besteht auch die Möglichkeit zum freien Spiel. In den Betreuungsräumen stehen zu diesem Zweck unterschiedliche Spiele und Geräte bereit wie beispielsweise ein Tischkicker, Gesellschaftsspiele und Mal- und Bastelutensilien. Gleichwohl können Sportgeräte wie Bälle, Pedalos, Reifen etc. für Outdooraktivitäten ausgeliehen werden oder die Tischtennisplatten auf dem Schulhof bespielt werden.

Folgende Arbeitsgemeinschaften werden projektartig regelmäßig angeboten:

- Sport AG
- Fußball AG
- Mädchen AG
- Bastel AG
- Mal und Kreativ AG
- Garten AG zur Schulhofgestaltung
- Tier AG (in Kooperation mit der schulischen Tier AG)
- Spielgruppe
- Mathe Kids

Zusätzlich bietet das AWO-Team je nach aktueller Erfordernis zeitlich begrenzte Fördergruppen für einzelne Hauptfächer speziell auch zur Vorbereitung auf Klassenarbeiten an.

Im Schuljahr 2021/22 wird die Ganztagsbetreuung von insgesamt 44 Kindern wahrgenommen, was grob einem Fünftel der Schülerschaft der Erprobungsstufe entspricht.

Für die Teilnahme an der Betreuung bis 16:00 Uhr wird seitens der AWO aktuell ein Eigenanteil in Höhe 43 € monatlich erhoben (Stand Juni 2022).

### **Mittagsverpflegung**

Die Mensa der Schule befindet sich in der Dependance an der Hollenbergstraße und wird in Begleitung zweier AWO-Mitarbeiter/innen zu Beginn der Mittagspause besucht.

Durch das krankheitsbedingte Ausscheiden der bis 2021 dort tätigen Köchin sowie vorübergehende pandemie- und brandschutzbedingte Schließungen wurde zum Schuljahr 2021/22 eine Neuausrichtung der Mensa notwendig. Nachdem aufgrund der relativ geringen Essenszahlen kein Betreiber der Küche vor Ort gefunden werden konnte, entschieden die schulischen Gremien sich für einen Vertrag mit einem Caterer, welches das am selben Tag frisch gekochte Essen im Rahmen des „Cook and serve“-Verfahrens mittags in Thermogehältern anliefert, so dass dieses durch Küchenkräfte serviert werden kann. Im Rahmen unseres Anspruchs an eine „gute, gesunde Schule“ war speziell das Angebot der Duisburger Frank Schwarz Gastro Group interessant, welches aus Bio-Zutaten zubereitet wird und täglich ein vegetarisches und ein fleischhaltiges Gericht umfasst. Im Vorfeld des Schulkonferenzbeschlusses wurde mithilfe einer Befragung der gesamten Schulgemeinschaft mithilfe des digitalen Tools EDKIMO eruiert, welche Bedarfe konkret am MPG vorliegen. Das Ergebnis zeigt, dass das vorgestellte Angebot grundsätzlich breite Zustimmung findet und täglich mindestens 50 Essen gewünscht werden. Gleichzeitig sprach sich die Mehrzahl der Teilnehmenden dafür aus, das Essen inklusive Nachtisch zu buchen. Die Schulkonferenz beschloss schließlich am 27.04.2022, die Einführung des neuen Angebots mit Start des Schuljahrs 2022/23.

Zum Ende des Schuljahrs erfolgt ein Probeessen durch einige Mitglieder der Schulkonferenz sowie die Überprüfung und Vorbereitung der Räumlichkeiten und der Dienstleistungskonzession durch den Schulträger.

Der Preis für das warme Mittagessen wird inklusive Nachtisch 4,80 € betragen. Die Vorbestellung erfolgt jeweils online in der Vorwoche.

### **8.3. Sicherheits- und Präventionskonzepte**

Als Krisen-Interventions-Team (KIT) fungiert die gesamte erweiterte Schulleitung, ergänzt um die Sicherheitsbeauftragten der Schule, die Schulhausmeister und die Sekretärinnen.

In dieser Zusammensetzung können durch eine sinnvolle Aufgabenverteilung, auf der Basis guter Kenntnisse aller Schülerinnen und Schüler sowie aller Kolleginnen und Kollegen, durch verschiedene Blickwinkel auf die jeweiligen Situationen effiziente Krisenabwicklungen durchgeführt werden. Es finden mindestens zweimal pro Schuljahr

Durchführungen sowie interne Evaluationen von Probealarmen sowie Sicherheitsbegehungen durch das KIT statt. An den regelmäßigen Begehungen der Schulgebäude und des Schulgeländes nimmt der Schulhausmeister des jeweiligen Standorts, ein Mitglied der Schulleitung sowie mindestens ein/eine Sicherheitsbeauftragte/r teil. Die Sicherheitsbeauftragten überprüfen in regelmäßigen Abständen die Erste-Hilfe-Kästen an beiden Standorten auf Vollständigkeit sowie auf die Haltbarkeit der vorgeschriebenen Inhalte. Auch die Feuerlöscher werden gemäß der Vorschriften gewartet.

Zur Prävention von Unfällen auf dem Schulgelände wurde ein System zur Meldung von Gefahrenquellen (Aushang im Lehrerzimmer, der regelmäßig vom KIT ausgewertet wird) implementiert. Akute Gefahrenquellen werden dem KIT unverzüglich mündlich bzw. per E-Mail mitgeteilt und daraufhin schnellstmöglich behoben.

Ein sicherer Umgang mit gefährlichen Stoffen in der Schule wird durch den Einsatz des Gefahrstoffbeauftragten sowie der Strahlenschutzbeauftragten gewährleistet.

In regelmäßigen Abständen nehmen Kolleginnen und Kollegen an Fortbildungen für Ersthelfer teil. Im Schuljahr 2021/2022 wurden zudem Kolleginnen und Kollegen als Brandschutzhelfer/innen ausgebildet.

### **Brandschutz**

Am Max-Planck-Gymnasium wird großer Wert auf die kontinuierliche Unterrichtung der Schulgemeinschaft hinsichtlich des Verhaltens im Brandfall gelegt. In der Lehrerkonferenz zu Beginn eines jeden Schuljahrs erhalten die Lehrkräfte im Rahmen der Sicherheitsunterweisung sowie in digitaler Form Informationen zum Verhalten im Brandfall (siehe Anhang). Diese werden in regelmäßigen Abständen und anlassbezogen (z.B. nach einem Probealarm) wiederholt. Zu Beginn eines jeden Schuljahres wird zudem die Schülerschaft über das Verhalten im Brandfall durch die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer bzw. im Falle der Oberstufe (EF, Q1 und Q2) durch die Lehrkräfte der Organisationsschiene informiert. Zwei Probealarme pro Schuljahr an beiden Standorten sorgen dafür, dass die Abläufe im Brandfall kontinuierlich eingeübt werden.

Die vorhandenen Sicherheits- und Fluchtpläne, welche sich an den Türen der Klassen-, Kurs- und Fachräume befinden, sind ebenfalls der Anlage beigelegt. Zudem befindet sich an den Türen der Unterrichtsräume an beiden Standorten eine Übersicht zum Verhalten in einem Brandfall.

Eine Aktualisierung der Brandschutzordnung durch den Schulträger steht derzeit aus. In Duisburg existiert keine automatische Verbindung zwischen dem Hausalarm und der Feuerwehr. Daher wird im Bedarfsfall die Feuerwehr telefonisch durch das KIT verständigt.

### **Prävention von und Umgang mit Amoksituationen**

Es gibt Vereinbarungen zur Alarmierung und Alarmierungsauflösung gemäß den Vorgaben des Landes und der Stadt Duisburg unter Berücksichtigung beider Standorte (Werner-Wild-Str. und Hollenbergstr.). Unterrichtungen des Kollegiums hinsichtlich der getroffenen Vereinbarungen finden in der ersten Lehrerkonferenz des Schuljahrs sowie bei Bedarf zusätzlich anlassbezogen statt. Auch die Kommunikationsverbindlichkeiten zur Bezirksregierung und zum Schulträger, ebenso wie zur Polizei können durch Aufgabenverteilung kompetent und zurückhaltend wahrgenommen werden.

## **9. Ausblick**

Ein Schulprogramm spiegelt immer nur einen aktuellen Ist-Zustand und muss kontinuierlich aktualisiert und fortgeschrieben werden. Mindestens einmal pro Schuljahr prüft die erweiterte Schulleitung die Aktualität des Schulprogramms und informiert bei Änderungen die Schulgemeinde.

Ziel ist es, die zahlreichen Aktivitäten der Schulentwicklung zu vertiefen. Die Zeit der Pandemie seit 2020 hat in einigen Bereichen zu einem Einfrieren von Entwicklungsprozessen geführt. Die Phase des „Auftauens“ hat begonnen. Es gilt nun der schulischen Entwicklung wieder Leben einzuhauchen.

## 10. Anlagen

## Detailplan Oberstufe 2021/2022

Aufgabe	Schulleiterin (RÜK)	Oberstufenkoordinator in	Jahrgangsstufenleitun g EF (DOK / HUC)	Jahrgangsstufenleitun g Q1 (KAM / STM)	Jahrgangsstufenleitun g Q2 (BIN / WAH)	Sonstige
<b>Abitur</b>						
Vorsitz ZAA	X					
Vorbereitung der ZAA-Sitzungen		X				
ZAA	X	X			X	
Information der FPAs		X				
Zulassungsberechnung		X				
Zulassungsbekanntgabe	X	X			X	
Organisation der Klausuren		X				
Organisation der mündlichen Prüfungen		X				
Download der Prüfungsaufgaben	X	X				(ggf.)
Vervielfältigung der Prüfungsaufgaben						X
Erfassung / Meldung von Nachschreibern	X	X				
Vor- und Nachbereitung externer Zweitkorrekturen		X				
Kontrolle der Klausurergebnisse		X				
Vor- und Nachbereitung von Drittkorrekturen		X				
Beratung bzgl. mdl. Prüfung im 1.-3. Abiturfach		X				
Zeugniserstellung und -druck		X			X	
Vorbereitung der Abiturzeugnisvergabe					X	
Vorschlag für / Eintrag bei Stipendien, Preisen etc.					X	
<b>Informationsveranstaltungen</b>						
Vollversammlung am ersten Schultag		X	X	X	X	
Klasse 9: Oberstufe		X				
EF: LK-Wahl		X	X			
Q1: Facharbeit		X		X		
Q2.1: Abiturfächer und Zulassung		X			X	
Q2.2: Informationen zum Abitur	X	X			X	
<b>Laufbahnberatung / Beratungsgespräche</b>						
Organisation der Termine		X				
Durchführung			X	X	X	
Laufbahngefährdung			X	X	X	
Erfassung und Auswertung von			X	X	X	



Aktenführung			X	X	X	
Ausgabe von Kurslisten und Kursmappen			X	X	X	
Kontrolle der Kursmappen			X	X	X	
Beurlaubungen (max. 1 Tag)			X	X	X	
<b>Sonstiges</b>						
NTA: Genehmigung & Dokumentation	X	X	X	X	X	
EF-Methodentage						
Organisation			X			
Durchführung			X			X
Abspraken mit Kooperationsschulen		X				
Organisation der Termine		X				
Beratendes Mitglied bei Pflegschaftssitzungen			X	X	X	
Mitorganisation der Jahrgangssprecherwahl			X	X	X	
Kontakt zu Beratungsdiensten			X	X	X	
Kontakt zu Berufs- und Studienberatung			X	X	X	

## **Studentafel G9 2022/23**

Die folgende Übersicht zeigt die G9-Studentafel für den Jahrgang mit Einschulung in Klasse 5 in 2021/22 sowie die Jahrgänge ab 2022/23.

### Legende:

\*In der Erprobungsstufe werden zwei Ergänzungsstunden pro Jahrgangsstufe für die individuelle Förderung im Rahmen des Profilunterrichts verwendet.

\*\*Die Überschreitung des Wochenstundenrahmens in Klasse 5 und 6 zugunsten der Umsetzung des besonderen schulischen Profils (= Profilunterricht) wurde von der Schulkonferenz am 10.10.2019 beschlossen.

#In der Regel wird am Max-Planck-Gymnasium im Wahlpflichtbereich II von den Schülerinnen und Schülern die angebotene dritte Fremdsprache nicht angewählt.

		Jahrgang																
2022/23	G9	2021/22																
Klasse	Ergänz.	1.														WSTD		
		E	D	M	FS	WP-II	Sp	Ku	Mu	PP	Pk	Ge	Ek	Bio	Ch		Ph	Inf
5	2*	5	5	4	0	0	3	2	1	2	2	0	2	2	0	0	1	31**
6	2*	4	4	5	0	0	4	2	2	2	0	2	0	2	0	2	1	32**
7	1	4	4	4	4	0	3	1	1	2	1	2	1	1	1	0	0	30
8	1	3	3	3	4	0	3	0	2	2	2	1	2	0	2	3	0	31
9	0#	3	3	3	4	3**	3	2	0	2	2	2	0	2	2	1	0	32
10	0#	3	3	3	3	3**	2	2	2	2	1	1	2	1	2	2	0	32
<b>Summe</b>	6	22	22	22	15	6	18	9	8	12	8	8	7	8	7	8	2	<b>188</b>

		Jahrgang																
2022/23	G9	2022/23+																
Klasse	Ergänz.	1.														WSTD		
		E	D	M	FS	WP-II	Sp	Ku	Mu	PP	Pk	Ge	Ek	Bio	Ch		Ph	Inf
5	2*	5	5	5	0	0	3	2	1	2	2	0	2	2	0	0	0	31**
6	2*	4	4	4	0	0	4	2	2	2	0	2	0	2	0	2	2	32**
7	1	4	4	4	4	0	3	1	1	2	1	2	1	1	1	0	0	30
8	1	3	3	3	4	0	3	0	2	2	2	1	2	0	2	3	0	31
9	0#	3	3	3	4	3**	3	2	0	2	2	2	0	2	2	1	0	32
10	0#	3	3	3	3	3**	4	2	2	2	1	1	2	1	2	2	0	32
<b>Summe</b>	6	22	22	22	15	6	18	9	8	12	8	8	7	8	7	8	2	<b>188</b>

# Konzept

## Individuelle Förderung



## MAX-PLANCK-GYMNASIUM DUISBURG

Städtisches Gymnasium für Jungen und Mädchen  
Werner-Wild-Str. 12  
47137 Duisburg

Stand: 27.05.2022

## Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung.....	2
2 Definition und bildungspolitische bzw. schulrechtliche Verortung.....	3
3 Das Max-Planck-Gymnasium – Bestandsaufnahme struktureller Bedingungen...	6
4 Strategien individueller Förderung.....	9
5 Schritte der Implementation.....	11
6 Chancen und Spannungsfelder Individueller Förderung am MPG.....	12
Literaturverzeichnis.....	15

## 1. Einleitung

„Das Stichwort „Individuelle Förderung“ hat in pädagogischen Diskussionen einen ansehnlichen Stellenwert erreicht. Als Forderung formuliert und in Schulgesetzen verankert stehen Lehrende häufig vor der Herausforderung, den daraus resultierenden Konsequenzen in ihrer didaktischen Praxis gerecht zu werden, ohne oftmals ein konkretes Bild davon zu haben: Was bedeutet „Individuelle Förderung“ tatsächlich?“<sup>3</sup> [sic]

Im Rahmen des vorliegenden Konzeptes soll daher zunächst der Begriff „Individuelle Förderung“ bzw. deren Bedeutung im schulischen Kontext ausgeführt werden, indem auf die schulrechtliche Verortung und die aktuelle bildungspolitische Relevanz eingegangen werden wird.

Nach diesen einführenden und eher allgemeinen Ausführungen soll vor dem Hintergrund seiner im besonderen Maße heterogenen Schülerschaft auf die Bedeutung der Individuellen Förderung am Max-Planck-Gymnasium Duisburg eingegangen werden, bevor schließlich jeweils exemplarisch Maßnahmen aufgezeigt werden, die Bestandteil des pädagogischen Umgangs mit Heterogenität am Max-Planck-Gymnasium sind.

Dabei sollen Schwierigkeiten berücksichtigt und Chancen aufgezeigt werden.

Allem voran stellt sich aber nun hinführend die Frage danach, was unter Individueller Förderung verstanden wird, welche Bedeutung ihr rechtlich und didaktisch zugemessen wird und welche Ziele sie verfolgt.

---

<sup>3</sup> Schule NRW (2011), S.4.2.

## 2. Definition und bildungspolitische bzw. schulrechtliche Verortung

Laut Helmke verlange Individuelle Förderung, „[...] sich vom Leitbild des „Durchschnittsschülers“ zu verabschieden.“<sup>4</sup>

Die hier nur angedeutete Perspektive lässt sich präzisieren mit dem Verweis auf Individuelle Förderung als ein erzieherisches Handeln, das konsequent die individuellen Voraussetzungen von Schülerinnen und Schülern in den Blick nimmt und dabei die jeweiligen Lern- und Bildungsvoraussetzungen berücksichtigt.<sup>5</sup> Pathetischer wird der Begriff zum Beispiel von Wolff verwendet, der den visionären Charakter Individueller Förderung und die Lernpotenziale aller Schülerinnen und Schüler betont<sup>6</sup>, wodurch eine leichte Verschiebung der Wahrnehmung der begrifflichen Dimension erkennbar wird. Gefordert wird gemeinhin eine Berücksichtigung der individuellen Lernausgangslage, um für jeden einzelnen Schüler, jede einzelne Schülerin eine optimale Entwicklungschance zu eröffnen. Dies wird begründet mit Erkenntnissen der neueren Lerntheorie sowie mit empirischer Unterrichts- und Bildungsforschung:<sup>7</sup>

- α. „So beschreiben konstruktivistische und neurobiologisch basierte Theorien Lernen als einen aktiven, von den individuellen Vorerfahrungen geprägten Prozess. Danach erscheinen am „imaginären Durchschnittsschüler“ ausgerichtete Lehr-Lern-Prozesse, ein Lernen im Gleichschritt, als wenig aussichtsreich.
- β. Dazu passen Ergebnisse der Lehr-Lern-Forschung, die schon seit Jahrzehnten auf die Notwendigkeit einer „adaptiven“ Unterrichtsgestaltung verweisen, bei der die unterschiedlichen Lernausgangslagen der Lernenden beachtet werden.
- χ. Schließlich deuteten die Befunde der internationalen Leistungsvergleichsstudien darauf hin, dass Schülerheterogenität speziell im deutschen Schulsystem nur unzureichend berücksichtigt wird. Neu entfacht wurde damit auch die Debatte um die Chancengleichheit und die Leistungsfähigkeit des deutschen Schulsystems: Viele Schülerinnen und Schüler könnten ihr Potenzial sowie ihre Chancen und Begabungen nicht ausreichend entfalten und nutzen, was eine gezieltere, individuell abgestimmte Förderung notwendig mache.“<sup>8</sup>

---

<sup>4</sup> Peters (o.J.)

<sup>5</sup> vgl. Klieme/Warwas (2011), S.805.

<sup>6</sup> vgl. Wolff (o.J.).

<sup>7</sup> vgl. Trautmann/Wischer (2013).

<sup>8</sup> ebd.

Demgegenüber verweisen Klieme und Warwas interessanterweise darauf, dass der Begriff der Individuellen Förderung zwar in den Fokus des öffentlichen Interesses und der Bildungsdebatte geraten sei – sicherlich, wie im obigen Zitat deutlich wird, auch als eine Folge internationaler Schulvergleichsstudien –, ihm in der wissenschaftlichen Literatur hingegen aber verhältnismäßig wenig Aufmerksamkeit geschenkt werde.<sup>9</sup> Begründet wird diese Differenz mit dem Hinweis darauf, dass der Begriff ein „eigentlich selbstverständliches Merkmal pädagogischen Handelns beschreibt.“<sup>10</sup>

So sei also die Idee der Individuellen Förderung laut Trautmann und Wischer keinesfalls neu, sondern finde sich (nicht hinsichtlich der Verwendung des Begriffes, jedoch mit inhaltlicher Entsprechung) bereits in der reformpädagogischen Forderung, Pädagogik vom Kinde aus zu denken.<sup>11</sup>

Festhalten lässt sich abschließend nach den oben angedeuteten begrifflichen Feinheiten deutlich und handlungsweisend, dass Individuelle Förderung zum Ziel hat, die Stärken von Schülerinnen und Schülern zu fördern und ihre Schwächen auszugleichen. Dabei ist eine Abkehr von der Defizit- hin zu einer Stärkenorientierung unabdingbar.

Nach diesen theoretischen Vorüberlegungen scheint ein Blick auf die schul- und bildungspolitische Debatte bzw. auf die schulgesetzliche Verankerung lohnenswert, der neben pädagogischen Überlegungen sicherlich auch entscheidende Bedeutung für die Begründung oder gar Rechtfertigung – sollte diese denn trotz der bereits genannten Erkenntnisse erforderlich sein – Individueller Förderung an Schulen zukommt.

Während bildungspolitisch bereits in den 1970er Jahren die Forderung artikuliert wurde, schwächere Schülerinnen und Schüler besonders zu fördern, um der sozialen Ungleichheit der Bildungschancen zu begegnen und diese Diskussion letztlich vor allem die verschiedenen Schulformen in den Blick nahm, wird in den 2000er Jahren vor allem betont, dass alle Schülerinnen und Schüler individuell gefördert werden sollen. An dieser Stelle kann an das oben genannte Zwischenfazit angeknüpft werden, dass sowohl Schwächen als auch Stärken in den Blick genommen werden, denn aus dem

---

<sup>9</sup> vgl. Klieme/Warwas (2011), S.805.

<sup>10</sup> ebd., S.805.

<sup>11</sup> vgl. Trautmann/Wischer (2013).

Paradigmenwechsel resultiert nicht nur eine Förderung leistungsschwächerer Schülerinnen und Schüler, sondern auch z.B. die Begabtenförderung.<sup>12</sup>

Dieser bildungspolitische Paradigmenwechsels, lässt sich z.B. mit Verweis auf die „Mainzer Erklärung“ vom 29.02.2016 aufzeigen, mit der die Kultusministerinnen und Kultusminister von SPD, Grünen und Linken aus 13 Bundesländern – unter anderem auch Nordrhein-Westfalens – unter dem Titel „Begabung als Chance nutzen“ eine fünfseitige gemeinsame Erklärung über eine Strategie zur Förderung von hochbegabten und leistungsstarken Schülerinnen und Schülern verabschiedet haben.<sup>13</sup> Grundlegende gesetzliche Verankerung findet die Notwendigkeit Individueller Förderung im Schulgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen seit dem Jahr 2006.<sup>14</sup>

„Jeder junge Mensch hat ohne Rücksicht auf seine wirtschaftliche Lage und Herkunft und sein Geschlecht ein Recht auf schulische Bildung, Erziehung und individuelle Förderung. Dieses Recht wird nach Maßgabe dieses Gesetzes gewährleistet.“<sup>15</sup>

Vor dem Hintergrund der Annahme, dass Individuelle Förderung als erforderlicher und möglicherweise selbstverständlicher Bestandteil schon sowohl im Bildungs- als auch im Erziehungsbegriff implizit enthalten ist, verdeutlicht die explizite Betonung Individueller Förderung (bzw. noch deutlicher: Die Gleichstellung Individueller Förderung mit Bildung und Erziehung) neben der privilegierten Platzierung im Gesetzeswerk die Bedeutung, die ihr beigemessen wird.

Schulen stehen also aus verschiedenen Gründen vor der Herausforderung, Maßnahmen Individueller Förderung zu ergreifen. Da aber Individuelle Förderung weder ein klar umrissenes Konzept ist, noch Maßnahmen im Sinne eines allgemeingültigen Rezepts für jede Schule gleichermaßen gelten können (dies würde die Idee der Individuellen Förderung – bereits hinsichtlich des Wortes „individuell“, aber vor allem auch inhaltlich – ad absurdum führen), ist es in einem nächsten Schritt zunächst vonnöten, die Ausgangslage des Max-Planck-Gymnasiums Duisburg in den Blick zu nehmen und dessen Struktur, Lage, Schülerschaft sowie stadtteilbezogene Aspekte zu betrachten.

---

<sup>12</sup> vgl. ebd.

<sup>13</sup> vgl. Pressemitteilung des MSW (2016).

<sup>14</sup> vgl. Broschüre des MSW zum neuen Schulgesetz (o.J.), S.4.

<sup>15</sup> Schulgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen (2015), §1 (1)

### 3. Das Max-Planck-Gymnasium Duisburg – Bestandsaufnahme struktureller Bedingungen

Das Max-Planck-Gymnasium befindet sich in Duisburg-Meiderich, einem Duisburger Stadtteil mit insgesamt etwa 45.000 Einwohnern. Für die folgenden Angaben sollen aber überwiegend die Werte des Stadtteils Mittelmeiderich herangezogen werden, in dem sich die Schule befindet und in dem etwa 18.000 Einwohner leben.<sup>16</sup> Auch wenn natürlich Schülerinnen und Schüler anderer Stadtteile das Max-Planck-Gymnasium besuchen, würde es den Umfang des Kapitels sprengen, ginge man auf die demografischen Daten aller Stadtteile ein, aus denen sich die Schülerschaft des Max-Planck-Gymnasiums rekrutiert.

Einführend lässt sich sagen, dass Duisburg nicht nur insgesamt mit aktuell (Stand April 2022) 11,5 %<sup>17</sup> eine verhältnismäßig hohe Arbeitslosenquote zu verzeichnen hat, sondern auch, dass insbesondere der Duisburger Norden (und dort vor allem die Bezirke Hamborn und Meiderich-Beeck) sozial benachteiligt ist:<sup>18</sup>

„Die sozialräumliche Differenzierung der Daten belegt innerhalb von Duisburg fast durchgängig die besondere soziale Benachteiligung des Duisburger Nordens, insbesondere der Bezirke Hamborn und Meiderich-Beeck, [...]. Auf Ortsteilebene nehmen die Quartiere mit den höchsten Dichten von Arbeitslosigkeit und Personen im Bezug von Mindestsicherungsleistung auch bei vielen anderen Indikatoren wie Überschuldung, beengten Wohnverhältnissen, Wohnungsnotfällen Spitzenpositionen ein. Dies sind in der Regel auch die Ortsteile mit dem höchsten Anteil an Migrantinnen und Migranten und an Kindern und Jugendlichen.“<sup>19</sup>

So beträgt der Ausländeranteil im Stadtteil Mittelmeiderich 2021 24,7%, was in etwa dem Duisburger Durchschnitt insgesamt entspricht, wobei sich aber deutliche Differenzen in den einzelnen Stadtteilen Duisburgs zeigen.<sup>20</sup>

Im Bezirk Meiderich-Beeck wechseln (Schuljahre 2014/2015, 2015/2016 und 2016/2017 zusammengefasst) 26,6 % Prozent der Kinder von der Grundschule auf die weiterführende Schulform Gymnasium, während der Anteil im Vergleich dazu beispielsweise in den Bezirken Mitte und Süd bei 37,5% bzw. 52,1% und der Duisburger Durchschnitt bei 34,9% liegt.<sup>21</sup>

---

<sup>16</sup> vgl. Stadt Duisburg (2021).

<sup>17</sup> vgl. Bundesagentur für Arbeit (2022).

<sup>18</sup> vgl. Sozialbericht 2012 der Stadt Duisburg (2013), S.17f.

<sup>19</sup> ebd. S.17f.

<sup>20</sup> vgl. Stadt Duisburg (2021).

<sup>21</sup> vgl. Sozialbericht 2018 der Stadt Duisburg (2018), S.173.

Interessant ist auch ein Blick auf Daten, die einen Teilaspekt des Elementarbereichs erfassen, denn auch wenn die Datenquelle (Schuleingangsuntersuchung 2011) nicht ansatzweise den Bereich der weiterführenden Schule betrifft, lässt sich aufgrund der eher niedrigen Gymnasialbesuchsquote im Stadtteil insgesamt ein vielleicht nicht ganz zufälliger Zusammenhang zu den Deutschkenntnissen von Kindern im Vorschulalter, deren Erstsprache nicht Deutsch ist, herstellen.<sup>22</sup>

Welche Relevanz haben diese Daten aber nun im gegebenen Zusammenhang? Eingangs angedeutet worden war bereits, dass die Schülerschaft des Max-Planck-Gymnasiums sich möglicherweise in besonderem Maße durch Heterogenität auszeichnet. Diese Heterogenität ist wörtlich zu verstehen. Es gibt Schülerinnen und Schüler, deren frühkindliche Förderung nicht voll ausgeschöpft wurde, es gibt aber auch Kinder, auf die dieses nicht zutrifft. Eine abwechslungsreiche Unterrichts- und Schulgestaltung ist Aufgabe der Schule, um diesem Spannungsfeld gerecht werden zu können. Hieraus ergibt sich die Dringlichkeit der Fortsetzung und Ergänzung von Maßnahmen Individueller Förderung, um den Schülerinnen und Schülern einerseits die verantwortliche Teilhabe „[...] am sozialen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, beruflichen, kulturellen und politischen Leben [...]“<sup>23</sup> zu ermöglichen, andererseits Kindern mit besonderen Begabungen eine Projektionsfläche anzubieten, die es ihnen ermöglicht, beste Leistungen zu erbringen ohne sich zu langweilen und ihre Neigungen ungebremst fortzuentwickeln.

Gemäß der Definition Individueller Förderung innerhalb des Netzwerks Zukunftsschulen NRW versteht die Schule folglich Individuelle Förderung als Begabungsförderung, der wiederum ein breiter Begabungsbegriff zugrunde liegt. Jedes Kind verfügt demnach über Potenziale, die individuell zu fördern sind – eine große Herausforderung.

Individuelle Förderung kann nur funktionieren, wenn sich eine Schule insgesamt dieser Aufgabe bewusst ist. Aufgrund der vielfältigen Maßnahmen, die am Max-Planck-Gymnasium bereits umgesetzt werden, lässt sich schlussfolgern, dass ein derartiges notwendiges Bewusstsein gegeben ist.

---

<sup>22</sup> Empirisch-wissenschaftlich ist der hier hergestellte Zusammenhang unzulässig und absolut nicht haltbar. Nicht-verifizierte Beobachtungen aufgrund der Unterrichtung am Max-Planck-Gymnasium lassen aber – aufgrund vielfach vorhandener sprachlicher Defizite nicht nur der nicht-deutsch-muttersprachlichen Schülerinnen und Schüler – dennoch den hergestellten Zusammenhang als durchaus plausibel erscheinen. Für evidente Aussagen wäre aber eine Untersuchung nötig, die aktuell nicht vorliegt.

<sup>23</sup> Schulgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen (2015), §1 (1)

Individuelle Förderung unterliegt einem Entwicklungsprozess, der initiiert, fortgeführt, gegebenenfalls angepasst und verändert wird – kurz: der sich in einem ständigen Wandel befindet und auf sich ergebende und verändernde Bedingungen und Anforderungen flexibel zu reagieren imstande sein muss. Daraus darf aber nicht missverständlich die Schlussfolgerung gezogen werden, dass es sich um einen beliebigen Prozess handle, bei dem „mal hier und mal dort ein wenig gefördert werden kann“. Vielmehr dienen ALLE schulischen Lernangebote der individuellen Förderung der Schülerschaft.

Entscheidende Gelingensbedingung ist neben einem (weiterhin prozesshaft gestaltbaren) Konzept, mit dem sich wesentliche Teile der an Schulgestaltung und Umsetzung Beteiligten identifizieren können, eine ständige kritische Selbstreflexion, Evaluation und ggf. begründete Änderung, die auch entsprechend wiederum in das Konzept aufgenommen wird.

Die Schule hat eine hohe Fehlertoleranz. So wurden bereits Elemente individueller Förderung, die sich nicht bewährt haben, abgeschafft (z. B. das Lernzentrum), Förderangebote, die in ihrer Umsetzung schwierig waren, eingefroren (z. B. das Endspurt-Programm) und Angebote, die sich besonderer Beliebtheit erfreuten, ausgeweitet (z. B. AGs und Wettbewerbe im IT Bereich wie beispielsweise der „Informatik Bieber“).

Um die Evaluation der einzelnen Maßnahmen zu systematisieren, hat die Schule im Jahr 2020 das digitale Feedbackinstrument EDKIMO eingeführt. Immer häufiger werden unterrichtliche und außerunterrichtliche Maßnahmen mit diesem Instrument evaluiert. Dieses Verfahren soll zukünftig fortlaufend ausgebaut und genutzt werden.

2018 veranlasste die neue Schulleitung eine Evaluation, um sichtbar zu machen, welche Diagnoseverfahren zu welchen Maßnahmen Individueller Förderung führten (s. Anlage). Es zeigte sich, dass die Schule Diagnoseinstrumente unterschiedlicher Art nutzt und daraus individuelle Fördermaßnahmen ableitet. Die Schulleitung begriff es als Auftrag, diese Fördermaßnahmen zu systematisieren und zu bündeln. Das Ergebnis dieses Prozesses fand ihren Niederschlag in der Schulentwicklungsmatrix der Schule (Stand 5/2022).

#### **4 Strategien Individueller Förderung**

Wie in der Schulentwicklungsmatrix abgebildet, verfolgt das MPG zwei Schulentwicklungsschwerpunkte: die Begabungsförderung und die Internationalisierung. In einigen Angeboten der Schule sind beide Schwerpunkte miteinander vereint (z. B. in Bezug auf Austausche und in Bezug auf das Fremdsprachenangebot). Somit ist festzustellen, dass die Begabungsförderung als Querschnittskategorie verstanden werden kann.

Systematisiert werden können die Angebote individueller Förderung nach fachlicher Ausrichtung (naturwissenschaftlich, sozial-kulturell, sprachlich).

Um der Heterogenität der Schülerschaft gerecht zu werden, werden in den oben genannten Ausrichtungen sowohl Maßnahmen umgesetzt, die Lernlücken schließen und defizitäre Leistungen verbessern können als auch Maßnahmen, die besonders begabten Schülerinnen und Schülern gerecht werden, damit auch diese ihre Leistungen verbessern und Interessen vertiefen können.

Auch wenn individuelle Förderung im Regelunterricht umzusetzen ist (Differenzierung nach Lerntempo, Neigung und Umfang der Lernangebote), so wird individuelle Förderung auch durch zahlreiche zusätzliche unterrichtliche und außerunterrichtliche Angebote ergänzt (s. Schulentwicklungsmatrix).

Um Lehrkräfte zu entlasten und zusätzliche Expertise in die Schule zu holen, verfügt das MPG über zahlreiche Kontakte und Kooperationen zu privaten Institutionen, Unternehmen und Bildungspartnern innerhalb und außerhalb Meiderichs. Durch den Kontakt zu Expertinnen und Experten außerhalb von Schule werden Maßnahmen der Begabungsförderung ergänzt, was auch der Übergangsgestaltung von Schule zu Beruf/Studium zugutekommt. Schülerinnen und Schüler mit besonderen Begabungen in einzelnen Fächern profitieren von flexiblen Drehtürmodellen der Schule und von der Kooperation mit der Universität Duisburg-Essen (Schnupperstudium). Darüber hinaus ist ein Mentorenkonzept (Konzept liegt bereits vor) im Aufbau, das von einer Lehrkraft entwickelt wurde und in der Durchführung von ihr geleitet wird, die ausgebildeter Talentscout ist.

Zusätzliche Bausteine Individueller Förderung sind die Demokratisierung von Schule und Stärkung des Selbstbewusstseins der Schülerinnen und Schüler.

Zur gesellschaftlichen Teilhabe gehört ein umfassendes Demokratie-Verständnis, das in Schule über Partizipation und Teilhabe an Entscheidungen erlernt werden kann.

Zum Alltag der Klassen 5 bis 7 gehören der wöchentliche Klassenrat, der das Klassenklima und die sozialen Beziehungen stärken soll. Die Schülerinnen und Schüler lernen auf diesem Weg ihre Verantwortung innerhalb der Gemeinschaft und füreinander. Durch Mitsprache bei schulischen Entscheidungen und Stärkung der SV Arbeit durch die Schulleitung erleben Schülerinnen und Schüler Selbstwirksamkeit, was die Adaption einer aktiven Rolle innerhalb der Schulgemeinde fördern und das Selbstbewusstsein stärken soll. Der Klassenrat wird zukünftig auch in der Mittelstufe etabliert.

„Wir sind MAX!“ ist ein Veranstaltungsformat, das 2018 eingeführt wurde (unterbrochen durch Corona) und in Rahmen dessen die Begabungen der Schülerinnen und Schüler, die sich nicht in Noten messen lassen, durch die Schulleitung geehrt werden. Die Stärkung des Selbstwertgefühls auch bei Schülerinnen und Schülern, die mit fachlichen Defiziten konfrontiert sind, ist von besonderer Bedeutung, um die Motivation zu verbessern oder auf einem hohen Niveau zu halten, als Grundvoraussetzung für die Verbesserung der Leistungen in schulischen Fächern.

## 5. Schritte der Implementation

Grundlegende Entscheidungen werden sicherlich von vielen verschiedenen an Schulentwicklung im weitesten Sinne Beteiligten und auf verschiedenen Ebenen getroffen werden.

Die Implementation neuer Maßnahmen individueller Förderung findet immer in einem Prozess statt

Der vorliegende Status Quo Individueller Förderung entstand in einem Drei-Schritt, wie er auf der Homepage des Netzwerks Zukunftsschulen NRW vorgeschlagen wird:

### 1. Schritt:

Gemeinsame Begriffsfindung, Selbstreflexion, Konsensfindung, Versprachlichung der Leitideen, Konkretisierung der Leitideen auf der Grundlage „Vielfalt als Chance“ und „Stärkenorientierung“, Entwicklungsplanung

### 2. Schritt:

Zielgruppen und Fördermaßnahmen festlegen, Berücksichtigung aller Kompetenzen und Potenziale von Lernenden, Lehrerinnen und Lehrern, Umsetzung der Maßnahmen planen

### 3. Schritt:

Aufnahme der Individuellen Förderung ins Schulprogramm, Vernetzung schulischer Fördermaßnahmen, Außendarstellung des schulischen Konzepts zur Individuellen Förderung, Evaluation der Maßnahmen, Fortführung der Fortbildungsplanungen<sup>24</sup>

Diese Schritte sind in der Praxis nicht stringent chronologisch verlaufen. Es ist auch so, dass – wenn während des Entwicklungsprozesses beispielsweise formal bereits in Schritt zwei operiert wird – noch einmal eine Rückkehr zu Schritt eins erfolgt, weil erst in der nächsten Phase erkannt wird, dass sich bestimmte Aspekte aus zuvor nicht antizipierten Erwägungen, nicht realisieren lassen. Die Schritte sind sicherlich eine gute Orientierung, damit die einzelnen Teilprozesse nicht völlig willkürlich ablaufen, aber sie bilden ebenso sicher keine rigide Struktur, von der keinesfalls abgewichen werden darf (auch dies würde dem Prozesscharakter wohl kaum hinreichend Rechnung tragen).

Aktuell befindet sich die Schule in Schritt 3. Die Kommunikation des Konzeptes Individuelle Förderung und des neuen Schulprogramms findet nach und nach in allen schulischen Gremien statt und bezieht die gesamte Schulgemeinde ein.

---

<sup>24</sup> Zukunftsschulen NRW (2016)

## 6. Chancen und Spannungsfelder Individueller Förderung am MPG

Die Chancen ergeben sich im Grunde aus den bisherigen Ausführungen, sollen aber hier noch einmal, ohne Anspruch auf Vollständigkeit, aufgelistet werden. Die Sortierung ist willkürlich und nicht hierarchisch zu sehen.

### Chancen Individueller Förderung am MPG

- a. Berücksichtigung individueller Stärken (und Schwächen)
- b. Schulbildung gemäß individueller Potenziale
- c. Berücksichtigung von Entwicklungs- und Lernausgangslagen
- d. Berücksichtigung individueller und sozialer Rahmenbedingungen
- e. Unterstützung von Lernprozessen
- f. Förderung von Mündigkeit, Demokratiefähigkeit, Partizipation, Sozialkompetenz, kultureller Zugehörigkeit, gesellschaftlicher Integration usw.
- g. Hochbegabtenförderung über das schulische Wissen hinaus
- h. letztlich auch: Realisierung gesetzlicher Vorgaben und Forderungen

### Spannungsfelder Individueller Förderung (am MPG)

Allgemein und auf struktureller Ebene betrachtet befindet sich Schule immer im Spannungsverhältnis von Normierung und Individualisierung.<sup>25</sup> So sind beispielsweise verbindliche Vorgaben und Lehrpläne, zentrale Prüfungen, Standards etc. – alles Maßnahmen, die der gemeinhin geforderten Vergleichbarkeit geschuldet sind – wesentlicher Bestandteil (nicht nur, aber vor allem auch) gymnasialer Schulbildung, aber andererseits sollen diese normierten und standardisierten Beschlüsse möglichst individuell erzielt werden. Dieser Widerspruch ist möglicherweise als sehr grundlegend zu sehen und lässt sich auf Schulebene nicht lösen.

---

<sup>25</sup> vgl. Trautmann/Wischer (2013)

Auch das Spannungsfeld von Fördern und Auslesen ist nicht zu unterschätzen:

„Moderne Bildungssysteme erfüllen nicht nur pädagogische Aufgaben, sondern haben gleichzeitig auch gesellschaftliche Funktionen, die zur Barriere für Individuelle Förderung werden können. So wird mit Fördern nur ein schulischer Auftrag aufgegriffen, dem aber zum Beispiel die gesellschaftliche Verteilungsfunktion (die sogenannte Allokations- und Selektionsfunktion) der Schule gegenübersteht [...].“<sup>26</sup>

Schließlich gibt es einen Widerspruch zwischen individuellen und gruppenbezogenen Förderzielen. So kann die optimale Entfaltung des Einzelnen mit Zielen der Gesamtgruppe (z.B. einem Klassenverband) auseinanderdriften.

Auch bleiben Leistungsunterschiede bei individueller Förderung einer jeden Schülerin bzw. eines jeden Schülers erhalten, da keine Angleichung, sondern eine Aufrechterhaltung der Unterschiede logische Konsequenz wäre.

Es ist nicht auszuschließen, dass (auch soziale) Differenzen an so heterogenen Schulen wie dem Max-Planck-Gymnasium noch verschärft werden könnten.

Auch die aktuelle Organisation von Schule könnte gemäß Individueller Förderung optimiert werden. Kleinere Lerngruppen, digitale Lernstationen in allen Räumen, Mobiliar, das flexible Unterrichtsmethoden ermöglicht, Lehrkräfte als Moderatorinnen und Moderatoren und Berater individueller Lernprozesse, umfangreiche Materialien in allen Räumen, mit denen Lernprozesse vonseiten der Schülerinnen und Schüler gestaltet werden können, könnten die Vermittlung von Future Skills deutlich unterstützen.

Aber auch die innovativste Ausstattung muss mögliche skeptische Vorbehalte aller Beteiligten berücksichtigen. Nur im Dialog können weitreichende Konzepte veränderten Lernens etabliert werden. Sie erfordern die Bereitschaft, sich neu zu orientieren, alternative Wege zu erproben und dafür zum Teil die (gegebenenfalls auch vermeintlich) lang bewährten Ansichten zu überdenken und gar dem entgegen zu handeln.

Jedoch muss Schule sich diesen Herausforderungen stellen. Im Ergebnis profitieren alle Beteiligten von Stärkenorientierung, Potenzialnutzung und von Verantwortungsübernahme der Schülerinnen und Schüler für ihre eigenen Lernprozesse.

---

<sup>26</sup> ebd.

Um positive Aspekte herausstellen zu können und Herausforderungen zu erkennen, ist es sinnvoll, wie bereits im dritten Schritt der Einführung bzw. Umsetzung von Maßnahmen genannt, den Prozess und die Sichtweisen der Beteiligten unter anderem durch regelmäßige Formen der Evaluation zu erfassen und gegebenenfalls zu optimieren. Wie diese Evaluation erfolgen kann und bereits in Ansätzen erfolgt, wird im Feedback-Konzept der Schule beispielhaft ausgeführt.

## Literaturverzeichnis

### Gedruckte Literatur:

Daublesky, Benita/Lauble, Silvia: Eine Handreichung für die Praxis. Der Klassenrat als Mittel demokratischer Schulentwicklung. Berlin 2006.

Himmelmann, Gerhard: Demokratie-Lernen: Was? Warum? Wozu? In: Edelstein, Wolfgang/Fausser, Peter (Hrsg.): Beiträge zur Demokratiepädagogik. Eine Schriftenreihe des BLK-Programms „Demokratie lernen & leben“. Berlin 2004.

Hurrelmann, Klaus: Einführung in die Sozialisationstheorie. 9. Auflage. Weinheim/Basel 2006.

Klieme, Eckhard/Warwas, Jasmin: Konzepte der Individuellen Förderung. In: Zeitschrift für Pädagogik 57/6 (2011), S.805-818.

Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.): Individuelle Förderung in der Beruflichen Bildung. Innovationsarenen zur Entwicklung von Berufskollegs. In: Beilage Schule NRW (Ausgabe Mai 2011).

Röken, Gernod: Demokratie-Lernen und demokratisch-partizipative Schulentwicklung als Aufgabe für Schule und Schulaufsicht. Wie kann ein Lernen über, durch und für Demokratie in der Schule mit Unterstützung der Schulaufsicht in der Schule gelingen? Münster 2010.

Stadt Duisburg (Hrsg.): Sozialbereich 2012 Stadt Duisburg. Schwerpunktthema: Prekäre Lebenslagen von Kindern und Jugendlichen, Duisburg 2013.

Stockmann, Reinhard: Was ist eine gute Evaluation? Einführung zu Funktionen und Methoden von Evaluationsverfahren. Saarbrücken 2004.

### Internetquellen:

Begabung als Chance nutzen. Mainzer Erklärung (o.V.),

URL: [https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/Foerderung/Individuelle Foerderung/Mainzer\\_Erklaerung.pdf](https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/Foerderung/Individuelle_Foerderung/Mainzer_Erklaerung.pdf) (Zugriff: 05.04.2016)

Broschüre des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen: Jedes Kind mitnehmen! Das neue Schulgesetz in NRW (o.V.).

URL: [https://plaz.uni-paderborn.de/fileadmin/plaz/Profil\\_Umgang\\_mit\\_Heterogenitaet/Jedes\\_Kind\\_mitnehmen\\_Druckfassung\\_Schulgesetz\\_NRW.pdf](https://plaz.uni-paderborn.de/fileadmin/plaz/Profil_Umgang_mit_Heterogenitaet/Jedes_Kind_mitnehmen_Druckfassung_Schulgesetz_NRW.pdf) (Zugriff: 05.04.2016).

Bundesagentur für Arbeit: Arbeitsmarkt im Überblick – Monatsbericht April 2022 – Duisburg, Agentur für Arbeit.

URL: <https://statistik.arbeitsagentur.de/Auswahl/raeumlicher-Geltungsbereich/Politische-Gebietsstruktur/Kreise/Nordrhein-Westfalen/05112-Duisburg-Stadt.html> (Zugriff: 22.05.2022).

Kultusministerkonferenz: Demokratieerziehung (o.V., o.J.),

URL: <https://www.kmk.org/themen/allgemeinbildende-schulen/weitere-unterrichtsinhalte/demokratieerziehung.html> (Zugriff: 06.04.2016).

Peters, Martina: Bei der Individualisierung kommt es auf eine gute Balance an (o.J.),

URL: <https://www.schulministerium.nrw.de/docs/AusSchulen/Themenschwerpunkte-Serien/Individuelle-Foerderung/01-Individualisierung-gute-Balance/index.html> (Zugriff: 04.04.2016).

Pressemitteilung des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen: Düsseldorf, 29.02.2016: Mainzer Erklärung „Begabung als Chance nutzen“ Ministerin Löhrmann: „Jedes Kind optimal fördern“.

URL: [https://www.schulministerium.nrw.de/docs/bp/Ministerium/Presse/Pressemitteilungen/2016\\_16\\_LegPer/PM20160229\\_Mainzer-Erklaerung/index.html](https://www.schulministerium.nrw.de/docs/bp/Ministerium/Presse/Pressemitteilungen/2016_16_LegPer/PM20160229_Mainzer-Erklaerung/index.html) (Zugriff: 05.04.2016).

Schulgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung vom 25.08.2015.

URL: <https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Recht/Schulrecht/Schulgesetz/Schulgesetz.pdf> (Zugriff: 05.04.2016).

Stadt Duisburg, Stabsstelle für Wahlen und Informationslogistik: Einwohner nach Deutschen und Ausländern, nach Ortsteilen und Stadtbezirken am 31.12.2021. URL: [https://www.duisburg.de/microsites/wahlen/Informationslogistik\\_Statistik/duisburg-in-zahlen/duisburg-in-zahlen.php](https://www.duisburg.de/microsites/wahlen/Informationslogistik_Statistik/duisburg-in-zahlen/duisburg-in-zahlen.php) (Zugriff:22.05.2022).

Stadt Duisburg (Hrsg.): Sozialbereich 2018 Stadt Duisburg. Schwerpunktthema: Integration zugewanderter Menschen in Duisburg - Masterplan Integration, Duisburg 2018.

URL:

[https://www.duisburg.de/vv/produkte/pro\\_du/dez\\_iii/50/102010100000077024.php.media/90369/Sozialbericht\\_Duisburg\\_2018\\_web.pdf](https://www.duisburg.de/vv/produkte/pro_du/dez_iii/50/102010100000077024.php.media/90369/Sozialbericht_Duisburg_2018_web.pdf) (Zugriff: 22.05.2022)

Trautmann, Matthias/Wischer, Beate: Individuelle Förderung: Ideen, Hintergründe und Fallstricke (2013),

URL:<http://www.bpb.de/gesellschaft/kultur/zukunft-bildung/162108/individuelle-foederung-hintergrund-und-fallstricke?p=all> (Zugriff: 04.04.2016).

Trautmann, Matthias/Wischer, Beate: Individuelle Förderung: Gestaltungsmöglichkeiten (2013),

URL: <http://www.bpb.de/gesellschaft/kultur/zukunft-bildung/162109/gestaltungsmoeglichkeiten-fuer-individuelle-foerderung?p=all> (Zugriff: 06.04.2016).

Wolff, Christof: Individuelle Förderung (o.J.),

URL: <https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulpolitik/IndividuelleFoerderung/index.html> (Zugriff: 04.04.2016).

Zukunftsschulen NRW: Schulische Förderkonzepte – Von der Idee zum Konzept (2016) (o.V.),

URL: [http://zukunftsschulen-nrw.de/cms/Front\\_content.php?idcat=287](http://zukunftsschulen-nrw.de/cms/Front_content.php?idcat=287) (Zugriff: 06.04.2016).

# Mentoring Konzept



## MAX-PLANCK-GYMNASIUM DUISBURG

Städtisches Gymnasium für Jungen und Mädchen  
Werner-Wild-Str. 12  
47137 Duisburg

*Stand: 06.06.2022*

## 1. Einleitung und theoretische Einordnung

Das Max-Planck-Gymnasium ist ein städtisches Gymnasium im Duisburger Stadtbezirk Meiderich-Beeck. Gemäß unserem Ansatz „Jedes Kind hat Begabungen“ ist die Begabungsförderung ein Entwicklungsschwerpunkt unserer Schule.

Eine Besonderheit, die es dabei zu beachten gilt, ist, dass viele unserer Schüler\*innen aus Elternhäusern ohne akademischen Hintergrund kommen.

Dies führt insbesondere in der Oberstufe, in der die festen Strukturen des Klassenverbandes und die damit verbundenen intensiveren Diagnose- und Betreuungsmöglichkeiten durch feste Klassenleitungen aufgehoben werden, dazu, dass das Erkennen, das Beraten und das Fördern besonders oder hochbegabter Schüler\*innen schwieriger wird – insbesondere, wenn eine Flankierung des Weges zu einem erfolgreichen Anschluss an das Abitur mangels entsprechender Möglichkeiten zur Unterstützung seitens des Elternhauses fehlt. Laut letztem Bericht des Deutschen Zentrums für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) beginnen von „100 Kindern aus Akademikerfamilien (...) statistisch gesehen 79 ein Hochschulstudium. Bei Nicht-Akademiker Familien schaffen gerade einmal 27 von 100 Kindern den Sprung an eine Hochschule“<sup>27</sup>.

Der sogenannte ‚Bildungstrichter‘ des DZHW veranschaulicht diese Situation in allen Erhebungen der vergangenen Jahre prägnant:

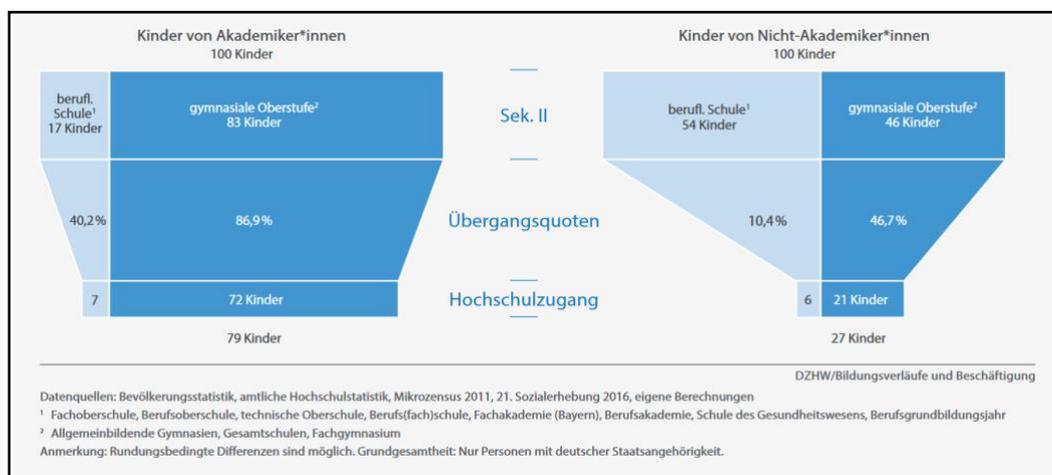


Abb. 1: Bildungstrichter 2016: Schematische Darstellung sozialer Selektion

– Bildungsbeteiligung nach Bildungsstatus im Elternhaus (eigene grafische Anpassung in die Formatvorlage)<sup>28</sup>

Das Kernanliegen meines Förderkonzeptes ist es daher, in diesen zentralen Phasen der gymnasialen Oberstufe anzusetzen und besonders und/oder hochbegabten

<sup>27</sup> Pressemitteilung des DZHW vom 05.09.2018 – abrufbar unter: <https://idw-online.de/de/attachmentdata65523.pdf> (zuletzt aufgerufen am 05.12.21)

<sup>28</sup> vgl. Kracke, Nancy, Middendorff, Elke, Buck, Daniel: *Beteiligung an Hochschulbildung, Chancen(un)gleichheit in Deutschland*. (DZHW Brief 3/2018). Hannover 2018 – abrufbar unter: [https://www.dzhw.eu/pdf/pub\\_brief/dzhw\\_brief\\_03\\_2018.pdf](https://www.dzhw.eu/pdf/pub_brief/dzhw_brief_03_2018.pdf) (zuletzt aufgerufen am 05.12.21)

Schüler\*innen der Qualifikationsphase einen ihren Möglichkeiten, aber auch Wünschen entsprechenden erfolgreichen Anschluss an das Abitur zu gewährleisten. Dies soll insbesondere in den Fällen erfolgen, wenn eine entsprechende fachliche Unterstützung seitens des Elternhauses sowie aber auch der familiäre und soziale Zuspruch und damit der Mut für einen Hochschulzugang fehlt, um damit an dieser dritten Übergangsschwelle des Bildungssystems den nach wie vor wirkenden sekundären Herkunftseffekten,<sup>29</sup> in diesem Fall durch das Elternhaus, zu begegnen und diese ausgleichen zu können. Auf mögliche Grenzen soll in der Überlegung einer Limitation dieses Förderkonzeptes abschließend eingegangen werden.

In der Darstellung möchte ich mein Förderkonzept in die Aspekte Diagnose, Umsetzung und Monitoring ausdifferenzieren.

Als Gegenstand meines Konzeptes wird die Idee des ‚Mentorings‘ aufgegriffen. Dabei begleiten und unterstützen Mentor\*innen aus unterschiedlichen Berufsfeldern, die einen Hochschulabschluss erfordern (aber nicht zwingend erfordern müssen), Schüler\*innen, die keine akademischen Wurzeln haben, individuell in der Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe.

## 2. Diagnose

Die zentrale Fragestellung, die sich in der Vorbereitung des Förderkonzeptes stellt, ist, welche Schüler\*innen am ‚Mentoring-Programm‘ teilnehmen sollen.

Hier muss zunächst kurz auf die Organisationsstruktur der gymnasialen Oberstufe am Max-Planck-Gymnasium eingegangen werden. Ähnlich den Klassenleitungsstunden in der Sekundarstufe I gibt es in der Sekundarstufe II eine Kursschiene in einem der Hauptfächer, die für organisatorische Tätigkeiten, wie Unterschriftenkontrolle etc., verantwortlich ist. Der Vorteil dieser Kursschiene ist es, dass alle Schüler\*innen einer Stufe im gleichen Fach von ihrer jeweiligen Lehrkraft beobachtet werden können.

Um das ‚Mentoring-Programm‘ ab der Qualifikationsphase I beginnen lassen zu können, sollte zum Ende des ersten Schulhalbjahres ein erstes Treffen zwischen den Lehrkräften der organisatorischen Kursschiene und dem Talentscout stattfinden. Hier gilt es, aufgrund erster Eindrücke der Lehrkräfte hinsichtlich besonderer Leistungen, besonderer Begabungen, und besonderer Interessen einzelner Schüler\*innen eine erste Vorauswahl in Frage kommender Schüler\*innen zu treffen. Es besuchen

---

<sup>29</sup> vgl. Scharf, Jan et al: *Primäre und sekundäre Herkunftseffekte über den Verlauf der Sekundarstufe: Eine Dekomposition an drei Bildungsübergängen*. Zeitschrift für Erziehungswissenschaft 23. Wiesbaden 2020. S. 1257 f. – abrufbar unter: <https://link.springer.com/content/pdf/10.1007/s11618-020-00981-7.pdf> (zuletzt aufgerufen am 05.12.21)

beispielsweise zurzeit 114 Schüler\*innen die Jahrgangsstufe EF des Max-Planck-Gymnasiums, die auf vier Kurse der Organisationsschiene aufgeteilt sind. Der Austausch mit anderen Schulen, die bereits Erfahrungen mit entsprechenden ‚Mentoring-Programmen‘ haben, hat gezeigt, dass – insbesondere in Anfangszeiten – eine Gruppe von zehn bis zwölf Schüler\*innen empfehlenswert ist.<sup>30</sup> Dies entspricht einer möglichen Auswahl von drei Schüler\*innen je Kurs. Ein weiterer Vorteil liegt dabei in der überschaubaren Mehrbelastung der Kolleg\*innen, wenn es anschließend gilt, die vorausgewählten Schüler\*innen hinsichtlich ihrer Stärken zu diagnostizieren. Hierzu soll der Beobachtungsbogen der Stiftung Haus der Talente Düsseldorf als gezieltes Diagnoseinstrument zum Einsatz kommen.

Dieser wird neben der Hauptfach-Lehrkraft der Orga-Schiene auch einer weiteren MINT-Lehrkraft sowie einer Lehrkraft aus den Geisteswissenschaften der entsprechenden Schüler\*innen für vier Wochen mit der Bitte zur Verfügung gestellt, eine Diagnose zu protokollieren, sodass für jede/n Schüler\*in abschließend drei Beobachtungsbögen vorliegen. Diese sollen seitens der diagnostizierenden Lehrkräfte anonym an den Talentscout zurückgereicht werden, sodass weder für den Talentscout noch für die/den Schüler\*in eine Zuordnung der Beobachtung erkennbar ist.

Hintergrund dieser Überlegung ist es, eine möglichst objektive Beobachtung zu gewährleisten und diese der/dem Schüler\*in auch zugänglich zu machen, ohne die Lehrer\*in-Schüler\*in-Beziehung zu gefährden. Preckel und Vock weisen in diesem Zusammenhang berechtigterweise auf die Problematik der Zuverlässigkeit bei der Nominierung durch Lehrkräfte hin,<sup>31</sup> sodass diesem Problem neben dem Einholen mehrerer Beobachtungen auch durch eine multimodale Beobachtung mithilfe der zu beobachtenden Aspekte des Beobachtungsbogens in verschiedenen Fachbereichen entgegengewirkt werden soll.<sup>32</sup>

Das anschließende Beratungsgespräch im zweiten Schulhalbjahr der Jahrgangsstufe EF findet zwischen dem Talentscout und der/dem beobachteten Schüler\*in statt und soll neben einer Besprechung der diagnostizierten Stärken auch eine gemeinsame Analyse

(1) der bereits in der Sekundarstufe I wahrgenommenen Orientierungsangebote sowie der Abschlussvereinbarung zum Prozess der beruflichen Orientierung durch die Kolleg\*innen aus der Studien- und Berufsorientierung sowie (2) der im Rahmen des

---

<sup>30</sup> vgl. Mentoring am Ernst-Moritz-Ernst Gymnasium Remscheid: [www.ema-rs.de/mentoring](http://www.ema-rs.de/mentoring) (zuletzt aufgerufen am 05.12.21)

<sup>31</sup> vgl. Preckel, Franzis/ Vock, Miriam: *Hochbegabung*. Göttingen 2021. S. 195 f.

<sup>32</sup> vgl. ebd.: S. 199.

ebenfalls zum Ende der EF stattgefundenen Schüler\*innenbetriebspraktikums gemachten Erfahrungen zum Thema haben. Methodisch sollen dabei die Prädikatoren der/dem Schüler\*in transparent gemacht und gleichzeitig über die Auswirkung individueller Moderatoren gesprochen werden. In Anlehnung an Heller et al. sind hier als Prädikatoren neben den intellektuellen Fähigkeiten sicherlich Aspekte wie kreative (Problemlöse-)Fähigkeiten, soziale Kompetenz oder praktische Intelligenz sowie als Moderatoren die Umweltmerkmale der familiären Lernumwelt und des Familienklimas von besonderem Gesprächswert, wenn es um die Stärkung des Selbstkonzeptes im Hinblick auf die eigene akademische Zukunft geht.<sup>33</sup>

Ziel ist es, dass Schüler\*in wie auch Talentscout ein geschärftes Bild über den angestrebten Weg nach dem Abitur einerseits, aber auch über mögliche Hürden auf diesem Weg andererseits bekommen, sodass im nächsten Schritt das Matching mit einer/einem entsprechenden/m Mentor\*in erfolgen kann.

### 3. Umsetzung

Das Max-Planck-Gymnasium verfügt bereits über das bestehende Konzept eines Praktikerabends, bei dem ehemalige Schüler\*innen sowie Duisburger Unternehmer\*innen ihre (akademischen) Berufsfelder vorstellen. Aus diesem Fundus sowie aus einem sukzessive zu erweiternden Pool an potentiellen Mentor\*innen, die im Einzelfall auch individuell angesprochen werden können, wird nun bis zum Ende der Einführungsphase durch den Talentscout versucht, ein möglichst passgenaues Matching zwischen Mentor\*innen und Mentees herzustellen, sodass die Zusammenarbeit zu Beginn der Jahrgangsstufe Q1 beginnen kann.

Der weitere Verlauf dieser Zusammenarbeit wird in Umfang und gewünschter Ausgestaltung des Mentorings zwar im Rahmen einer Mentoringvereinbarung festgehalten, die konkrete Umsetzung jedoch bewusst den Mentor\*innen und Mentees überlassen, sodass hier die individuellen Bedarfe im Fokus stehen können.

Der Talentscout dient hier jedoch weiterhin als Schnittstelle zwischen den beiden Parteien, sodass eine fortwährende Mitbetreuung und ein Sicherstellen des Funktionierens der Zusammenarbeit seitens der Schule erfolgt.

Die Zusammenarbeit zwischen Mentor\*innen und Mentees beginnt dabei im Rahmen einer gemeinsamen Auftaktveranstaltung, bei der bewusst ein Setting gewählt wird, dass die Distanz zwischen Schüler\*innen und Mentor\*innen schmälert. Ein gemeinsamer Bowlingabend wäre beispielsweise denkbar, sodass auch Vertreter\*innen

---

<sup>33</sup> vgl. Heller et al.: *Hochbegabung im Kindes- und Jugendalter*. Göttingen 2001. S. 24.

(akademischer) Berufe seitens der Schüler\*innen als bewusst hemdsärmelig und nahbar wahrgenommen werden können.

Zeitlich wird die Mentoringvereinbarung bis zum Ende der Qualifikationsphase geschlossen.

Es hat jedoch bereits erfolgter Austausch über die Erfahrungen anderer Schulen gezeigt, dass eine solche Zusammenarbeit oftmals noch über die schulische Laufbahn hinaus nicht nur bestehen bleibt, sondern auch weiterführend Türen öffnen kann.

#### **4. Monitoring**

Ein bisher am Max-Planck-Gymnasium nicht evaluierter Aspekt ist die tatsächliche Quote der Schüler\*innen aus akademischen und nicht-akademischen Elternhäusern, die sich nach dem Abitur für ein Hochschulstudium entscheiden. Hier bietet es sich an, in den kommenden drei Schuljahren einen Basiswert zu ermitteln, sodass die Bildungswege der Schüler\*innen, die im Schuljahr 2022/2023 erstmals eine entsprechende Diagnose sowie ab dem Schuljahr 2023/2024 einen Einstieg in das Mentoring-Programm erfahren sowie die Schüler\*innen der darauf folgenden Jahrgänge dahingehend evaluiert werden können, ob im Rahmen des Mentoring-Programms ein akademischer Beruf angestrebt wurde und ob im Anschluss an das Abitur tatsächlich ein Hochschulstudium (in diesem oder in einem anderen Berufsfeld) angetreten wurde.

Es soll abschließend noch auf eine mögliche Limitation dieses Förderkonzeptes eingegangen werden, da zu Anfang das Ziel formuliert wurde, mit dem vorliegenden Förderkonzept u.a. den sekundären Herkunftseffekten an der beschriebenen dritten Übergangsschwelle des Bildungssystems zu begegnen. Hier wurde die Wirkung der sekundären Herkunftseffekte durch das Elternhaus in den Fokus gerückt. Es muss jedoch auch erwähnt werden, dass sekundäre Herkunftseffekte auch durch Lehrkräfte wirken, sodass die unter Punkt 2 dargestellte Diagnose zwar durch den beschriebenen multimodalen Zugang so objektiv wie möglich versucht wird zu gestalten, jedoch auch hier sekundäre Herkunftseffekte nicht ausgeschlossen werden können.

## 5. Literaturverzeichnis

[ema-rs.de/mentoring](http://ema-rs.de/mentoring) (zuletzt aufgerufen am 05.12.21)

Heller et al.: *Hochbegabung im Kindes- und Jugendalter*. Göttingen 2001.

[idw-online.de/de/attachmentdata65523.pdf](http://idw-online.de/de/attachmentdata65523.pdf) (zuletzt aufgerufen am 05.12.21)

Kracke, Nancy/ Middendorff, Elke/ Buck, Daniel: *Beteiligung an Hochschulbildung, Chancen(un)gleichheit in Deutschland*. (DZHW Brief 3/2018). Hannover 2018

– abrufbar unter: [www.dzhw.eu/pdf/pub\\_brief/dzhw\\_brief\\_03\\_2018.pdf](http://www.dzhw.eu/pdf/pub_brief/dzhw_brief_03_2018.pdf)

(zuletzt aufgerufen am 05.12.21)

Preckel, Franzis/ Vock, Miriam: *Hochbegabung*. Göttingen 2021.

Scharf, Jan et al.: *Primäre und sekundäre Herkunftseffekte über den Verlauf der Sekundarstufe: Eine Dekomposition an drei Bildungsübergängen*. Zeitschrift für

Erziehungswissenschaft 23. Wiesbaden 2020

– abrufbar unter: <https://link.springer.com/content/pdf/10.1007/s11618-020-00981-7.pdf>

(zuletzt aufgerufen am 05.12.21)

# MINT-EC Konzept



## MAX-PLANCK-GYMNASIUM DUISBURG

Städtisches Gymnasium für Jungen und Mädchen  
Werner-Wild-Str. 12  
47137 Duisburg

Stand: 27.05.2022

## INHALTSVERZEICHNIS

<b><u>1 DAS MAX-PLANCK-GYMNASIUM ALS MINT-EC-SCHULE .....</u></b>	<b><u>127</u></b>
<u>1.1 DAS MINT-EC-SCHULNETZWERK.....</u>	127
<b><u>2 MINT UNTERRICHT.....</u></b>	<b><u>127</u></b>
<u>2.1 ERPROBUNGSSTUFE .....</u>	127
<u>2.2 MITTELSTUFE.....</u>	128
<u>2.3 OBERSTUFE.....</u>	128
<b><u>3 DAS MINT EC ZERTIFIKAT .....</u></b>	<b><u>129</u></b>
<u>3.1 ANFORDERUNGEN.....</u>	129

## 1 DAS MAX-PLANCK-GYMNASIUM ALS MINT-EC-SCHULE

Die naturwissenschaftlichen Fächer Mathematik, Informatik und die Naturwissenschaften bilden einen Schwerpunkt der Schule, von der Erprobungsstufe bis in die Oberstufe. Das Max-Planck-Gymnasium ist als eines von zwei Duisburger Gymnasien Teil des nationalen Excellence-Schulnetzwerks **MINT-EC**, und das bereits seit 2010. Im Jahr 2022 wurde das Max-Planck-Gymnasium erfolgreich rezertifiziert.

---

### 1.1 DAS MINT-EC-SCHULNETZWERK

Beim MINT-EC handelt es sich um ein nationales Netzwerk von Schulen, die ein ausgeprägtes Profil in **M**athematik, **I**nformatik, **N**aturwissenschaften und **T**echnik (**MINT**) vorweisen können und regelmäßig zertifiziert werden. Dem Netzwerk gehören deutschlandweit bisher 336 Schulen an. MINT-EC bietet ein breites Angebot an Veranstaltungen für Schülerinnen und Schüler, außerdem Fortbildungen und fachlichen Austausch für Lehrerinnen und Lehrer.

Schulen, die dem Schulnetzwerk MINT-EC angehören, steht ein Veranstaltungs- und Förderprogramm für Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Schulleitungen zur Verfügung. Durch die Zertifizierung wird die besondere Qualität des MINT-Profiles deutlich. Es besteht die Möglichkeit des Austauschs mit anderen Schulen über das Schulnetzwerk, auch zur gegenseitigen Fortbildung. Schulen präsentieren sich auf der Mikroseite des MINT-EC und können eine Datenbank aller MINT-Schulen nutzen. Regelmäßig finden Netzwerkveranstaltungen zum gegenseitigen Austausch statt. Zusätzlich findet über MINT-EC eine Vernetzung mit Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft.

Ein besonderes Angebot besteht darin, dass nur MINT-EC-Schulen das anerkannte MINT-Zertifikat an Schülerinnen und Schüler verleihen, die sich besonders im MINT-Bereich engagieren.

Informationen über MINT-EC: [www.mint-ec.de](http://www.mint-ec.de)

Das MPG bietet ein vielseitiges Angebot in den MINT-Fächern

## 2 MINT UNTERRICHT

---

### 2.1 ERPROBUNGSSTUFE

Um naturwissenschaftlich begabte und interessierte Schülerinnen und Schüler zu fördern und um ihrer MINT-Begeisterung bereits in jungen Jahren zu begegnen, haben wir eine **naturwissenschaftliche Profilklass**e eingerichtet. Dieser Profilunterricht setzt sich aus fachübergreifenden und fachspezifischen Inhalten zusammen. Experimente und ihre Auswertung bilden den Kern der naturwissenschaftlichen Profilklass. Zum Beispiel werden die SuS auf eine imaginäre Weltreise geschickt oder erkunden in zahlreichen Versuchen die Bereiche "Wetter und Temperaturmessung".

Ein weiterer Punkt mit einem deutlichen MINT-Bezug sind unsere Klassen mit dem **Profil IT & Medien**. Die Schülerinnen und Schüler lernen hier in allen Fächern verzahnt mit digitalen Endgeräten. Den Profilklassen stehen schuleigene Laptops, Tablets und die

Computerräume zur unterrichtlichen Arbeit zur Verfügung. Darüber hinaus können und sollen die Lernenden, falls vorhanden, eigene digitale Endgeräte wie Tablets oder Laptops zum Profilunterricht mitbringen. Im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsauftrages der Schule streben die Lehrkräfte des Profils IT- und Medien nicht nur an, die Lernenden mit den entsprechenden informationstechnologischen Grundlagen vertraut zu machen und sich mit praktischen Anwendungen auseinandersetzen zu können, sondern sie auch im Bereich Medienbildung zur Förderung eines kritisch-reflektierten Umgangs mit digitalen Medien zu schulen. Das Profil IT und Medien arbeitet intensiv mit dem Internationalen Profil zusammen, in dessen Rahmen auch ein virtueller Schüleraustausch mit China stattfindet. Auf diesem Weg gelingt die Vernetzung beider Schulentwicklungsschwerpunkte „Begabungsförderung“ und „Internationalisierung“.

---

### 2.2 MITTELSTUFE

In den Jahrgangsstufen 9 und 10 bieten wir neben den Pflichtunterrichtsfächern Chemie, Biologie, Physik und Mathematik auch die folgenden drei Wahlpflichtkurse mit MINT-Schwerpunkten an: Junior-Ingenieur-Akademie (JIA), Biomed und Informatik

Im **Biomed-Kurs** werden biologisch-chemisch-medizinische Inhalte thematisiert. Während im ersten Jahr die Lebensmittelanalytik und der Mensch und seine Umwelt im Mittelpunkt stehen, sind es im zweiten Jahr vor allem medizinische Inhalte. An ca. 8 Terminen gehen die Schülerinnen und Schüler im zweiten Jahr in das Bethesda-Krankenhaus. Sie lernen direkt vor Ort verschiedene Bereiche (z.B. Ultraschall, Diabetes-Zentrum, Orthopädie) kennen. Sie gewinnen damit hautnah einen Einblick in den Berufsalltag von Ärzten und medizinischen Mitarbeitern.

Die **Junior-Ingenieur-Akademie** wurde von der Deutschen Telekom-Stiftung initiiert und in den ersten Jahren gefördert. Seit 2011 wird das Projekt durch den Förderverein Ingenieurwissenschaften der Universität Duisburg-Essen gefördert. In diesem Projekt wird ausgewählten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit gegeben, einen Einblick in den Ingenieurberuf zu bekommen. Sie besuchen verschiedene Fachbereiche der Universität Duisburg-Essen:

Im WP II-Kurs **Informatik** stehen das Kennenlernen verschiedener allgemeiner Programme (z.B. Word, Excel, Power-Point) sowie das Programmieren im Zentrum.

Fächerübergreifendes Arbeiten im Themengebiet der Mediengestaltung an der Schnittstelle zwischen den Fächern Deutsch und Informatik erleben die Schüler in der **Medienakademie**, einem weiteren Wahlpflichtkurs der Klassen 9/10.

---

### 2.3 OBERSTUFE

Durchgängig können wir in der Oberstufe die Fächer Mathematik, Informatik, Biologie und Chemie anbieten, wobei in allen Fächern im Rahmen der rechtlichen Vorgaben Leistungskurse gewählt werden können. In Projektkursen (**Mathe/Physik**) lernen die Schüler wissenschaftspropädeutisches Arbeiten zur Vorbereitung auf die Anforderungen der Universität.

Ein besonderes Element des MINT-Bereichs der Oberstufe stellt der Projektkurs der **Schüler-Ingenieur-Akademie** dar. Diese bietet Oberstufenschülern die Möglichkeit, sich vertieft und praxisnah mit dem Ingenieurberuf auseinander zu setzen. Die Schüler-Ingenieur-Akademie (SIA) wurde von 2007 bis 2011 von der Deutschen-Telekom-Stiftung, seit 2011 durch den Förderverein Ingenieurwissenschaften der Universität Duisburg-Essen gefördert. Die SIA stellt eine Fortführung der Junior-Ingenieur-Akademie (JIA) (WPII) dar. Die Schüler-Ingenieur-Akademie ist ein Kooperationsprojekt mit zwei weiteren Gymnasien. Jede Schule wählt jeweils 6-7 leistungsstarke Schülerinnen und Schülern aus, um ihnen die Möglichkeit zu geben, sich vertieft und praxisnah vor Ort mit dem Ingenieurberuf auseinander zu setzen. Ergänzt werden diese Veranstaltungen durch Führungen bei ThyssenKrupp Steel Europe in Duisburg. Die Schüler-Ingenieur-Akademie stellt damit sowohl ein wichtiges Element der Begabtenförderung als auch der Berufsorientierung dar. Das MINT-Profil möchte die Schüler im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich stärken und besonders begabten Schülern ermöglichen, sich zusätzlich zu engagieren und ihr Wissen zu vertiefen. So können SchülerInnen des MPG am Nachmittag über den Unterricht hinaus AGs (Tier-AG, Robotik-AG, Schulsanitätsdienst) besuchen oder an Wettbewerben der Fächer Mathematik, Informatik und Chemie teilnehmen. Die Nähe zu Industrie- und Dienstleistungsunternehmen gerade hier am Standort des nördlichen Ruhrgebiets wird durch Kooperationen aufgegriffen. So bereichern Kontakte zu außerschulischen Partnern (Deutsche Telekom Stiftung, Thyssen Krupp Steel, Bethesda Krankenhaus Duisburg) das MINT-Profil des Max-Planck-Gymnasiums. Ein umfangreiches Angebot der Berufsorientierung unterstützt die Schülerinnen und Schüler bei ihrer zukünftigen Lebensgestaltung.

### 3 DAS MINT EC ZERTIFIKAT

Das MPG verleiht jährlich das MINT-EC Zertifikat an seine Schülerinnen und Schüler. Das Zertifikat wird bundesweit an solchen Schulen verliehen, die Teil des Schulnetzwerks MINT-EC sind. Die ersten Zertifikate am MPG wurden 2015 verliehen. Das MINT-Zertifikat stellt eine Auszeichnung für Schülerinnen und Schüler dar, die sich während ihrer Schullaufbahn im MINT-Bereich besonders und kontinuierlich engagiert haben. Das MINT-Zertifikat ist offiziell anerkannt an Universitäten und Hochschulen und bereichert als Zusatzqualifikation die Bewerbungsmappe bei Bewerbungen um Studienplätze, Ausbildungen oder Praktika. An der Entwicklung des MINT-Zertifikats war ein Kollege des MPG (Dr. Frank Sprütten) beteiligt.

---

#### 3.1 ANFORDERUNGEN

Das Zertifikat kann nur von Schülerinnen und Schülern erworben werden, die in den drei folgenden Anforderungsfeldern erfolgreiche Leistungen gezeigt haben. Während sich die ersten beiden Anforderungsbereiche nur auf die Qualifikationsphase (Sekundarstufe II) beziehen, können im dritten Anforderungsfeld bereits von der Klasse 5 an Punkte gesammelt werden.

## I. Fachliche Kompetenz in den MINT-Fächern der SII

2 MINT-Leistungskurse (z.B. Mathematik und Physik)

oder

1 MINT-Leistungskurs und 2 MINT-Grundkurse

## II Facharbeit im MINT-Bereich der SII

Facharbeit in einem MINT-Fach - ODER -

Projektarbeit in einem MINT-Projektkurs - ODER -

besondere Lernleistung in einem MINT-Kurs - ODER -

ernsthafte Teilnahme an "Jugend forscht" oder einem vergleichbaren Wettbewerb

## III Zusätzliche MINT-Aktivitäten in der SI und in der SII

z.B. Teilnahme am NW-Profilunterricht oder der Junior-Ingenieur-Akademie oder

erfolgreiche Teilnahme an der Mathematikolympiade oder Teilnahme an der Tier-AG oder

Teilnahme an der Schüler-Ingenieur-Akademie

## Das MINT-EC-Zertifikat wird in drei Stufen verliehen:

4. "mit Erfolg"
5. "mit besonderem Erfolg"
6. "mit Auszeichnung"

Überblick über die MINT-Aktivitäten am Max-Planck-Gymnasium

Erprobungsstufe

### Naturwissenschaftliche Profilklassen

- zusätzlicher zweistündiger naturwissenschaftlicher Experimentier-Unterricht im Klassenverband, fächerübergreifende Arbeitsweise
- Materialien entwickelt in Kooperation mit der Arbeitsgruppe Chemiedidaktik Prof. Sumfleth (Universität Duisburg/Essen)

### Profil IT & Medien

- Computereinsatz in den verschiedenen Unterrichtsfächern
- zwei zusätzlichen Unterrichtsstunden zum Erlernen grundlegender EDV-Programme

Mittelstufe

MINT-Wahlpflichtkurse in der achten und neunten Klasse: Junior-Ingenieur-Akademie, BioMed, Informatik, Medienakademie

Oberstufe

**MINT-Leistungskurse:** Mathematik, Biologie, Physik, Chemie, Informatik

### **Projektkurse**

- Mathe/Physik
- Schüler-Ingenieur-Akademie

## Ausstattung

Alle naturwissenschaftlichen Fachrichtungen verfügen über jeweils zwei Fachräume, die sämtlich mit Beamern ausgestattet sind. Unterstützt wird der Unterricht auch durch e-learning mit der Lernplattform moodle und das Kommunikationstool iserv.

## Teilnahme an MINT-EC-Camps

Unsere Mitgliedschaft im MINT-EC ermöglicht den Schülerinnen und Schülern des MPG eine Teilnahme an MINT-EC-Camps. Dabei handelt es sich um außerschulische Lernorte mit praktisch ausgerichteten Kursen, die die bisherigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer begeistert haben.

## AGs

- Tier-AG
- Robotik-AG
- Schulsanitätsdienst

## Kooperationen

### Kooperation mit benachbarten Grundschulen

Wir laden regelmäßig im Rahmen des Projektes MINTeinander-Projektes der deutschen Telekom Stiftung Schülerinnen und Schüler der Grundschulen in der Nachbarschaft zu uns ein, um bei uns experimentieren zu können.

### Kooperationen mit außerschulischen Partnern

- Deutsche Telekom Stiftung
- Bethesda Krankenhaus
- Thyssen Krupp Steel
- Förderverein Ingenieurwissenschaften der Universität Duisburg-Essen

## Ziele des MINT-Profiles am MPG

### **Wir möchten...**

- fachinhaltliche und methodische Kompetenzen in den MINT-Fächern vermitteln
- Talente und Begabungen entdecken und fördern
- den naturwissenschaftlichen Erkenntnisgewinn mit Hilfe von Experimenten und Wissenschaftspropädeutik anleiten
- Freude und Neugier am Beobachten und Auswerten von alltäglichen Phänomenen wecken
- die sprachliche Kompetenz durch die präzise Dokumentation von Versuchsbeobachtungen mit Hilfe wissenschaftlicher Protokolle fördern
- Kindern chancengleiche Bildungsmöglichkeiten auch in einer strukturschwächeren Region bieten
- die Schülerinnen und Schüler durch die Gestaltung von Präsentationen und Projekten zu selbstständigem Lernen und Eigenverantwortung erziehen

- durch Kontakte zu außerschulischen Kooperationspartnern Wege zur Berufsorientierung eröffnen
- auf das Zentralabitur und später auf eine Ausbildung oder ein Studium im natur- und ingenieurwissenschaftlichen Bereich vorbereiten

# Bewerbungsfragebogen

## 2021

### Wiederzertifizierung

Schulname	Max-Planck-Gymnasium Duisburg
Straße	Werner-Wild-Str. 12
PLZ	47137
Ort	Duisburg
Telefonnummer	0201 44 99 20
Bundesland	NRW
Name der Schulleitung	Gabriele Rüken
E-Mail-Adresse der Schulleitung	gabriele.rueken@mpg-iserv.de
Name eines/-er Ansprechpartners/-in	Miriam Kamps
E-Mail-Adresse eines/-er Ansprechpartners/-in	Miriam.kamps@mpg-iserv.de
Internetauftritt <sup>1</sup>	www.max-planck-gymnasium.eu
Schultyp (z. B. Gymnasium)	Gymnasium
Schwerpunkte/ Ausbildungsrichtungen/ Profile	Die beiden Schulentwicklungsschwerpunkte sind die Begabungsförderung und die Internationalisierung. Im Rahmen der Begabungsförderung bietet das MPG vier unterschiedliche Profilklassen an: 2019 wurden die Profile neu konzipiert. Schülerinnen und Schüler können sich neben zwei MINT-Profilen (IT und Medien und Naturwissenschaften) in Klasse 5 auch für weitere Profile entscheiden: das Kulturprofil und das Internationale Profil. Etwa 50% der Schülerinnen und Schüler starten in der Klasse 5 mit einem MINT-Schwerpunkt. Die Schwerpunkte lassen sich durch zahlreiche Angebote bis zum Abitur auf freiwilliger Basis (Wahlpflicht und AGs) fortsetzen.

Wir sind MINT-EC-Schule (inkl. evtl. Anwartschaftsstatus) seit dem Jahr: 2010

Anzahl der Schülerinnen und Schüler	886	Anzahl der Lehrkräfte	67 ( davon 26 mit NW- Fakultas
--	-----	--------------------------	-----------------------------------

Falls Sie über einen naturwissenschaftlichen oder naturwissenschaftlich-technologischen Ausbildungszweig verfügen, nennen Sie bitte den prozentualen Anteil der Schülerinnen und Schüler in diesem Zweig (bezogen auf die Schülerzahl in den relevanten Jahrgangsstufen): 50%

Mit dem Einreichen der Bewerbungsunterlagen erklären Sie sich mit der MINT-EC-Datenschutzerklärung ([www.mint-ec.de/datenschutz/](http://www.mint-ec.de/datenschutz/)) einverstanden.

17.09.2021, Duisburg

Datum, Ort

Unterschrift und Schulstempel

**Bitte beachten Sie vor Bearbeitung des Fragebogens diese wichtigen Hinweise! Bewerbungsfrist: 30. September 2021**

**Zwingend einzuhaltende Formalia:**

**Schrifttyp:** Calibri

**Schriftgrad:** 11 pt

**Zeilenabstand:** 1,15-zeilig im Text

**Absatzabstand vor:** 6 pt; nach: 0 pt

**Ausrichtung:** linksbündig

**Seitenränder:** links 2,5 cm, rechts 2,5 cm, oben 2,5 cm, unten 2 cm (Tabellen sind von der Regelung ausgenommen)

**Anmerkung:** Wir haben auf das Einfügen von Textfeldern verzichtet, um Ihnen die Bearbeitung des Dokuments zu erleichtern. Die Felder „Bitte fügen Sie hier Ihre Antworten ein!“ sind als Platzhalter für Ihre Antworten zu interpretieren. Bitte **entfernen Sie die Platzhalter** und schreiben Sie im gesamten Dokument in **schwarzer Schrift**. Ein Textrahmen ist nicht zwingend erforderlich. Wenn Sie den Textrahmen entfernen, dann kennzeichnen Sie bitte deutlich den Beginn der jeweils folgenden Frage im Bewerbungsbogen (z. B. durch Seitenumbruch oder genügend Abschnittsabstand).

**Informationen zum Fragebogen:**

Der Bewerbungsbogen besteht aus 8 Bereichen:

- 1) Auflagen aus dem Gutachten
- 2) Veränderungen seit der letzten Zertifizierung
- 3) MINT-Konzept
- 4) Medienkonzept der Schule
- 5) Netzwerkaktivitäten
- 6) Öffentlichkeitsarbeit
- 7) Wettbewerbe aus dem MINT-Bereich
- 8) Potenzial für Weiterentwicklung

**Was müssen Sie beim Ausfüllen des Fragebogens beachten?**

- Bitte halten Sie Ihre Formulierungen prägnant und kompakt!
- Max. sechs Seiten Anlagen sind möglich (ausgenommen Medienkonzept).
- Redundanzen sollten vermieden werden! Benutzen Sie ggf. Verweise!

- Eventuell müssen während des Ausfüllens Makros aktiviert werden.

*Bitte reichen Sie die Bewerbung als PDF oder als Word-Version **über unser MINT-EC-Portal** ein!  
Eine Unterschrift ist im elektronischen Dokument nicht erforderlich.*

Des Weiteren senden Sie bitte **ein gedrucktes unterschriebenes Exemplar postalisch**  
an: MINT-EC e. V., Peter Czoch, Am Borsigturm 15, 13507 Berlin!

*Bei weiteren Fragen können Sie sich gern an uns wenden!*

**Ansprechpartner\*innen:**

Peter Czoch, E-Mail: [czoch@mint-ec.de](mailto:czoch@mint-ec.de)

Für Bayern: Alexandra Polster, Tel.: 09153 9799919, E-Mail: [polster@mint-ec.de](mailto:polster@mint-ec.de)

## 1) Auflagen aus dem Gutachten

Wurden im letzten Gutachten zur Wiederzertifizierung bzw. zur Aufnahme als Vollmitglied Auflagen genannt? Wenn ja, führen Sie diese auf und stellen Sie prägnant, aber aussagekräftig dar, was Ihre Schule diesbezüglich aktiv unternommen hat.

Der Bereich der Öffentlichkeitsarbeit ist am MPG insgesamt mit einem neuen CI-Konzept stark ausgebaut worden. Die Schule hat ein neues Logo, einen neuen Leitspruch, Schulfarben (blau/weiß), Fahnen der Schule und des Stadtteils, eine neue Homepage, Info- Broschüren (s. oben) und Merchandise-Artikel. Auch die Pressearbeit ist verstärkt worden. Urkunden, die Schülerinnen und Schüler durch Wettbewerbe erhalten, werden laminiert und in neu angeschafften Vitrinen ausgestellt.

Leistungen, die Schülerinnen und Schüler außerhalb des Unterrichts erbringen, werden auf der Veranstaltung „Wir sind MAX!“ durch die Schulleitung gewürdigt.

Die Teilnahme an Wettbewerben wurde insgesamt, aber besonders im naturwissenschaftlichen Bereich, intensiviert.

Beispiele:

- 2018 Teilnahme am zdi-Roboterwettbewerb und an der World Robot Olympiade (WRO).
- 2019 und 2020 Teilnahme unterschiedlicher Jahrgangsstufen am Biber-Wettbewerb (Informatik).
- In jedem Jahr Teilnahme am Känguru-Wettbewerb (für Kl. 5 und 6 verpflichtend) und an der Mathematik-Olympiade.
- Seit 2019 Teilnahme am Mathetreff Online Teamwettbewerb.
- 2019 Teilnahme an Freestyle Physics in Duisburg.
- 2019/2020 Teilnahme der Schule an „Jugend testet“.
- 2019 / 2020 Teilnahme der Schule am boyaiteam.
- 2020 Teilnahme an „Mathe im Mai“ / „Mathe im April“.
- 2018-2020 regelmäßige Teilnahme an der Chemie-Knobeleck des Chemie-Treffs der BR Düsseldorf.
- 2020 Vorbereitung auf Teilnahme an Freestyle Physics (Ausfall wegen Corona).
- Die Vorbereitungen für eine Teilnahme an Freestyle Physics 2021 laufen aktuell.

## 2) Veränderungen seit der letzten Zertifizierung

Gibt es weitere signifikante Veränderungen in den Jahren seit der letzten Zertifizierung, die insbesondere den MINT-Bereich betreffen und auf die Mitgliedschaft im MINT-EC-Schulnetzwerk zurückzuführen sind? Welche Vorteile hat Ihre Schule aus der Mitgliedschaft im MINT-EC- Schulnetzwerk für sich ziehen können?

Durch den Schulleitungswechsel (Januar 2018) und andere personelle Veränderungen wurde der MINT-Bereich teilweise neu strukturiert und einzelne Bereiche ausgebaut. Der MINT Bereich konnte insgesamt gestärkt haben. Die Stärkung des NW-Bereiches liegt der Schulleitung am Herzen, weil das MPG stolz auf die Mitgliedschaft im MINT-EC Netzwerk ist. Bereits in Klasse 5 bewirbt die Schule das Zertifikat. Eine neue

Image-Broschüre stellt die Vorteile einer MINT EC Schule dar. Das MPG profitiert von MINT EC im Bereich der Anmeldezahlen – gibt es in Duisburg nur ein weiteres MINT EC Gymnasium. Die Schülerinnen und Schüler erhalten mit dem Zertifikat einen weiteren Qualifikationsnachweis, der von Arbeitgebern gern gesehen wird und besonders wichtig ist, wenn die Schullaufbahn an einem Gymnasium im Duisburger Norden absolviert wurde.

Die Profile der Schule wurden nicht nur namentlich überarbeitet. Es gibt nun das Kulturprofil, das Internationale Profil, das Naturwissenschaftliche Profil und die Laptop-Klasse wurde zum Profil IT und Medien. Die Schülerinnen und Schüler müssen keine eigenen Laptops mehr kaufen, sondern arbeiten innerhalb der Schule mit schulischen Geräten. Die Ersparnis war wichtig, da viele Familien im Duisburger Norden finanziell bedürftig sind und nach unserer Auffassung Bildung nicht vom Einkommen der Eltern abhängig sein darf. Das Internationale Profil kooperiert mit dem Profil IT und Medien.

Das MPG wurde vonseiten des MSB ausgewählt, an einem virtuellen Schüleraustausch mit China teilzunehmen (Virtual StudentXChange). Die Schülerinnen und Schüler arbeiten in diesem Projekt mit 3D-Kameras, die inzwischen ins Eigentum der Schule übergegangen sind. Ausgewählt wurde das MPG auch, weil es das einzige Gymnasium ist, das seit 2020 Chinesisch als zweite Fremdsprache anbietet. Die Vernetzung der Internationalisierung mit der Begabungsförderung (Physik-Technik-Expertise) ist in diesem Bereich sehr gelungen.

Es gibt neue Angebote am MPG. Eine Computer AG ab Klasse 6 wurde gegründet und aus der Elternschaft heraus geleitet. Die AG Teilnehmerinnen und Teilnehmer nehmen erfolgreich an Wettbewerben (Biber) teil. Außerdem werden IT Seminare, auch im Bereich der Mädchenförderung, durchgeführt (Meet and Code).

Kooperationen mit den Meidericher Chemie-Unternehmen Hexion und Caramba sichern Praktikumsplätze und finanzielle Unterstützung der Ingenieur-Akademie (Kennenlertage).

Das MPG ist nun Kooperationschule des IJM (Institut für Jugendmanagement) in Heidelberg. Diese Kooperation hat sich aus der Teilnahme von Schülern auf einem MINT Camp und auf der MINT EC Schulleitertagung in Hamburg ergeben.

Schülerinnen und Schüler nehmen immer wieder an MINT EC Camps teil.

Es gibt einen neuen Projektkurs im Bereich der Mathematik.

Das MPG kooperiert mit der Mathematikdidaktik der Universität Duisburg-Essen in einem gemeinsamen Projekt „Digitale Exit Games – Mit Mathematik ans Ziel!“. Das Projekt zielt darauf ab, Exit-Rooms und die Lehramtsausbildung miteinander zu verknüpfen. Die Durchführung der Exit-Games erfolgte im Januar 2021 im Rahmen eines Exit-Game-Wettbewerbs live über ein Video-Konferenzsystem. Das Projekt ist langfristig ausgerichtet. Ein promovierter Kollege des MPG wird die Aufgaben in diesem Bereich an der Universität im Rahmen einer Nebentätigkeit fortsetzen. Geplant ist mittelfristig eine Öffnung dieses Bereiches für andere MINT ec Schulen.

Die MINT Aktivitäten werden von einem neuen Team koordiniert. Die Schule hat darüber hinaus eine ihr im Dezember 2020 zugeteilte A15 Stelle für die Koordination IT und MINT EC Aktivitäten ausgeschrieben. Die Stelle soll zum Februar 2022 besetzt werden.

Die Ingenieur-Akademie hat neuen Schwung aufgenommen und die Kooperationen wurden gestärkt. Teambuildingtage, die aus finanziellen Gründen in der Vergangenheit nicht mehr stattfinden konnten, haben einen Sponsoren gefunden, der die Kostenübernahme sichert.

Die Tier-AG erhält neue „Lebensräume“ für die Tiere des MPG. Der Schulleitung ist es gelungen, Sponsoren für diesen Bereich zu finden. Ein neues Team kümmert sich um die Organisation und Durchführung der AG. Neue Tiere kommen dazu und werden mehr in den Biologie-Unterricht eingebunden.

Das Medienkonzept wurde vollständig überarbeitet und an die neuen Kernlehrpläne angepasst. In allen Räumen der Hauptgebäude ist nun WLAN vorhanden. Es konnten Beamer in allen Räumen mit Apple TV installiert werden. Bluetooth Boxen wurden allen Lehrkräften zur Verfügung gestellt. Es gibt Ausleih-Laptops und Tablets zur Ausleihe. Kinder aus finanziell schwachen Familien verfügen über ein eigenes Endgerät.

Das Konzept des Lernens auf Distanz des MPG wurde als Best Practice vonseiten des Ministeriums veröffentlicht. Das MPG ist insgesamt in der Entwicklung unterrichtlicher Konzepte für digitalen Unterricht führend. Es gibt eine schulinterne Arbeitsgruppe, die digitale Unterrichtskonzepte für alle Fächer entwickelt. Damit wurde das MPG 2020 Referenzschule des Netzwerks Zukunftsschulen NRW und schult andere Netzwerkschulen aus NRW in diesem Bereich. Die Teilnahme am städtischen Netzwerk Lernen 25 ermöglicht den Austausch über die digitale Entwicklung im Bereich des Schulträgers.

Bitte erläutern Sie kurz mögliche Einschränkungen der MINT-Aktivitäten an Ihrer Schule durch vorhandene Rahmenbedingungen!

**Hinweis:** Sie können Sie sich z. B. auf politisch-rechtliche, ökonomische, technologische, sozio-kulturelle oder auch auf ökologische Faktoren beziehen. An dieser Stelle können Sie Bedingungen ansprechen, die konzeptionelle bzw. strategische Aspekte der Schulentwicklung betreffen.

Nach einer Phase personeller Veränderungen, ist das MINT-Team der Schule nun gestärkt aus den Veränderungen hervorgegangen. Der Schulträger ist bemüht, die Ausstattungen der Schulen in Duisburg im MINT-Bereich zu verbessern. Leider hat die Sanierung des Physik-Traktes noch immer nicht stattgefunden.

Auch die digitale Infrastruktur ist noch nicht vollständig aufgerüstet, sodass nach wie vor zwei der vier Gebäudeteile kein Internet haben, was sehr bedauerlich ist.

Die Corona-Pandemie hat die Schwächen in der Ausstattung offengelegt, aber auch die Stärken des Kollegiums gezeigt, das rasch in der Lage war, Unterricht digital fortzuentwickeln und sich den Herausforderungen des Lernens auf Distanz anzunehmen.

Das MPG ist zum jetzigen Zeitpunkt hervorragend in der digitalen Unterrichtsentwicklung aufgestellt.

Die Heterogenität der Schülerschaft wird von der gesamten Schulgemeinde als Chance gesehen und findet vollumfänglich in allen Bereichen Berücksichtigung. Schwierig ist es in Austauschprogrammen, Schülerinnen und Schüler anderer Schulen in Familien unterzubringen, weil zahlreiche Familien über keine entsprechenden Räumlichkeiten verfügen.

Ebenso herausfordernd ist es, Mädchen auf Reisen zu schicken, da deren Eltern häufig Vorbehalte gegen das Reisen ihrer Töchter haben. Das MPG reagiert darauf mit gezielter Elternarbeit und mit Angeboten, für Mädchen, um diese zu stärken.

**2a) Mit welchen Auswirkungen der Corona-Situation war Ihre Schule konfrontiert? Inwiefern wurden die Aktivitäten der Schule dadurch eingeschränkt? Wie haben Sie darauf reagiert?**

Wie bereits ausgeführt, ist es dem MPG überraschend schnell gelungen, sich den neuen Herausforderungen zu stellen. Der Defekt eines Servers (Verwaltung und pädagogisches Netz) in der ersten Welle konnte mit Unterstützung des Schulträgers innerhalb von zwei Wochen aufgefangen werden.

Problematisch war zunächst die Ausstattung der Schülerinnen und Schüler mit digitalen Endgeräten. Dieses Problem wurde jedoch inzwischen behoben. In jeder Familie ist mindestens ein Endgerät vorhanden.

Den Lernenden ist es zügig gelungen, sich an das selbstständige Arbeiten am häuslichen Arbeitsplatz zu gewöhnen. Diesen Erfolg möchte das MPG auch zukünftig in Form der Einführung eines Digi-Days sichern.

Lehrkräfte haben an zahlreichen digitalen Fortbildungen teilgenommen und durch intensive Arbeit in Arbeitsgruppen und kollegialen Austausch ihre Expertise rasch auf ein hohes Niveau bringen können. Das MPG entwickelt nun ein Konzept, wie man die großen Schritte im Bereich der Digitalisierung auch zukünftig nutzen kann.

Besonders belastend war für die gesamte Schulgemeinde die Umsetzung der sehr kurzfristigen politischen Vorgaben und die Umsetzung von Hygiene- und Testvorgaben sowie die immer wieder neue Anpassung an unterschiedliche Unterrichtsformen (Präsenz, Digital, Teilung von Klassen). Dem MPG ist es gelungen, alle relevanten schulischen Konzepte unter Beteiligung der Eltern und Schülerversammlung an die besonderen Bedingungen anzupassen.

Einige Veranstaltungen mussten vonseiten der Schule abgesagt werden (Fahrten, Kennenlertage, Kooperationsveranstaltungen mit anderen Schulen), andere Veranstaltungen wurden abgesagt (Kooperationsveranstaltungen mit Betrieben und Universitäten sowie Wettbewerbe). Inzwischen finden viele Aktivitäten, zumindest wieder digital und auch in Präsenz statt.

Digitale Evaluationen (Edkimo) haben gezeigt, dass es eine hohe Zufriedenheit innerhalb des MPG im Umgang der Schule mit der Pandemie gibt.

### 3) MINT-Konzept

Gibt es an Ihrer Schule ein Konzept für die MINT-Bildung? Ist der MINT-Bereich mit allen Aktivitätendarin verankert? Ist dort der herausragende MINT-Schwerpunkt erkennbar?

Bitte stellen Sie das MINT-Konzept Ihrer Schule ausführlich und aussagekräftig dar (Sek. I und Sek. II)!Gehen Sie dabei vor allem auch auf folgende Aspekte ein und erläutern Sie deren Zusammenhänge:

- Ziele und Zielgruppen
- Maßnahmen zur Zielerreichung
- Inner- und außerschulische Angebote
- Vernetzung sowie Kooperationen!

**Hilfreich** – und auch für den schulinternen Bereich nutzbar – kann die **zusätzliche** Anfertigung einer grafischen Übersicht zum MINT-Konzept sein. Diese kann als Anhang mit der Bewerbung eingereicht werden. Diese Darstellung sollte die angebotenen Maßnahmen und Aktivitäten allerdings nicht nur auflisten, sondern auch Zusammenhänge aufzeigen. So kann zügig erfasst werden, was Ihre Schule in Bezug auf MINT leistet.

Die naturwissenschaftlichen Fächer Mathematik, Informatik, Physik und Chemie bilden einen Schwerpunkt des Schulentwicklungsschwerpunktes „Begabungsförderung“.

Das Max-Planck-Gymnasium ist als erstes Duisburger Gymnasium seit 2010 Teil des nationalen Excellence-Schulnetzwerks MINT-EC. In den Jahren 2013 und 2017 wurde das Max-Planck-Gymnasium bereits erfolgreich re-zertifiziert.

Die Grundlage aller MINT-Angebote liegt in der Profilbildung in Klasse 5 (s. oben). Die Profile lassen sich bis zum Abitur fortführen. Ein umfangreiches AG-Angebot und ausgefallene Wahlpflicht-Fächer ermöglichen in der Mittelstufe zusätzliche naturwissenschaftliche Qualifikationen. In allen NW-Bereichen sind über Leistungskurse in der Oberstufe durch Kooperationen mit anderen Gymnasien wählbar.

### Erprobungsstufe

Um naturwissenschaftlich begabte und interessierte Schülerinnen und Schüler zu fördern und um ihrer MINT-Begeisterung bereits in jungen Jahren zu begegnen, haben wir eine naturwissenschaftliche Profilklassse eingerichtet. Dieser Profilverricht setzt sich aus fachübergreifenden und fachspezifischen Inhalten zusammen. Experimente und ihre Auswertung bilden den Kern der naturwissenschaftlichen Profilklassse. Zum Beispiel werden die SuS auf eine imaginäre Weltreise geschickt oder erkunden in zahlreichen Versuchen die Bereiche "Wetter und Temperaturmessung".

Ein weiteres Profil mit einem deutlichen MINT-Bezug ist das Profil IT und Medien. Die Schülerinnen und Schüler lernen hier in allen Fächern verzahnt unter Nutzung schulischer Geräte. Dies wird unterstützt durch eine gehobene mediale Ausstattung in ihrem Profil-Klassenraum (Smartboard, Beamer, ausreichende Anzahl digitaler Geräte (Laptops und Tablets), WLAN).

Das Profil IT und Medien arbeitet intensiv mit dem Internationalen Profil zusammen, in dessen Rahmen auch ein virtueller Schüleraustausch mit China stattfindet. Auf diesem Weg gelingt die Vernetzung beider Schulentwicklungsschwerpunkte „Begabungsförderung“ und „Internationalisierung“.

### Mittelstufe

In den Jahrgangsstufen 8 und 9 bieten wir neben den Pflichtunterrichtsfächern Chemie, Biologie, Physik und Mathematik auch drei Wahlpflichtkurse mit MINT-Schwerpunkten an: Die Junioringenieurakademie (JIA), Biomed und Informatik.

Im Biomed-Kurs werden biologisch-chemisch-medizinische Inhalte thematisiert. Während im ersten Jahr die Lebensmittelanalytik und der Mensch und seine Umwelt im Mittelpunkt stehen, sind es im zweiten Jahr vor allem medizinische Inhalte. An ca. 8 Terminen gehen die Schülerinnen und Schüler im zweiten Jahr in das Bethesda-Krankenhaus. Sie lernen direkt vor Ort verschiedene Bereiche (z.B. Ultraschall, Diabetes-Zentrum, Orthopädie) kennen. Sie gewinnen damit hautnah einen Einblick in den Berufsalltag von Ärzten und medizinischen Mitarbeitern.

Die Junior-Ingenieur-Akademie wurde von der Deutschen Telekom-Stiftung initiiert und in den ersten Jahren gefördert. Seit 2011 wird das Projekt durch den Förderverein Ingenieurwissenschaften der Universität Duisburg-Essen gefördert. In diesem Projekt wird ausgewählten Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit gegeben, einen Einblick in den Ingenieurberuf zu bekommen. Sie besuchen verschiedene Fachbereiche der Universität Duisburg-Essen.

Im WP11-Kurs Informatik stehen das Kennenlernen verschiedener allgemeiner Programme (z.B. Word, Excel, Power-Point) sowie das Programmieren im Zentrum.

Fächerübergreifendes Arbeiten im Themengebiet der Mediengestaltung, an der Schnittstelle zwischen den Fächern Deutsch und Informatik, erleben die Schülerinnen und Schüler in der Medienakademie, einem weiteren Wahlpflichtkurs der Klassen 8/9.

Das Angebot wird abgerundet durch ein umfangreiches MINT-AG Angebot von Klasse 5 bis 9 und das Angebot „Nature of Science“ zur Wettbewerbs-Förderung.

### Oberstufe

Durchgängig können wir in der Oberstufe die Fächer Mathematik, Physik, Informatik, Biologie und Chemie anbieten, wobei in allen Fächern im Rahmen der rechtlichen Vorgaben Leistungskurse gewählt werden können. In Projektkursen (Mathe/Physik) lernen die Schüler wissenschaftspropädeutisches Arbeiten zur Vorbereitung auf die Anforderungen der Universität.

Ein besonderes Element des MINT-Bereichs der Oberstufe stellt die Schüler-Ingenieur-Akademie dar. Diese bietet Oberstufenschülerinnen und -schülern die Möglichkeit, sich vertieft und praxisnah mit dem Ingenieurberuf auseinanderzusetzen. Die Schüler-Ingenieur-Akademie (SIA) wurde von 2007 bis 2011 von der Deutschen Telekom-Stiftung, seit 2011 durch den Förderverein Ingenieurwissenschaften der Universität Duisburg-Essen gefördert. Seit 2019 wird die finanzielle Förderung durch das Chemie-Unternehmen Hexion ergänzt. Die SIA stellt eine Fortführung der Junior-Ingenieur-Akademie (JIA) (WPII) dar. Die Schüler-Ingenieur-Akademie ist ein Kooperationsprojekt mit zwei weiteren Gymnasien. Jede Schule wählt jeweils 6-7 leistungsstarke Schülerinnen und Schülern aus, um ihnen die Möglichkeit zu geben, sich vertieft und praxisnah vor Ort mit dem Ingenieurberuf auseinanderzusetzen. Ergänzt werden diese Veranstaltungen durch Führungen bei ThyssenKrupp Steel Europe in Duisburg. Die Schüler-Ingenieur-Akademie stellt damit sowohl ein wichtiges Element der Begabungsförderung als auch der Berufsorientierung dar.

Das MINT-Profil möchte die Schülerinnen und Schüler im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich stärken und besonders begabten Lernenden ermöglichen, sich zusätzlich zu engagieren und ihr Wissen zu vertiefen.

Die Nähe zu Industrie- und Dienstleistungsunternehmen, gerade hier am Standort des nördlichen Ruhrgebiets, legt Kooperationen nahe. So bereichern Kontakte zu außerschulischen Partnern des MINT-Bereiches (Deutsche Telekom Stiftung, Thyssen Krupp Steel, Bethesda Krankenhaus Duisburg, Caramba, Hexion) das MINT-Profil des Max-Planck-Gymnasiums.

Ein umfangreiches Angebot der Berufsorientierung unterstützt die Schülerinnen und Schüler bei ihrer zukünftigen Lebensgestaltung und ermutigt Mädchen, naturwissenschaftliche Berufe zu ergreifen.

Ansprechpartner für alle allgemeinen Fragen zum MINT-Bereich sind am MPG Frau Kamps und Herr van Dornick.

### **4) Medienkonzept der Schule (s. Anlage)**

Beschreiben Sie Ihr Medienkonzept bzw. Ihr Konzept zur digitalen Medienbildung und gehen Siedabei darauf ein, welche Anteile bereits im Unterricht Anwendung finden und welche noch in Planung sind!

Im Konzept sollten folgende Aspekte enthalten sein:

- Gibt es einen fächerübergreifenden Medien- und Methodenlehrplan (Sek. I und II)? Zeigen Sie diesen auf! (Sie können diesen gegebenenfalls auch als Anlage beifügen.)
- Differenzieren Sie dabei zwischen der Arbeit mit und über Medien. Findet eine curriculare Einbindung in alle Fächer statt? Gehen Sie auch auf Ihre Zielsetzungen ein.
- Greifen Sie insbesondere im Hinblick auf die sichere Nutzung von Medien auf Fachexpertenzurück?
- Arbeiten Sie an der Schule mit einer Lernplattform? Wie wird diese genutzt?
- Ergänzen Sie Ihre Ausführungen um:
  - o eine zusammenfassende Auflistung der Medienausstattung sowie Angaben zu deren Nutzung insbesondere in Bezug auf MINT-Aktivitäten Ihrer Schule
  - o eine Übersicht der besuchten Fortbildungen der letzten zwei Jahre und Fortbildungsplan (anonymisierte Auflistung der Medienfortbildungen)
  - o eine Einschätzung der zukünftigen Entwicklung

Seit 2018 wurde das Medienkonzept mehrfach modifiziert. In der Anlage finden Sie eine Version vom 06.10.2020, die auch der Bezirksregierung und dem Schulträger vorliegt.

Hinweis in eigener Sache vorab:

Einige Aspekte, die im vorliegenden Antrag bereits genannt wurden, spiegeln sich noch nicht im vorliegenden Medienkonzept wieder, da es aktuell erneut überarbeitet wird. Der Schulträger hat seit dem 06.10.2020 weitere Investitionen vorgenommen und neue Kooperationen und Ausrichtungen sind besonders im Bereich der Mediennutzung und der medialen Unterrichtsentwicklung hinzugekommen. Die mangelnde Aktualität des Medienkonzeptes als Teil des Antrages auf Re-Zertifizierung ist in großen Teilen der Pandemie geschuldet. Die Entwicklungen fanden schneller statt als die Dokumentationen und im Zuge eines weiterhin heftigen Pandemiegeschehens in den Schulen Duisburg-Meiderichs (Inzidenz weiterhin über 200) fehlte es bisher an Ressourcen zur Fortschreibung des Konzeptes. Wir bitten um Entschuldigung und bieten an, die neue Fassung nachzureichen, sobald sie fertiggestellt ist.

Am MPG geht es um einen sinnvollen Einsatz von Medien im Unterricht in allen Fächern. Medien sind „Mittel zum Zweck“ und nicht „Selbstzweck“. Dementsprechend werden digitale Medien in unterrichtliche Zusammenhänge gemäß curricularen Vorgaben in allen Fächern integriert.

Das Kollegium wird durch fachkundige Kolleginnen und Kollegen fortgebildet. Admin-Tätigkeiten werden gegen Entlastung von mehreren Kollegen übernommen.

Schon vor der Pandemie arbeitete die gesamte Schulgemeinde mit iserv. Ebenfalls wird moodle genutzt, ist aber deutlich unbeliebter als iserv. Die gesamte digitale Kommunikation erfolgt über diese Plattform. Sie eignet sich ebenfalls für Videokonferenzen und das Hochladen von Aufgaben und Lösungen und ist datenschutzkonform. Alle Duisburger Schulen sind mit dieser Plattform ausgestattet.

Über die mediale Ausstattung habe ich mich bereits an anderer Stelle geäußert. Alle Geräte werden im Unterricht eines jeden Faches an sinnvoller Stelle eingesetzt. Die Chemie ist ausgestattet mit einem besonderen Beamer, der die Durchführung bestimmter Experimente durch Sichtbarmachung der Messung

ermöglicht. Darüber hinaus verfügt die Schule über mehrere Computerräume, die bei Bedarf über iserv gebucht werden können.

Die Fachschaften haben festgelegt, an welchen Stellen der Einsatz auf jeden Fall erfolgen soll. Auch die Leistungsbewertung im Lernen auf Distanz wurde 2020 in den schulinternen Curricula von den Fachgruppen vereinbart.

Erwartungen an die Zukunft: Der Schulträger hat die Neugestaltung des Physik-Traktes bis Ende des Jahres zugesagt, ebenso den Anschluss aller Gebäudeteile ans Glasfasernetz. Die Umsetzung eines „Digi-Days“ und die Einstellung eines A15 Kollegen als Teil der Schulleitung wird die digitalen und naturwissenschaftlichen Aktivitäten beflügeln und in die Zukunft führen. Insgesamt wird das MPG nicht nur strukturell sondern ebenfalls inhaltlich hervorragend aufgestellt sein.

### 5) Netzwerkaktivitäten

#### 5a) Teilnahme an Veranstaltungen

Haben Schülerinnen und Schüler an MINT-EC-Veranstaltungen teilgenommen oder sich beworben, z.B. MINT-EC-Camps? Wenn ja, an welchen?

#### 2018:

MINT-EC-Camp Verhaltensbiologie, 28.02.2018 - 03.03.2018 1 Schüler Warteliste

MINT-EC-Akademie DNA-Analyse, 28.05.2018 - 01.06.2018 1 Schüler Warteliste

MINT-EC-Camp Meeresbiologie, 25.06.2018 - 30.06.2018 1 Schüler Warteliste

MINT-EC-Camp Energie, 03.-06. Juni 2018, Oldenburg 1 Schülerin Teilnahme

MINT-EC-Camp 01. – 04. Februar 2018 Heidelberg, 4 Schülerinnen und Schüler

#### 2021:

MINT-EC-Akademie "CAMMP RWTH Aachen" - Online Event, 25.01.2021 - 29.01.2021 1 Schülerin Warteliste

MINT-EC-Digitalforum 2021: „VUCA – meine digitale Zukunft und Ich“, 26.02.2021 - 26.02.2021 1 Schülerin Teilnahme

Digital Insights - Zusammen für Deine Zukunft, 17.05.2021 - 19.05.2021 1 Schülerin Teilnahme

MINT-EC-Camp: Molekularbiologie, 13.09.2021 - 16.09.2021 1 Schülerin Warteliste

MINT-EC-Forum: MINT meets Frankfurt School - Online Event, 05.10.2021 - 06.10.2021 1 Schülerin Teilnahme

Haben Lehrkräfte an Fortbildungen teilgenommen oder sich beworben? Wenn ja, an welchen?

- Alles so schön bunt hier- Vielfalt und kooperatives Lernen (04.05.2018)
- Zahlen, Quanten, Moleküle- Aktuelles aus den Naturwissenschaften (14.03.2018)
- MINT-EC-Schulleitertagung (WS 04: Wiedertzertifizierung als MINT-EC Schule, WS 05: Naturwissenschaftliche Denk- und Arbeitsweise fächerübergreifend (Biologie, Chemie, Physik, Geographie) fördern – Ein Projekttag für die Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe)

(06.11.2020)

- Lehrkräftefortbildung Chemie (26.01.2018)
- HPI Schul-Cloud: Pilotschultreffen "wissen fair:teilen", Oktober 2020
- Pilotschultreffen: Einsatzszenarien für Tools im MINT-Bereich (WirLernenOnline)
- Pilotschultreffen: Videokonferenzen im virtuellen Klassenzimmer – persönlich und schülerzentriert
- Pilotschultreffen: Wertschätzende Kommunikation in der Schule

Engagieren sich Lehrkräfte in einem MINT-EC-Themencluster? Wenn ja, in welchem?

Nein, aktuell nicht.

Haben Sie an MINT-EC-Wettbewerben teilgenommen, z.B. MINT-EC SchoolSlam oder Dr. Hans-Riegel-Preis? Wenn ja, in welchen?

Nein. Aktuell nicht.

Haben Vertreterinnen oder Vertreter der Schulleitung regelmäßig an der Schulleitertagung teilgenommen? Wenn ja, in welchen Jahren?

Ja. 2018, 2020 (online-Tagung).

### **5b) Sonstige Netzwerkaktivitäten**

Wirken Sie an einem institutionalisierten Austausch oder einer engen Zusammenarbeit mit anderen MINT-EC-Schulen mit?

Das Max-Planck-Gymnasium Duisburg arbeitet eng mit dem Mannesmann-Gymnasium zusammen. Wie an anderer Stelle bereits ausgeführt, wird eine erweiterte Zusammenarbeit mit anderen MINT EC Schulen angestrebt.

Haben Sie in den vergangenen Jahren MINT-EC-Veranstaltungen für Schülerinnen und Schüler oder für Lehrkräfte durchgeführt? Haben Sie sich mit einem Beitrag auf MINT-EC-Veranstaltungen eingebracht, z. B. mit einem Workshop bei der Schulleitertagung oder bei der MINT400?

Nein. Das neue Mathematik-Didaktik-Projekt wird für Schülerinnen und Schüler anderer MINT-EC Schulen geöffnet werden. s. oben

Haben Sie Aktivitäten/Maßnahmen im MINT-EC-Schulnetzwerk für die Zukunft bereits geplant bzw. vorgesehen?

Ja (s. oben).

### 5c) MINT-EC-Zertifikat

Haben Sie sich als Vergabestelle für das MINT-EC Zertifikat angemeldet?

Ja

Nein

Wenn nein, nennen Sie bitte den Grund, warum Sie bislang nicht als Vergabestelle angemeldet sind.

Wenn ja, wie viele MINT-EC-Zertifikate haben Sie im letzten Abiturjahrgang vergeben?

Zertifikatsstufe	Anzahl weiblich	Anzahl männlich	Gesamt
MINT-EC-Zertifikate der Stufe 1 „mit Erfolg“:	0	0	0
MINT-EC-Zertifikate der Stufe 2 „mit besonderem Erfolg“:	0	0	0
MINT-EC-Zertifikate der Stufe 3 „mit Auszeichnung“:	0	2	2

Wenn Sie als Vergabestelle angemeldet sind, aber bisher noch keine bzw. im letzten Abiturjahrgang keine MINT-EC-Zertifikate vergeben haben, dann begründen Sie dies bitte.

### 6) Öffentlichkeitsarbeit

Wird die Mitgliedschaft im nationalen Excellence-Schulnetzwerk MINT-EC in der regionalen Öffentlichkeitsarbeit dargestellt? Erfolgt dies über die Presse? Stellen Sie bitte eine Liste mit Beispielartikeln zusammen.

Besondere Projekte oder Wettbewerbsteilnahmen werden der regionalen Presse gemeldet.

Mathe Projekt in Kooperation mit der Uni UDE

(<https://www.uni-due.de/2021-01-13-mathe-exit-games-fuer-schueler>)

Welche Veröffentlichungen gab es darüber hinaus aus dem MINT-Bereich bzw. zu MINT-Themen? Bitte listen Sie diese exemplarisch auf.

Die Mitgliedschaft wird auf vielfältige Art und Weise dargestellt (Schulbroschüren, neue Homepage, virtuelle Schulführung). Erfolge der Schülerinnen und Schüler in den Naturwissenschaften werden in Vitrinen im Eingangsbereich der Schule ausgestellt. In einer dieser Vitrinen ist auch das MINT-EC Schild zu finden. Darüberhinaus werden Info-Broschüren zu MINT-EC in einem Aufsteller im Sekretariat zur Mitnahme angeboten.

Pflegen Sie regelmäßig Ihre Microsite auf dem MINT-EC-Portal, um Ihre Schule für andere sichtbar und auf Ihre Aktivitäten aufmerksam zu machen? Nutzen Sie die Blogfunktion?

Die Microsite des MPG wurde im November 2020 überarbeitet und aktualisiert.

## 7) Wettbewerbe aus dem MINT-Bereich

Wettbewerbe sind ein Mittel zur Motivation und Förderung. Wenn ein **Wettbewerbskonzept** existiert, dann erläutern Sie dieses bitte anhand folgender Kernfragen!

- Welche Wettbewerbe wählen Sie aus?
  - Wie machen Sie Wettbewerbe bekannt?
  - Wie führen Sie Schülerinnen und Schüler an Wettbewerbe heran? Wie unterstützen Sie diese (evtl. Verweise auf Konzepte zur Motivation und Förderung)?
  - Gibt es definierte Ansprechpartner?
- **Hinweis:** MINT-EC achtet auf Spitzenwettbewerbe, auf Breitenwettbewerbe und auf eine angemessene Quantität.

Eine Auflistung der Wettbewerbe erfolgte unter 1).

Die Auswahl der Wettbewerbe erfolgt durch die Fachlehrerinnen und Fachlehrer, gelegentlich auch auf Vorschlag der Schulleitung. Besonders gewinnbringend sind Wettbewerbe, die sich in den Unterricht integrieren lassen.

Darüber hinaus gibt es eine Wettbewerbs-AG „Nature of Science“, die von einer promovierten Kollegin geleitet wird.

Schülerinnen und Schüler werden teilweise über Aushänge über Wettbewerbe, teilweise direkt über die Fachlehrerinnen und -lehrer informiert. Manche Wettbewerbe sind verpflichtend für bestimmte Jahrgangsstufen (Känguru).

Im Zuge der Besetzung der ausgeschriebenen A15 Stelle werden die Wettbewerbe zukünftig auf Schulleitungsebene koordiniert.

Die Motivation zur Teilnahme an Wettbewerben ist gut. Urkunden werden laminiert und öffentlich ausgehängt. Im Rahmen der Veranstaltung „Wir sind MAX!“ werden Schülerinnen und Schüler für ihre Teilnahme vonseiten der Schulleitung gelobt und die Schule kauft auf eigene Rechnung kleine Preise, die die Schulleiterin persönlich in einem festlichen Rahmen übergibt.

Nehmen Schülerinnen und Schüler Ihrer Schule an Wettbewerben teil? Bitte geben Sie für 2018/2019, 2019/2020 und 2020/2021 die **Teilnahme an Wettbewerben** an sowie die **Anzahl der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler**, auch wenn hierbei keine Preise erzielt werden konnten.

**Hinweis:** Bitte unterscheiden Sie zwischen Wettbewerben, die in mehreren Runden (7a) ausgetragen werden und sonstigen (7b). Hier sollen auch schulinterne Wettbewerbe aufgeführt werden.

**7a) Wettbewerbe, die in mehreren Runden ausgetragen werden**

Fachbereich	Name des Wettbewerbs <sup>2</sup>	Neu/Steigerung Teilnehmendenzahl?	2018/2019					2019/2020					2020/2021				
			Runde (Ebene) <sup>4</sup>	Sek. I		Sek. II <sup>3</sup>		Runde (Ebene) <sup>5</sup>	Sek. I		Sek. II <sup>4</sup>		Runde (Ebene)	Sek. I		Sek. II	
				Anzahl Teilnehmende <sup>5</sup>	Preise <sup>5</sup>	Anzahl Teilnehmende <sup>6</sup>	Preise <sup>6</sup>		Anzahl Teilnehmende <sup>6</sup>	Preise <sup>6</sup>	Anzahl Teilnehmende <sup>6</sup>	Preise <sup>6</sup>		Anzahl Teilnehmende	Preise	Anzahl Teilnehmende	Preise
M	Matheolympiade	Ja	1.	5	0	3	--	1.	12	--	1	--	1.	3	--	1	--
M	Matheolympiade	Ja	2.	0	0	3	--	2.	7	0	1	1	2.	1	--	1	1
M	Matheolympiade	Ja											3.	1	--	1	--
Schüler-Genossenschaft (Erklärfilm KI)	DIGIYOU – Digitalisiere deine Zukunft	Ja						Vorentscheid			6	500,00 Euro	Vorentscheid			4	500,00 Euro
Informatik	Biber-Wettbewerb	+107				34		1	107	0	11	3	1	80	0	38	2

<sup>2</sup> z.B. Bundeswettbewerbe, Jugend forscht, Mathematik-Olympiade, ...

<sup>3</sup> Jahrgangsstufe 10 bis 12 (G8) und Jahrgangsstufe 11 bis 13 (G9)

<sup>4</sup> z.B. 1. Runde, 2. Runde, ..... (oder Regionalebene, Bezirksebene, Landesebene, Bundesebene) <sup>5</sup> z.B. 1. Preis, 2. Preis, 3. Preis, ... (auch Platzierungen/Qualifikation für die nächste Runde)

<sup>6</sup> Z. B. Bundeswettbewerbe, Jugend forscht, Mathematik-Olympiade, ...

<sup>7</sup> Kl. 10 bis 12 (G8) und Kl. 11 bis 13 (G9)

<sup>8</sup> Z. B. 1. Runde, 2. Runde, ..... (oder Regionalebene, Bezirksebene, Landesebene, Bundesebene)

<sup>9</sup> Z. B. 1. Preis, 2. Preis, 3. Preis, ... (auch Platzierungen/Qualifikation für die nächste Runde)

7b) Sonstige Wettbewerbe

Fachbereich	Name des Wettbewerbs <sup>10</sup>	Neu/Steigerung Teilnehmendenzahl?	2018/2019				2019/2020				2020/2021			
			Sek I		Sek II <sup>11</sup>		Sek I		Sek II <sup>14</sup>		Sek. I		Sek. II	
			Anzahl Teilnehmende	Preise <sup>12</sup>	Anzahl Teilnehmende	Preise <sup>16</sup>	Anzahl Teilnehmende	Preise <sup>16</sup>	Anzahl Teilnehmende	Preise <sup>16</sup>	Anzahl Teilnehmende	Preise	Anzahl Teilnehmende	Preise
Phy	Freestyle physics				4	Urkunden			7	Urkunden			(5)	Entfall Corona
M	Jugend testet								7	Urkunden, Präsent				
Che	Knobelecke Chemie Bez. D								7	Urkunden				
Bio	Bio-logisch										12	Urkunden		
M	Mathetreff		18	Urkunden	10	Urkunden	20	Urkunden	8	Urkunden				coronabedingt keine Teilnahme
M	Mathe im April										30	0	0	0
M	Mathe im Mai										28	0	0	0
M	Exit Rooms - mit Mathem. ans Ziel	Ja					12	Urkunden	0	0	0	0	12	Urkunden
M	Mathe Marathon										22	0	0	0
M	Bolyai	Ja					16	Urkunden			9	Urkunden		
M	Känguru-Wettbewerb		157		5	0	Entfall Corona				Entfall Corona			
Phy	ZDI Roboterwettbewerb				5	Urkunden	4	Urkunden						coronabedingt keine Teilnahme

<sup>10</sup> Z. B. Känguru-Wettbewerb, schulinterne Wettbewerbe

<sup>11</sup> Kl. 10 bis 12 (G8) und Kl. 11 bis 13 (G9)

<sup>12</sup> Z. B. 1. Preis, 2. Preis, 3. Preis, ...

**8) Potenzial für Weiterentwicklung (max. 2 Seiten)**

- In welchen Bereichen der Schule/des MINT-Profiles sehen Sie Potenzial für eine Weiterentwicklung?
- Gibt es hierfür eine Entwicklungsplanung?
- Bitte erläutern Sie Ihre Ausführungen.

Das MPG wird den Kontakt zu anderen Netzwerkschulen intensivieren und Angebote für Schülerinnen und Schüler anderer MINT-EC Schulen mehr als bisher unterbreiten. Das Mathematik-Projekt in Kooperation mit der Universität Duisburg-Essen wurde bereits konkret genannt.

Der Bereich Digitalisierung wird neu konzeptioniert und fortentwickelt. Digitale Lernmodule für Schülerinnen und Schüler zur Vorbereitung auf die Abiturprüfung sollen zusätzlich implementiert werden.

Das MPG wird das Projekt „Cyber-Mentor“ etablieren und das Medienkonzept aktualisieren.

Die bestehende, aber neu aufgestellte Schüler-Ingenieur-Akademie soll (sobald es die Corona-Vorgaben möglich machen) erstmalig stattfinden.

Schulpflegschaft und SV werden zukünftig über alle MINT Angebote des MPG via Mail benachrichtigt, um weitere Schülerinnen und Schüler für den Erwerb des Zertifikats zu begeistern.

EINGEGANGEN

13.04.2022

Erhalten

Verein MINT-EC, Am Borsigturm 15, 13507 Berlin

Max-Planck-Gymnasium

Gabriele Rüken

Werner-Wild-Straße 12

47137 Duisburg



Das nationale  
Excellence-Schulnetzwerk

Am Borsigturm  
13507 Berlin  
Tel.: 030 40 00 67 34

[www.mint-ec.de](http://www.mint-ec.de)

Peter Czoch  
[czoch@mint-ec.de](mailto:czoch@mint-ec.de)  
29. April 2022

### Wiederzertifizierung des Max-Planck-Gymnasiums als MINT-EC-Schule

Sehr geehrte Frau Rüken,

wir freuen uns, dass Sie die Mitgliedschaft des Max-Planck-Gymnasiums im nationalen Excellence-Schulnetzwerk MINT-EC verlängern wollen, und bedanken uns für die Zusendung des Wiederzertifizierungsantrages.

**Es freut uns, Ihnen mitteilen zu können, dass das Max-Planck-Gymnasium Duisburg erneut zertifiziert wurde und sich die Mitgliedschaft um weitere vier Jahre bis 2025 verlängert.**

Der Fragebogen macht deutlich, dass der MINT-Schwerpunkt einen großen Stellenwert am Max-Planck-Gymnasium genießt.

Ihre Bewerbung zur Wiederzertifizierung vermittelt einen sehr guten Eindruck über die Aktivitäten. Sie konnten in vielen Bereichen beachtliche Fortschritte erzielen. Die Auflage, sich die Wettbewerbsaktivitäten und die Öffentlichkeitsarbeit zu intensivieren, sind Sie engagiert und erfolgreich angegangen.

Trotz einiger Herausforderung gelang es, das MINT-Profil der Schule weiter zu schärfen und interessante Angebote zu entwickeln, wenngleich die Corona-Situation aktuell eine besondere Belastung darstellt. Für Ihr großes Engagement in der pandemischen Ausnahmesituation wollen wir Ihnen danken!

Das MINT-Konzept des Max-Planck-Gymnasiums ist gut und gibt eine schöne Übersicht der Angebote und Maßnahmen. Der Aufbau ist schlüssig und macht insbesondere die Einbindung der Partner gut deutlich. Es ist erkennbar, dass die Schule in den letzten Jahren nicht stehen geblieben ist und den Schüler\*innen eine hervorragende Bandbreite an curricularen und extracurricularen Möglichkeiten bietet. Im Bereich der Wettbewerbe bedienen Sie alle MINT-Fächer und es gelingt Ihnen, Erfolge zu erzielen.

Am Max-Planck-Gymnasium sind alle Fächer in das Mediacurriculum eingebunden. Die Schüler\*innen werden mit verschiedenen Tools und Methoden vertraut gemacht. Sie nutzen Iserv als Plattform und verfügen über eine gute Ausstattung, die Sie stetig weiterentwickeln. Das

**Verein mathematisch-naturwissenschaftlicher Excellence-Center an Schulen e.V.**  
Ehrenvorsitzender: Dr. Josef Siegers – Vorstandsvorsitzende: Indra Haderer – stellv. Vorstandsvorsitzender: Jörg Matern  
Geschäftsführerin: Dr. Niki Sarantidou – MINT-EC, Am Borsigturm 15, 13507 Berlin, Tel.: 030 / 400067-34, [www.mint-ec.de](http://www.mint-ec.de)

Medienkonzept ist gut strukturiert und verdeutlicht einen logischen Aufbau der Maßnahmen. Durch regelmäßige Fortbildungen können vorhandene Möglichkeiten ideal eingesetzt und Weiterentwicklungen angestrebt werden.

Schüler\*innen des Max-Planck-Gymnasiums nehmen sehr regelmäßig an MINT-EC-Veranstaltungen teil. Auch Lehrkräfte nehmen regelmäßig an Veranstaltungen teil und engagierten sich im Rahmen der HPI Schul-Cloud. Außerdem nahmen Sie an den jährlichen Schulleitungstagungen teil. Darüber hinaus sind Sie stark lokal vernetzt. Zukünftig planen Sie, die regionale MINT-EC-Vernetzung zu fokussieren und ein Mathematik-Didaktik-Projekt auch für andere MINT-EC-Schulen zu öffnen. Die Aktivitäten des Max-Planck-Gymnasiums machen deutlich, dass Sie eine aktive MINT-EC-Netzwerkschule sind. Das freut uns sehr!

Das Max-Planck-Gymnasium kommuniziert den herausragenden MINT-Schwerpunkt und die Mitgliedschaft im MINT-EC-Netzwerk aktiv nach innen und außen insbesondere über die Homepage. In der regionalen Presse wird in Regelmäßigkeit über Ihre Schule berichtet. Sie nutzen die MINT-EC-Microseite. Die Nutzung der Blogfunktion, um von Ihren Aktivitäten zu berichten, ist wünschenswert.

Der Antrag zur Wiederzertifizierung dokumentiert, dass das Max-Planck-Gymnasium eine gute MINT-EC-Schule mit hohem Qualitätsniveau ist. Dennoch sind Sie stets bestrebt, sich weiterzuentwickeln. Für die Zukunft wollen Sie das Thema Digitalisierung verstärkt in den Blick nehmen und sich auch im Bereich der Netzwerkarbeit noch stärker engagieren. Diese Vorhaben begrüßen wir sehr!

Wir bedanken uns für die eingereichten Unterlagen und die geleistete Arbeit. Wir freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit und hoffen, dass die Entscheidung für Sie eine Bestätigung der bisher erreichten Erfolge ist und Ansporn für weitere exzellente Leistungen.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Niki Sarantidou  
Geschäftsführerin



Peter Czoch  
Referent Auswahlverfahren

# Lerncoaching Konzept



## MAX-PLANCK-GYMNASIUM DUISBURG

Städtisches Gymnasium für Jungen und Mädchen  
Werner-Wild-Str. 12  
47137 Duisburg

Stand: 30.05.2022

## Inhaltsverzeichnis

1 Was ist Lerncoaching?.....	156
2 Umsetzung am Max-Planck-Gymnasium.....	156
2.1 Erprobungsstufe .....	157
2.2 Mittelstufe.....	158
2.3 Oberstufe .....	158
3. Informationstransfer und Dokumentation .....	158

## 1 Was ist Lerncoaching?

Lerncoaching ist eine Möglichkeit, die Lernenden zu begleiten, um sie dazu zu befähigen, ihren Lernprozess selber zu gestalten und optimieren.

Dabei blickt der Lerncoach im Rahmen einer professionellen Gesprächsführung auf die individuellen **Ressourcen** und **Lösungspotenziale** des Coachees. Ziel der Lerncoaching-Arbeit ist, Lernstrategien zu entwickeln, Lernblockaden zu lösen, vorhandene Ressourcen zu stärken sowie Lernschwierigkeiten zu erfassen und lösen. Auch der Aufbau von Motivation, der Abbau von Prüfungsangst bzw. -druck sind Bereiche der Lerncoaching-Arbeit. Lerncoaching ist keine Nachhilfe, die auf die Vermittlung von Fachkompetenzen abzielt, sondern **lernstoffunabhängig**. In diesem Zusammenhang unterstützt das Lerncoaching das selbstgesteuerte und kompetenzorientierte Lernen.

Im Zentrum des Coacheegesprächs stehen die zu eruierenden **Bedürfnisse** des Lernenden, der entscheidet, welche in dem Gespräch gemeinsam ermittelten Lösungsangebote, er wie umsetzt und für sich annimmt.

Die Gelingensbedingungen für eine erfolgreiche Lerncoaching-Arbeit liegt in einer wertschätzenden **Beziehungsarbeit** und emotionaler Offenheit in einem situativ angemessenen Kontakt zwischen dem Coach und dem Coachee.

## 2 Umsetzung am Max-Planck-Gymnasium

Die Lerncoaching-Arbeit als Beratungsangebot am Max-Planck-Gymnasium (MPG) ist Bestandteil der **individuellen Förderung** sowohl lernstarker als auch lernschwacher Schülerinnen und Schüler. Die Lerncoaching-Gespräche werden von ausgebildeten Lerncoaches (Frau Istarbadi und Frau Weiß) durchgeführt.

Voraussetzung für ein effektives Lerncoaching-Gespräch, das Lernprozesse fokussiert, ist der Grundsatz der **Freiwilligkeit**. Der Coachee bestimmt, ob er sich in ein Coaching begibt sowie die Anzahl der für ihn gewinnbringenden Gespräche. So kann im Einzelfall schon ein einziges Lerncoaching-Gespräch ausreichend sein.

Gleichwohl können den Coachee unterrichtende Lehrkräfte sowohl den Eltern als auch den potenziell zu coachenden Schülerinnen und Schüler eine **Empfehlung** für ein Lerncoaching-Gespräch aussprechen.

Die Lerncoaches bieten nach vorheriger Absprache **individuelle Sprechstunden** an. Es finden in der Regel Einzelgespräche statt. Der vereinbarte Termin ist verbindlich

einzuhalten. Ein Lerncoaching-Gespräch zwischen Coach und Coachee kann nur mit **Einverständnis** der Erziehungsberechtigten erfolgen.

Der Raum H12a wird als **Lerncoaching-Raum** genutzt, da **Lerncoaching-Gespräche** nur in einer **vertrauensvollen Umgebung** und **geschützten Atmosphäre** stattfinden können, um einerseits den Coach für den Coachee aus der **Rolle der Lehrkraft** zu lösen und andererseits eine räumliche Abgrenzung zum schulischen Alltag zu generieren. Um eine vertrauensvolle Beziehung zum Coach herstellen zu können, darf der Coachee nie das Gefühl vermittelt bekommen, in seiner Person oder Leistung bewertet oder beurteilt zu werden. Es unterliegt dem **Willen** des Coachee, ob Lehrer\*innen über sein Lerncoaching informiert werden. Der Coachee kann das Gespräch zu jeder Zeit abbrechen.

Neben den individuellen Gesprächen, die nach Wunsch mit allen Lerncoaches geführt werden können, bietet das MPG den **Bedürfnissen** der verschiedenen Jahrgangsstufen entsprechend differenziert und zielgerichtet Einzel- und Gruppengespräche zu stufenrelevanten Themen an.

## 2.1 Erprobungsstufe

Im **ersten Quartal** der **fünften Klasse** findet ein für alle **verbindliches Klassen-Coaching** zum Thema „Lernen Lernen“ statt: Neben der Vorstellung des Lerncoaching-Angebots am MPG zielt dieser **erste Kontakt** mit dem Lerncoaching darauf ab, grundlegende Aspekte des Lernen Lernens zu vermitteln. Dazu gehören die Vorbereitung auf Klassenarbeiten, Lernstrategien sowie die Organisation des eigenen Arbeitsplatzes gehören. Im Rahmen dieses verbindlichen Gruppen-Erstcoachings lernen die Schülerinnen und Schüler nicht nur die Lerncoaches schon persönlich kennen, sondern erfahren Informationen zum Ablauf des individuellen (Einzel-/Gruppen-)Coachings am MPG. Weitere Schwerpunkte der Arbeit in der Erprobungsstufe können je nach Bedarf **Selbstmotivation** und **Ressourcenorientierung** sein.

In **Erprobungsstufenkonferenzen** kann durch einen Konferenzbeschluss die Teilnahme an einem Lerncoaching empfohlen werden.

## 2.2 Mittelstufe

In **Zeugiskonferenzen** kann der Konferenzbeschluss die Teilnahme an einem Lerncoaching empfehlen. Des Weiteren können in enger Absprache mit der Klassenleitung weitere individuelle Angebote zum Lerncoaching in der Mittelstufe getroffen werden.

## 2.3 Oberstufe

Ziel des Coachings in der Oberstufe ist sowohl eine Optimierung des **Selbstorganisationsprozesses** in Vorbereitung auf Klausuren als auch die **Reflexion** eigener Stärken und Schwächen, um die spezifischen Herausforderungen der Oberstufe bewältigen zu können. Ziel des Coachings ist die Auseinandersetzung mit einem effizienten **Zeitmanagement** und der individuellen **Zielformulierung**.

Bis zum Ende des ersten **Schulhalbjahres der Q2** werden **freiwillige Lerncoaching-Angebote** in Kleingruppen von höchstens zehn Schülerinnen und Schüler zur zielgerichteten Vorbereitung auf die Abiturprüfungen angeboten. Das Coaching zielt nicht auf eine Wiederholung fachspezifischer Inhalte ab, sondern der Umgang mit **Prüfungsangst** und **Prüfungsdruck** sind mögliche Themen sowie die **Selbstorganisation** bis zur Abiturprüfung.

## 3. Informationstransfer und Dokumentation

Die Informationen zu aktuellen Sprechzeiten, Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern, verbindlichen Coachings sowie grundsätzliche Informationen zum Lerncoaching am MPG werden an beiden Standorten (MPG sowie Hollenberg-Gebäude) in den Schaukästen der Eingangshallen ausgehängt. Gleichmaßen wird in jedem Klassenraum ein dauerhaftes Informationsplakat zum Lerncoaching aufgehängt.

Termine zwischen Coach und Coachee werden persönlich oder per E-Mail vereinbart.

Die Lerncoaches halten die Gesprächsinhalte zu internen **Dokumentationszwecken** fest, um sie im Verlauf des Lerncoachings zu nutzen. Nach Beendigung des Lerncoaching-Prozesses werden die Dokumente unmittelbar im Sinne des **Datenschutzes** vernichtet.

Die von den Erziehungsberechtigten zu unterschreibenden Einverständniserklärungen können zwecks des Abbaus einer Hemmschwelle vonseiten der Coachees im

Hauptgebäude (MPG) dem Klassenbuchschränk entnommen werden sowie im Hollenberg-Gebäude dem EVA-Schränk.

# Fortbildungs- konzept



## MAX-PLANCK-GYMNASIUM DUISBURG

Städtisches Gymnasium für Jungen und Mädchen  
Werner-Wild-Str. 12  
47137 Duisburg

Stand: 16.06.2022

**Hinweise: Dieses Konzept befindet sich zur Zeit in der Beratung.  
Ein Beschluss soll in der 1. Lehrerkonferenz 2022/23 herbeigeführt werden.**

## Inhalt

1. Zielsetzung von Fortbildungen.....	162
2. Schulrechtlicher Rahmen.....	162
2.1 Schulgesetz .....	162
2.2 Allgemeine Dienstordnung .....	162
2.3 Runderlass vom 06.04.2014 .....	163
2.4 Qualitätssicherung.....	163
3. Fortbildungsformen .....	163
3.1. Fortbildungen für das ganze Lehrerkollegium: .....	163
3.2 Fortbildungen für einzelne Fachgruppen: .....	164
3.3 Fortbildungen für einzelne Kolleginnen und Kollegen.....	164
5 Beteiligte und Zuständigkeiten.....	164
5.1. Schulleitung .....	164
5.2 Fortbildungsbeauftragte.....	165
5.3 Aufgaben der Schulkonferenz.....	165
5.4 Aufgaben der Lehrerkonferenz .....	165
5.5 Aufgaben der Fachkonferenzen.....	166
5.6 Aufgaben der einzelnen Lehrkräfte.....	166
6. Fortbildungsplanung.....	166
6.1 Bedarfsermittlung.....	166
6.3 Beantragung individueller Fortbildungsveranstaltungen .....	167
6.4 Entscheidung über die Bewilligung von Fortbildungsanträgen .....	167
6.5 Grundsätze der Kostenübernahme.....	169
6.6 Nachweis der Mittelverwendung .....	170
7 Dokumentation und Evaluation.....	170
7. 1 Individuelle Fortbildungen .....	170
7.2. Schulinterne Fortbildungen am Max-Planck Gymnasium .....	170
7.2.1 Peer-to-peer Fortbildungen für Teilgruppen des Kollegiums.....	171
7.2.2 Pädagogische Tage für das Gesamtkollegium seit 2018 .....	172
8. Anhang .....	173
8.1 Übersicht zu individuellen Fortbildungen 2018 – Juni 2019.....	173
8.2 Übersicht zu individuellen Fortbildungen Juni 2019 – Juni 2022.....	173

## 1. Zielsetzung von Fortbildungen

Fortbildung stellt einen wichtigen Bestandteil des Schulentwicklungsprozesses dar. Eine kontinuierliche Fortbildung der Lehrerinnen und Lehrer ist Voraussetzung für das Erreichen von Qualitäts- und Bildungsstandards.

Dabei verfolgt Fortbildung im Wesentlichen die folgenden drei Ziele:

- Sicherung und Weiterentwicklung von Unterrichtsqualität.
- Unterstützung der Lehrkräfte bei der Erweiterung ihrer fachlichen, didaktischen und pädagogischen Kompetenzen.
- Förderung und Begleitung des gemeinsamen Schulentwicklungsprozesses

## 2. Schulrechtlicher Rahmen

### 2.1 Schulgesetz

Das Schulgesetz NRW<sup>35</sup> bildet die gesetzliche Grundlage für die Fortbildung der Lehrerinnen und Lehrer des Landes. Es bestimmt, dass Lehrkräfte an der Gestaltung des Schullebens, der Organisation der Schule und an der Fortentwicklung der Qualität schulischer Arbeit aktiv mitwirken (§ 57 Abs. 2) und verpflichtet sind, zur Erhaltung und Weiterentwicklung ihrer Kenntnisse und Fähigkeiten sich selbst fortzubilden und an dienstlichen Fortbildungsmaßnahmen auch in der unterrichtsfreien Zeit teilzunehmen.

Eine Genehmigung von Fortbildung während der Unterrichtszeit setzt in der Regel voraus, dass Unterrichtsausfall durch Einsatz einer Vertretung vermieden wird. (§ 57 Abs. 3). Darüber hinaus ist hier festgeschrieben, dass die Schulleiterin im Rahmen der von der Lehrerkonferenz beschlossenen Grundsätze über Angelegenheiten der Fortbildung entscheidet und auf die Fortbildung der Lehrerinnen und Lehrer hinwirkt (§ 59 Abs. 6): Sie entscheidet ferner über die Übertragung von Sonderaufgaben (z. B. Fortbildungsbeauftragte), während die Lehrerkonferenz über Grundsätze für die Lehrerfortbildung auf Vorschlag der Schulleiterin oder des Schulleiters entscheidet (§ 68 Abs. 3.3).

### 2.2 Allgemeine Dienstordnung

In der Allgemeinen Dienstordnung (ADO)<sup>36</sup> wird bestimmt, dass die den Urlaubsanspruch übersteigende Ferienzeit auch der Fort- und Weiterbildung dienen soll.<sup>37</sup>

---

<sup>35</sup> Schulgesetz NRW vom 12.05.2005

<sup>36</sup> Allgemeine Dienstordnung für Lehrerinnen und Lehrer, Schulleiterinnen und Schulleiter an öffentlichen Schulen (ADO) 18.06.2012

### 2.3 Runderlass vom 06.04.2014

Zur Durchführung der Lehrerfortbildung und Weiterbildung erging der RdErl.d.MSJK vom 06.04.2014 (BASS 20-22, Nr. 8), der die Strukturen und Inhalte der Lehrerfort- und –weiterbildung bestimmt. Er regelt die Formen der Lehrerfortbildung und die Maßnahmen zur Qualitätserweiterung. Dieser Erlass ist insofern von grundsätzlicher Bedeutung für die Fortbildungsplanung der Schule, als dass er in Ziffer 1.1 ausführt, dass „Fortbildung, die insbesondere Qualität schulischer Arbeit und der Weiterentwicklung der Einzelschule als System dient, vorrangig schulintern und arbeitsplatzbezogen“ auszurichten ist. Sie kann ferner die Weiterentwicklung pädagogischer und fachlicher Kenntnisse zum Ziel haben (Abs.1) und findet auch in der unterrichtsfreien Zeit statt (Abs. 3). Die Fortbildungsplanung ist Teil des Schul-programms (siehe Schulprogramm Kapitel 6.6).

### 2.4 Qualitätssicherung

Im Qualitätstableau für die Qualitätsanalyse an Schulen in Nordrhein-Westfalen finden sich die folgenden beiden Kriterien, von denen das erste ein für alle Schulen verbindliches Prüfkriterium darstellt:

#### 5.5 Fortbildungsplanung

5.5.1.1 Die Fortbildungsplanung ist systematisch an den Zielsetzungen, Aufgabenstellungen und fachlichen Bedarfen der Schule ausgerichtet

5.5.1.2 Die Fortbildungsplanung berücksichtigt die Qualifikationen und Entwicklungsbedarfe des Personals<sup>38</sup>

## 3. Fortbildungsformen

Lehrerfortbildungen werden im Wesentlichen für drei Zielgruppen angeboten:

### 3.1. Fortbildungen für das ganze Lehrerkollegium:

Die schulinterne Fortbildung (SchiLF) richtet sich an das gesamte Kollegium. Sie behandelt ein konkretes Fortbildungsanliegen des Kollegiums oder ergibt sich aus der Weiterentwicklung des Schulprogramms. Mit Zustimmung der Schulkonferenz können zwei Unterrichtstage pro Schuljahr zur schulinternen Fortbildung für das gesamte Kollegium verwendet werden, wobei einer dieser Tage thematisch-inhaltlich in

---

<sup>37</sup> BASS 21-02 Nr.4

<sup>38</sup> Qualitätstableau NRW 09.03.2021

Abstimmung mit der zuständigen schulfachlichen Aufsicht zu gestalten. (ADO, § 11 Abs. 4).

Diese sogenannten „Pädagogischen Tage“ werden in der Regel von der Fortbildungsbeauftragten im Auftrag der Schulleitung organisiert. Am MPG erfolgt die Auswahl der Themen in Absprache mit dem Lehrerrat.

### **3.2 Fortbildungen für einzelne Fachgruppen:**

Fachkonferenzen richten ihre Wünsche an die Schulleitung und die Fortbildungsbeauftragte, um Angebote zu erhalten bzw. Kontakte zu entsprechenden Moderator/innen zu erhalten.

An den verbindlichen fachbezogenen Implementationsveranstaltungen der Bezirksregierung nimmt der/die Fachvorsitzende ein, welche/r für die anschließende Information der Fachgruppe verantwortlich ist.

### **3.3 Fortbildungen für einzelne Kolleginnen und Kollegen**

Individuelle Fortbildungen werden in Abstimmung mit der Schulleiterin selbst organisiert. Den Schulen stehen bei der Planung und Durchführung von Fortbildungen verschiedene Fortbildungsträger (Bezirksregierungen, Kompetenzteams wie Berufsverbände, kirchliche Einrichtungen, Fachverbände, private Anbieter etc.) zur Verfügung. Seit dem Schuljahr 2020/21 fanden und finden bedingt durch pandemiebedingte Kontakteinschränkungen eine Vielzahl von Fortbildungen online statt.

## **5 Beteiligte und Zuständigkeiten**

### **5.1. Schulleitung**

Die Schulleiterin entscheidet im Rahmen der von der Lehrerkonferenz beschlossenen Grundsätze über Angelegenheiten der Fortbildung und wirkt auf die Fortbildung der Lehrerinnen und Lehrer hin. (SchulG NRW, § 57, Abs. 6)

Sie ermittelt regelmäßig den Fortbildungsbedarf des Lehrerkollegiums im Rahmen von Jahresgesprächen, Gesprächen mit einzelnen Lehrkräften oder dem Lehrerrat sowie in Lehrerkonferenzen. Sie informiert das Lehrerkollegium über Angebote der staatlichen Lehrerfortbildung und anderer Träger von Fortbildungseinrichtungen. Die Information

erfolgt regelmäßig per E-Mail, durch Weitergabe schriftlicher Einladungen in Papierform sowie in Dienstbesprechungen.

## 5.2 Fortbildungsbeauftragte

In enger Abstimmung mit der Schulleiterin übernimmt die Fortbildungsbeauftragte zentrale Aufgaben. Sie

- bereitet die jährliche Fortbildungsplanung vor
- koordiniert Abstimmungsprozesse in Fortbildungsfragen
- unterstützt bei Bedarf Fachkonferenzen bzw. schulinterne Arbeitsgruppen in Fortbildungsfragen
- ist Ansprechpartnerin der Lehrkräfte für grundsätzliche Fortbildungsfragen
- sammelt Informationen über erfolgte Fortbildungsmaßnahmen und wertet sie aus
- unterstützt das Lehrerkollegium bei der Vorbereitung und Durchführung schulinterner Fortbildungsveranstaltungen
- kooperiert mit dem örtlichen Kompetenzteam beim Schulamt der Stadt Duisburg und dem Dezernat für Lehrerfortbildung bei der Bezirksregierung
- evaluiert die durchgeführten Fortbildungsmaßnahmen
- dokumentiert die Fortbildungsarbeit der Schule

## 5.3 Aufgaben der Schulkonferenz

Mit Zustimmung der Schulkonferenz können zwei Unterrichtstage pro Schuljahr zur schulinternen Fortbildung für das gesamte Kollegium verwendet werden.

## 5.4 Aufgaben der Lehrerkonferenz

Die Lehrerkonferenz

- entscheidet über Grundsätze der Lehrerfortbildung auf Vorschlag der Schulleitung
- berät regelmäßig auf der Grundlage der schulischen Entwicklungsziele über den schulischen Fortbildungsbedarf, die konkrete Fortbildungsplanung der Schule

## 5.5 Aufgaben der Fachkonferenzen

Die Fachkonferenzen

- beraten mindestens einmal jährlich über den fachspezifischen Fortbildungsbedarf und teilen diesen der Schulleiterin mit
- prüfen die fachspezifische Fortbildungsangebote des örtlichen Kompetenzteams und externer Träger
- stellen die Teilnahme von Fachkonferenzmitgliedern an dienstlich angeordneten Fortbildungsveranstaltungen sicher
- beantragen die Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen bei der Schulleitung
- initiieren und organisieren fachspezifische Fortbildungen
- stellen den Transfer fachspezifischer Fortbildungsergebnisse innerhalb der Fachkonferenz sicher (z.B. durch Referate und Weitergabe von Materialien)
- evaluieren die in Verantwortung der Fachkonferenz durchgeführten Fortbildungen

## 5.6 Aufgaben der einzelnen Lehrkräfte

Die einzelne Lehrkraft

- teilt der Schulleitung ihren persönlichen Fortbildungsbedarf mit
- prüft für die eigene Person infrage kommende Fortbildungsangebote
- beantragt die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen bei der Schulleitung
- berichtet im jeweiligen Gremium (z.B. Lehrerkonferenz oder Fachkonferenz) über die Ergebnisse besuchter Fortbildungsveranstaltungen

## 6. Fortbildungsplanung

### 6.1 Bedarfsermittlung

Für die Fortbildungsplanung werden kontinuierlich Fortbildungsbedarfe ermittelt.

Bedarfe ergeben sich aus den folgenden Anlässen:

- Überarbeitung und Ergänzung des Schulprogramms
- Personalentwicklungsprozessen (z.B. als Ergebnis eines Jahresgesprächs mit der Schulleiterin)
- fachliche Neuerungen (z.B. Digitalisierung, Rückkehr zu G9, Änderungen im Zentralabitur)
- neue Unterrichtsformen (z.B. pandemiebedingter Distanzunterricht)

- Herausforderungen im pädagogischen Alltag (z.B. als Reaktion auf soziale Entwicklungen innerhalb der Schülerschaft)
- persönlicher Fortbildungsbedarf der Lehrkräfte (z.B. Stimmbildung)

Auf Grundlage der ermittelten Bedarfe sowie der Ergebnisse der internen und externen Evaluation ist gemäß Vorgabe (RdErl.d.MSJK vom 06.04.2014) eine Fort- und Weiterbildungsplanung zur Qualitätssicherung und –entwicklung zu erstellen, die den pädagogischen und fachlichen Qualifizierungsbedarf und die Gender-Kompetenz des Schulpersonals berücksichtigt (Runderlass, Absatz 1.1). Zukünftig sollen konsequent zu Beginn des Schuljahres Fortbildungsschwerpunkte und Termine für die Pädagogischen Tage festgelegt werden. Sodann wird die Schulkonferenz um Zustimmung gebeten.

Mögliche Schwerpunkte für 2022/23:

- Fortschreibung G9-Curricula (Jahrgangsstufe 10)
- Überarbeitung der schulinternen Curricula SII nach Implementation des Medienkompetenzrahmens für die Oberstufe
- Gemeinsame Pädagogische Standards (Hausordnung, Handyregel, ggfs. „Duisburg schlägt keiner“)

### **6.3 Beantragung individueller Fortbildungsveranstaltungen**

Die Teilnahme an schulexternen Fortbildungen einzelner Kolleginnen und Kollegen werden bei der Schulleitung schriftlich durch Vorlage des entsprechenden Formulars beantragt und von dieser genehmigt oder abgelehnt. Eine Nichtgenehmigung ist dem Lehrerrat umgehend mitzuteilen und zu begründen. Die Teilnehmer einer Fortbildung gelten als Multiplikatoren und informieren im Rahmen einer Konferenz oder Dienstbesprechung über die Fortbildung.

### **6.4 Entscheidung über die Bewilligung von Fortbildungsanträgen**

Allgemein gilt, dass aufgrund der Teilnahme an Fortbildungen möglichst kein Unterrichtsausfall entstehen sollte. Unterrichtsfall entsteht nicht, wenn die beantragende Lehrkraft den Fortgang des Lernprozesses durch geeignete EVA-Aufgaben für den Vertretungsunterricht sicherstellt.

In der Regel wird ein Fortbildungsantrag bewilligt, sofern eines der folgenden Kriterien erfüllt wird:

- Das Thema der Fortbildung ist im Schulprogramm abgebildet und dient dem gemeinsamen Schulentwicklungsprozess
- Es besteht individueller oder systemischer Fortbildungsbedarf zu diesem Thema

Seit 2018 musste in keinem Fall die Teilnahme an einer Fortbildung bzw. die Kostenübernahme durch die Schule abgelehnt werden.

Bei zeitweiligen personellen oder budgetären Engpässen greift bei der Bewilligungsentscheidung die folgende Prioritätenliste:

1. Fortbildungsmaßnahmen, die von der Behörde angeordnet werden
2. Fortbildungsmaßnahmen, die aufgrund von Veränderungen der schulorganisatorischen oder curricularen Vorgaben erforderlich sind (z.B. Kernlehrpläne, Rückkehr zu G9)
3. Fortbildungsmaßnahmen, die sich aus Funktionen innerhalb der Schule ergeben (z.B. Beratungslehrertätigkeit, Jahrgangsstufenleitung usw.)
4. Fortbildungsmaßnahmen, die sich aus gravierenden methodischen und inhaltlichen Änderungen eines Faches ergeben
5. Individuelle Bedarfe der KuK zur Steigerung beruflicher Expertise
6. Fächerübergreifende Veranstaltungen

Die eingegangenen Vorschläge und Anträge dienen als Grundlage für eine mittel- und langfristige Fortbildungsplanung. Bei der Auswahl und Bewilligung der Maßnahmen werden zusätzlich folgende Kriterien beachtet:

- Zu welchen Themen sind Fortbildungen erforderlich?
- Sind diese Themen im Schulprogramm abgebildet?
- Welche dieser Themen sind in schulinternen Fortbildungsveranstaltungen zu bearbeiten?
- Welche zeitlichen, finanziellen und personellen Ressourcen stehen für die Fortbildung zur Verfügung?
- Wer soll an welcher Fortbildung teilnehmen?
- Wie kann die Qualität der Fortbildungen bewertet werden?
- Wie können Fortbildungsergebnisse in der Schule bekannt gemacht und effektiv umgesetzt werden?

## 6.5 Grundsätze der Kostenübernahme

Zur Finanzierung der Fortbildungsaktivitäten erhalten die Schulen vom Ministerium für Schule und Bildung über den Schulträger ein Fortbildungsbudget zugewiesen, dessen Höhe jährlich neu festgesetzt wird (RdErl.v.06.05.04, BASS 20-22). Die Bewirtschaftung der zugewiesenen Mittel erfolgt durch die Schulleitung (§ 59 Abs.7 SchulG). Es können grundsätzlich nur solche Fortbildungsprojekte der Schule finanziert werden, die durch die Fortbildungsplanung gedeckt sind.

Unter der Voraussetzung, dass ausreichende Mittel im Fortbildungsbudget zur Verfügung stehen, bedeutet dies, dass folgende Kosten ganz oder teilweise übernommen werden können:

a) Schulinterne Maßnahmen für Kollegium bzw. Teilkollegium:

- Fortbildung durch staatliche Moderatorinnen und Moderatoren
- Fortbildung durch weitere Träger
- Honorar- und Fahrtkosten von Referent/innen
- Reisekosten
- Fortbildungsmaterialien
- sonstige Materialkosten
- persönlich ausgelegte Materialkosten

b) Schulexterne Maßnahmen für einzelne Lehrer/-innen:

- Teilnahmegebühren
- Reisekosten
- Kosten für Fortbildungsmaterial

c) Nicht finanziert werden dürfen durch das Fortbildungsbudget:

- Kosten für Investitionen in Gebäude und Ausstattung, Anschaffung von Geräten
- Fortbildungen im Ausland (nur mit Genehmigung der Bezirksregierung möglich)

Die Erstattung der Fortbildungskosten an die Moderator/-innen und Teilnehmer/-innen erfolgt durch die Schulleitung.

## 6.6 Nachweis der Mittelverwendung

Über die durchgeführten Fortbildungsmaßnahmen wird eine Übersicht, welche über FBON online eingegeben wird, geführt. Hier werden die folgenden Angaben vermerkt:

- Datum/Thema der Fortbildung
- Zahl der Teilnehmer/innen und Teilnehmer
- Höhe der Ausgaben

## 7 Dokumentation und Evaluation

### 7.1 Individuelle Fortbildungen

Um eine Transparenz, gezielte Ansprechmöglichkeit sowie Hinweise für die Fortbildungsplanung zu erreichen, wird die Teilnahme an individuellen Fortbildungen dokumentiert. Ab dem Schuljahr 2017/18 werden alle von Lehrkräften besuchten Fortbildungen in einer tabellarischen Übersicht festgehalten (siehe Anhang 1 + 2).

Seit Mitte 2019 haben sich die Lehrerinnen und Lehrer am Max-Planck- Gymnasium neben den Fortbildungen speziell in ihren Unterrichtsfächern hauptsächlich Aspekten der Digitalisierung gewidmet. Hierbei waren vor allem allgemeine Fortbildungen gefragt, die konkrete Impulse für das Unterrichten boten. Hier spiegelt sich deutlich wider, dass der pandemiebedingte Distanzunterricht zu Fortbildungsbedarf und -interesse für dieses Unterrichtsformat führte. Auch nach Rückkehr in den Präsenzunterricht wurde der Einsatz digitaler Medien im Unterricht verstärkt verfolgt

*Classroom Management* war ein weiteres Schwerpunktgebiet der individuellen Fortbildungen. Angebote zu den Themen „Störungen im Unterricht“ sowie „Umgang mit schwierigen Schüler/innen“ fallen dabei als besonders nachgefragt auf. Dies steht im engen Zusammenhang mit den Themen der Pädagogischen Tage im relevanten Schuljahr sowie der Beobachtung, dass die Lockdown-Zeiten zu einem teils unterentwickelten Sozialverhalten der Kinder und Jugendlichen geführt hat.

Zum Schuljahresende werden jeweils die absolvierten Fortbildungen gesichtet und die Ergebnisse in die Fortbildungsplanung für das neue Schuljahr einbezogen.

### 7.2. Schulinterne Fortbildungen am Max-Planck-Gymnasium

Für die Evaluation von schulinternen Fortbildungsveranstaltungen oder einzelner Phasen innerhalb einer Fortbildungsveranstaltung wird in der Regel das Tool EDKIMO genutzt. Im

Mittelpunkt der Evaluation stehen u. a. erreichte Ziele und vermittelte Inhalte, angewandte Methoden und Medien, die Kompetenz der Moderatorinnen und Moderatoren bzw. Referentinnen und Referenten, organisatorische Fragen, den zeitlichen Ablauf sowie Konsequenzen für künftige Fortbildungsveranstaltungen.

Das Fortbildungskonzept soll entsprechend jährlich fortgeschrieben werden.

### 7.2.1 Peer-to-peer Fortbildungen für Teilgruppen des Kollegiums

Seit dem Schuljahr 2020/21 bieten einzelne Kolleg/innen aufgrund ihrer Expertise, die teils auch im Rahmen von regionaler Netzwerkarbeit erworben wurde, in regelmäßigen Abständen Fortbildungsmöglichkeiten zum Bereich „Digitalisierung“ für interessierte Teilgruppen des Kollegiums an. Zum einen stellen sie digitale Informationsblätter zu bestimmten Themen bereit (z.B. Bedienung der Lernplattform Moodle), stellen auf der schulinternen Kommunikationsplattform iserv neue Apps kurz vor (MitAPPbeiter des Monats) oder veranstalten im Anschluss an den Unterricht eine ca. einstündige Kurzfortbildung zu einzelnen Aspekten. Letztere orientieren sich an den abgefragten Bedarfen des Kollegiums.

Schuljahr	Thema	Referent
2020/2021	Moodle	Michael Brauner
2020/2021	Digitale Notenverwaltung in idoceo	Jasmin Weiß
2020/ 2021	Vorteile der Nutzung digitaler Pinnwände im Unterricht mit TaskCards	Jasmin Weiß
	Erstellung und Nutzung von QR Codes im Unterricht (Fächerübergreifend, Binnendifferenzierung, Bilder als QR. Code, Kollaboratives Arbeiten	Jasmin Weiß
	Tools, die v.a. in der Einstiegsphase des Unterrichts eingesetzt werden können (Answer Garden, Onocoo, Mentimeter)	Jasmin Weiß
2021/2022	Simulation einer Unterrichtsstunde, die im Rahmen des Netzwers „Teaching Tools“ (Zukunftsschulen NRW) entstanden ist zwecks Demonstation des Nutzens einzelner digitaler Tools in den versch. Phasen des Unterrichts	Jasmin Weiß
2021/2022	Fortbildung zur Erstellung digitaler Escape Rooms	Sven Kuhlen

		Jasmin Weiß
	Einführung in die I-Pad Koffer Ausleihe/ Bedienung/ Classroom App	Sven Kuhlen
2021/2022	Wie SuS soziale Kompetenz erlernen	Désirée Maaß

### 7.2.2 Pädagogische Tage für das Gesamtkollegium seit 2018

Schuljahr	Datum	Thema	Moderation/Referent/in
2017/18	09.04.2018	Unterrichtsentwicklung am MPG: Dalton, Lernzentrum & Co	Désirée Maaß (Fortbildungsbeauftragte) Erweiterte Schulleitung
2018/19	27.08.2018	G9 Curricula	Fachgruppen
2018/19	13.09.2018	A) Lerncoaching  B) Umgang mit Vielfalt	Torsten Nicolaisen <a href="http://www.lerncoaching.de">www.lerncoaching.de</a> InteGREATer e.V.
2019/20	21.02.2020	„Hausordnung/Pädagogische Grundsätze“	Désirée Maaß (Fortbildungsbeauftragte)
2019/20	05.06.2020	Digitalisierung: Interaktive Lern-Apps, Datenschutz etc.	Kompetenzteam Duisburg Kompetenzteam Wesel Hr Tenner (schulischer Datenschutzbeauftragter DU) Petra Füten (MPG) Markus Frilling (MPG)
2020/21	01.02.2021	Umgang mit den COPSOQ- Ergebnissen: Maßnahmen zur Optimierung in den Bereichen Organisation, Kommunikation, Digitalisierung, Gesundheit (digital)	Lehrerrat
2021/22	08.09.2021	Herausforderndes Verhalten von Schülerinnen und Schülern – proaktive Maßnahmen	Verena Hertel <a href="http://www.strategiekonkret.de">www.strategiekonkret.de</a>
2021/22	31.01.2022	Weiterarbeit an Konzepten der Fachschaften (z.B. Aktualisierung Schulinterne Curricula, Erstellung) und Arbeitsgruppen (z.B. Vertretungs-	Fachgruppen Arbeitsgruppen

		konzept)/Erstellung von EVA-Pools (online)	
--	--	---	--

## 8. Anhang

### 8.1 Übersicht zu individuellen Fortbildungen 2018 – Juni 2019

### 8.2 Übersicht zu individuellen Fortbildungen Juni 2019 – Juni 2022

# Fahrten- konzept



## MAX-PLANCK-GYMNASIUM DUISBURG

Städtisches Gymnasium für Jungen und Mädchen  
Werner-Wild-Str. 12  
47137 Duisburg

Stand: 14.06.2022

**Hinweis: Dieses Konzept befindet sich zur Zeit im Entwurf.**

## Ziele von Schulfahrten, Exkursionen und Austausch

Schulfahrten ermöglichen ein Lernen an anderen Orten als dem vertrauten Klassenraum. Sie dienen der Fortführung der Unterrichtsziele in neuer Umgebung mit möglichst vielfältigen Herausforderungen. Sie ermöglichen die Begegnung mit der außerschulischen Realität und sollen mit neuen Impulsen in den Unterricht bzw. das Leben in der Schule zurückführen. Dabei geht es hier noch stärker als im innerschulischen Bereich auch um soziales Lernen. Alle Fahrten, auch die eintägigen Wandertage, sollen von gemeinschaftlichem Erleben bestimmt sein; sie sollen unsere Schüler:innen stark machen und dazu befähigen, sich konstruktiv und offen am gesellschaftlichen Dialog zu beteiligen. Ein besonderes Ziel des MPG ist es, unseren Schüler:innen den „Blick über den Tellerrand“ zu ermöglichen: Sie entdecken Gemeinsamkeiten zwischen den Kulturen und Ländern und lernen Toleranz und Offenheit - notwendige Eigenschaften in einer globalisierten Welt. Schulfahrten sind geprägt durch die Vorfreude auf die Fahrt, durch die neue Erkenntnisse und Erfahrungen, die gewonnen werden konnten, sowie durch zahlreiche Erlebnisse und „Bilder“, die die Schüler:innen oft noch Jahre nach der Fahrt begleiten.

## Fahrtenkonzept Erprobungsstufe

Am MPG wird ein Fahrtenkonzept mit verschiedenen Schwerpunkten - altersgemäß und inhaltlich passend - zur entsprechenden Jahrgangsstufe durchgeführt. Pädagogische Inhalte, wie z.B. Stärkung des Gemeinschaftsgefühls und Erwerb von Selbstständigkeit, werden dabei stets mit fachwissenschaftlichem Wissen verknüpft. So können die Schülerinnen und Schüler Unterricht lebendig und aus einem anderen Blickwinkel erfahren.

Das Fahrtenkonzept des Max-Planck-Gymnasiums sieht für die Erprobungsstufe verschiedene Ausflüge und eine Klassenfahrt vor, wobei hier in erster Linie die sozialen Aspekte wie z.B. die Stärkung der Klassengemeinschaft oder das gemeinsame Miteinander im Mittelpunkt stehen.

Schon in der ersten Schulwoche machen die Kleinsten der Schule einen gemeinsamen Ausflug in das nahe gelegene Umfeld der Schule. Vorrangiges Ziel ist dabei einer unserer Partner, der **Duisburger Zoo**, den Duisburger Schulen kostenlos nutzen können.

Innerhalb des ersten Halbjahres der Klasse 5 steht bereits ein großer gemeinsamer Ausflug an. Die gesamte Stufe besucht gemeinsam den **Freizeitpark Irrland, Kevelaer**.

Die **erste Klassenfahrt** unserer Jüngsten findet in der Regel im Mai statt und dauert in der Regel 3 Tage. Dabei werden in erster Linie nah gelegene Ziele innerhalb NRWs angesteuert, damit die Erreichbarkeit durch die Eltern in Ausnahmefällen gewährleistet werden kann.

In der Klasse 6 wird das Fahrtenkonzept durch verschiedene Klassenausflüge und Unternehmungen vervollständigt, die durch die Klassenleitungen organisiert werden. Diese orientieren sich stark an den Profilen. So besucht das Kulturprofil regelmäßig das Theater in Duisburg und nimmt an einem **Tanzprojekt** teil.

Das Fahrtenprogramm wird in der Mittelstufe mit einer weiteren Klassenfahrt in der Jahrgangsstufe 7 weitergeführt.

### Fahrtenkonzept Mittelstufe

In der Mittelstufe sind zwei Klassenfahrten vorgesehen, wobei hier in erster Linie die sozialen Aspekte wie die Stärkung der Klassengemeinschaft und das gemeinsame Miteinander im Mittelpunkt stehen. Im Rahmen der Klassenratsstunden werden die Fahrten, die stets pädagogische und inhaltliche Ziele miteinander verbinden, gemeinsam von der Lerngruppe und der verantwortlichen Lehrkraft geplant und vorbereitet.

Ziel dieser Fahrten ist es mit Hilfe eines altersgerechten Programms, wie z.B. sportlichen Aktivitäten, Teamaufgaben und kulturellen Unternehmungen, die soziale Entwicklung der Schüler:innen durch das gemeinschaftliche Erleben zu fördern und zu stärken.

Die Zeit in der Mittelstufe beginnt mit einer fünftägigen **Klassenfahrt** in der Stufe 7 zu einem Ziel in Deutschland. Hier geht es, wie schon in der Unterstufe, vor allem um soziales Lernen.

Ebenfalls in der 7.Klasse steht eine eintägige **Fahrt in der zweiten Fremdsprache** auf dem Programm. Sie führt ins frankophone Verviers in Belgien, nach Xanten in den Archäologischen Park und das LVR-Römer-Museum oder zum Konfuzius-Institut, wo die Schüler:innen in Kontakt mit chinesischen Muttersprachlern treten und ihr bereits erworbenes Wissen in interkulturellen Begegnungssituationen anwenden können.

In der Stufe 9 machen die Schüler:innen erneut eine **Klassenfahrt** innerhalb Deutschlands oder in Europa. Bei dieser Fahrt steht neben Sport und kulturellen Begegnungen auch eine Beratung hinsichtlich der weiteren Schullaufbahn der Schüler:innen im Vordergrund.

Ebenfalls in der Klasse 9 findet eine eintägige **Schulfahrt nach Liège** statt, die die Möglichkeit bietet, in authentischen Sprechsituationen eigene Erfahrungen und im Unterricht erworbene sprachliche Mittel anzuwenden. In Liège befindet sich auch das Archéoforum, das die römische Besiedlung Belgiens z.B. an den Überresten einer gallo-römischen Villa erlebbar macht. So können die Unterrichtsinhalte der Fächer Französisch und Latein zugleich mit Leben gefüllt werden.

Im Rahmen der Teambuildingmaßnahmen finden für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9 an zwei Tagen zu Schuljahresbeginn die sogenannten „**Kanutage**“. Im Rahmen dieser Exkursion erlernen sie spielerisch die Grundlagen des Kanufahrens. Das gemeinsame Erlebnis auf dem Wasser (z.B. der Sechs-Seen-Platte oder der Ruhr) fördert weiterhin die Zusammenarbeit innerhalb des Teams eines Kanus als auch den Zusammenhalt in der Klasse.

In der zehnten Klasse gibt es die Gelegenheit, an einem Schüleraustausch mit Calais, Frankreich, teilzunehmen.

Ebenfalls in der Mittelstufe findet ein Austausch mit den ausländischen Partnern des Erasmus+Programms statt, an dem das MPG teilnimmt. Im aktuellen Erasmus+Projekt arbeiten Tschechien, Italien, Norwegen und Irland zusammen mit dem MPG am Thema „Human Rights“. Neben regelmäßigen Videokonferenzen gibt es auch reale Begegnungen in einem der Partnerländer. Diese sogenannten Konferenzen sind dem Austausch und der Präsentation von Arbeitsergebnissen gewidmet. Zudem finden Workshops zum Thema statt. Die Schüler:innen sind für die Dauer von 5 Tagen bei den Familien der gastgebenden Schulen bzw. Schüler:innen untergebracht und gewinnen in dieser Zeit Einblicke in den Alltag ihrer Gastgeber.

### Fahrtenkonzept Oberstufe

In der Oberstufe werden zwei Fahrten angeboten, welche die gesamte Schülerschaft betrifft. **Zu Beginn der Einführungsphase** fahren die Schülerinnen und Schüler dieser Jahrgangsstufe im Rahmen der **Methodentage** für drei Tage in die Jugendherberge in Neuss, um dort an Teambuilding-Workshops teilzunehmen. Die Jahrgangsstufe, welche sich aus Schüler:innen verschiedener 11. Klassen des MPG und neu dazukommenden Realschüler/innen zusammensetzt, kann sich so näher kennenlernen und zusammenwachsen.

Als Höhepunkt der Schulfahrten wird in der Oberstufe die **Studienfahrt zu Beginn des Jahrgangs Q2** von den Schüler:innen wahrgenommen. Die Fahrten finden in den Leistungskursen der internen LK-Schiene statt und dauern ca. 5 Tage. Im Vergleich zu vorherigen Fahrten werden hier häufiger europaweite Reiseziele gewählt. Die Ausrichtung des Leistungskurses bestimmt dabei das Reiseziel und das Rahmenprogramm: Kulturelle, historische und geographische Aspekte stehen dabei im Vordergrund.

Ergänzt werden diese Fahrten durch optionale Fahrten in der Oberstufe. So fahren die Schülerinnen und Schüler der Q1, welche den **Projektkurs „Auschwitz – Erinnern ermöglichen“** belegen, für eine Woche nach Krakau. Hier besuchen Sie das ehemalige Konzentrationslager Auschwitz. Die Fahrt wird im Projektkurs pädagogisch vor- und nachbereitet. Das Geschehen in Zeiten des Nationalsozialismus wird den Schülerinnen und Schülern durch diese Fahrt mehr verdeutlicht, als jedes Film- und Printmaterial es könnte. Die Schülerinnen und Schülern sind jedes Jahr tief bewegt und betroffen über die damals begangenen Gräueltaten.

Die modernen Fremdsprachen bieten für das Fach Französisch eine **Fahrt nach Paris oder Nancy** an. Während dieser mehrtägigen Fahrten können unterrichtliche Inhaltsfelder vorbereitet und nachgearbeitet werden und die Lebenswirklichkeiten frankophoner Jugendlicher in Paris in realen Begegnungen zu erleben.

Neben **Madrid oder Barcelona** stehen während der fünftägigen Fahrt des Faches Spanisch auch noch Tagesausflüge in umliegende Städte an, um neben den gewonnenen

Eindrücken auch das gemütlichere Leben in den kleineren Orten Spaniens kennenzulernen und verschiedene kommunikative Situationen zu bewältigen.

Für das Fach Latein wird eine **Studienfahrt nach Rom** angeboten: Sie bietet die Gelegenheit, die bisher nur theoretischen altertumskundlichen Kenntnisse mit Leben zu füllen. Das soll in der Besichtigung von Sehenswürdigkeiten und Museen, aber auch in "privaten" Erkundungen von Rom geschehen. Die fachspezifischen Inhalte (Ovid, Metamorphosen; Sallust, Coniuratio Catilinae) werden durch den Besuch geeigneter Sehenswürdigkeiten und Monumente repräsentiert, z.B. antiker Darstellungen bekannter Verwandlungssagen und wichtiger Orte der catilinarischen Verschwörung. Dabei können auch explizit Aspekte der Rezeptionsgeschichte Berücksichtigung finden.

Etwas Besonderes ist die **Schulfahrt Q1/2 nach China** (Wuhan – Peking – Shanghai). Die Schüler:innen lernen den Schulalltag chinesischer Jugendlicher sowie den Alltag chinesischer Familien in Wuhan, kennen, bei denen sie eine Woche zu Gast sein dürfen. Dabei schulen sie ihre kommunikativen Kompetenzen und ihre interkulturelle Handlungsfähigkeit. Weiterhin vertiefen sie ihre Kenntnisse zur chinesischen Kultur, indem sie aus dem Unterricht bekannte Städte kennenlernen und erkunden. Durch den Besuch der verschiedenen weiteren Orte in China in der zweiten Woche der Fahrt lernen die Schüler:innen sowohl das traditionelle China in Peking kennen als auch das moderne, im technischen und sozialen Aufbruch befindliche China in Shanghai. Während des Austauschs intensivieren sie ihre Kontakte zu den Austauschschüler:innen, mit dem Ziel, dass diese auch nachhaltig über den Austausch hinaus Bestand haben werden. Ebenso ist ein Gegenbesuch der chinesischen Schüler:innen für die Dauer von 4-5 Tagen ist vorgesehen.

Die Obergrenzen zum Finanzierungsrahmen legt die Schulkonferenz fest, sie sind dem Rahmenplan zu entnehmen.

Es gelten folgende Vereinbarungen zum Verhalten während der Schulfahrten und Austausche:

- Es besteht ein striktes Alkoholverbot während des gesamten Programmverlaufs.
- Schweres Fehlverhalten, zu dem auch der missbräuchliche Konsum von Alkohol und Drogen gehört, führt nach Rücksprache mit der Schulleitung zum Ausschluss vom weiteren Programm - oder sogar der Fahrtteilnahme. In jedem Fall erfolgen pädagogische und disziplinarische Maßnahmen nach der Heimkehr.

Kurzzusammenfassung über das DAK-Projekt Fit 4 Future Teens am MPG:

- Beginn des DAK-Projektes im Schuljahr 2018/19 mit der Anfangsevaluation online in den Jahrgängen 9 und Ef. (Ansprechpartner Ble/ Kluge-M.)
- Begleitender Workshop für Coaches hat noch in Präsenz stattgefunden.
- Coronabedingter Entfall der Projekte im Sportunterricht oder in der Biologie, in 2021 konnten aber wöchentliche Wochenpläne zur freiwilligen Teilnahme in der Q1, die getestet oder aus denen Rezepte ausprobiert werden konnten, bearbeitet werden, was teilweise auch gerne angenommen wurde. (Ansprechpartner: Ble / Spr)
- Online-Teilnahme der Coaches (Ble/Spr) an Workshops aufgrund der Situation und Verlängerung der Laufzeit des Projektes
- Aktuell steht das Projekt „Laufen statt fahren“ und „Bewusster und gesünder leben“ in der 7.Klasse begleitend zum Sportunterricht an und ist bis zum Schuljahrende in Form einer Challenge vorgesehen. Ein ähnliches Projekt ist in einem EF-Kurs Sport jetzt zum Jahresabschluss in Planung.
- Das nächste Onlinetreffen ist von Fit4Future geplant, es war aufgrund einer geringen Anmeldezahl nochmal verschoben worden. Teilnahme Ble o.Spr o.beide.
- Das Sporthelfer-Team hat zum kommenden Schuljahr 2022/23 Interesse bekundet mitzuwirken, dies wäre von Jahrgangstufen unabhängig.
- In Planung ist im nächsten Schuljahr ein gemeinschaftliches Projekt in der EF durch den Sportreferendar und evtl. EF Kolleginnen und Kollegen im Sportunterricht als ca. 3 Wochen-Einheit zum Thema „Bewegung hält gesund“.
- Begleitet werden die Projekte übergreifend durch freiwillige Wochenpläne in der EF, wenn diese wieder erstellt werden durch das Fit4Future Team, wie von anderen Schulen ebenfalls gewünscht im letzten Workshop.